



STADT : SALZBURG

Magistrat

Kultur- und
Schulverwaltung

Kultur 2003



Jahresbericht der Abteilung 2
Kultur- und Schulverwaltung

Impulse für Kultur und Bildung auch weiterhin

Kultur und Kulturschaffen sind für unsere Stadt zentrale Themen. Sie geben Salzburg sein unverwechselbares Profil und sind Grundlage für den weltweit hervorragenden Ruf, ebenso wie für den Erfolg von Wirtschaft und Tourismus. Als Kulturressortleiter ist es mir ein spezielles Anliegen, durch ein Klima der Ermöglichung auch in Zeiten der Budgetkonsolidierung für den Fortbestand und die Weiterentwicklung dieser Bereiche zu sorgen.

Ein entscheidender Schritt in diese Richtung konnte mit dem von der Kulturpolitik zu Beginn der letzten Gemeinderatsperiode in Auftrag gegebenen Kulturleitbild gesetzt werden, das von VertreterInnen aller in dieser Stadt am Kulturgeseheben beteiligten Bereiche erarbeitet wurde und deutliche Aussagen zu kulturellen Zukunftsperspektiven, zur Kulturentwicklung und den damit erforderlichen Maßnahmen enthält. Es freut mich, dass seit dem Gemeinderatsbeschluss 2001 vieles davon sowohl im finanziellen, als auch im Servicebereich umgesetzt werden konnte.

Der nun vorgelegte Bericht der Abteilung 2, die innerhalb der Stadtverwaltung mit der Vorbereitung und Umsetzung kulturpolitischer Richtlinien und Aufträge für Kultur, Schule und Sport befasst ist, gibt ein eindrückliches Bild davon, was trotz begrenztem finanziellen Rahmen auf diesem Terrain im Jahr 2003 erreicht wurde.

An infrastrukturellen Maßnahmen möchte ich für das vergangene Jahr einige Projekte speziell hervorheben, wie den Start für den Neubau des ARGEkultur Geländes im Nonntal mit einem Gesamtkostenrahmen von rund 3,88 Millionen €, den Umbau in der Neuen Residenz für das Museum Carolino Augusteum mit einem Stadtanteil von rund 9,6 Millionen € oder die Renovierung des Landestheaters, wofür die Stadt rund 2,2 Millionen € zahlte.

Für den Neubau des Musikschulwerkes – veranschlagt mit Kosten von insgesamt ca. 4,9 Millionen € – haben sich Stadt und Land geeinigt.

Mit der Ausdehnung der mittelfristigen Fördervereinbarungen auf weitere Institutionen neben dem Rockhouse ist es gelungen, diese Kultureinrichtungen finanziell abzusichern.

Der in Folge des Kulturleitbildes finanziell, inhaltlich und organisatorisch neu orientierte Kulturfonds der Stadt konnte auf Basis eines erhöhten Grundkapitals von rund 3 Millionen € 2003 erstmals aktiv werden und u. a. mit

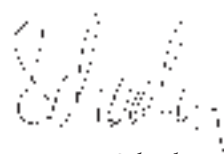
Frau Prof. Gerda Lerner und Markus Hinterhäuser zwei bedeutende Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Kultur auszeichnen. Beiträge des Fonds für innovative Akteure, Projekte und Vorhaben ergänzen die Bestrebungen der Stadt, Kulturentwicklung als zukunftsorientierten Prozess zu unterstützen.

Im Pflichtschulbereich realisierte die Stadt gemeinsam mit 19 Umlandgemeinden anlässlich des „Jahres der Menschen mit Behinderung“ mit der Errichtung der neuen, modernen Sonderschule für körperbehinderte Kinder in der General-Keyes-Strasse eine wichtige Infrastruktur-Investition. Im Herbst 2003 konnte sie ihrer Bestimmung übergeben werden.

Im Bildungsbereich erfüllt die Stadtbücherei als Teil der Abteilung 2 seit Jahren erfolgreich ihren Auftrag als Bildungs- und Informationszentrum mit sozial-integrativem Auftrag. Die erfreulicherweise anwachsende Anzahl an BesucherInnen und das vielfältige Angebot haben zu einer prekären räumlichen Situation und zur Suche nach einem neuen Standort geführt. Die intensiven Planungs- und Vorbereitungsarbeiten 2003 tragen nun Früchte in Form eines bestens durchdachten und architektonisch anspruchsvollen Konzeptes für Räumlichkeiten am Gelände des ehemaligen Stadions in Leben.

Der vorliegende Bericht zeigt eine große Anzahl weiterer Projekte, Vorhaben, Daten und Fakten auf und macht die aus dem Budget der Abteilung 2 vergebenen Subventionen transparent.

Als Bürgermeister Salzburgs und als für die nächsten Jahre für die Kultur verantwortlicher Politiker, aber auch als an Kultur interessierter Bürger dieser Stadt, mache ich es mir zur Aufgabe, auch angesichts finanzieller Grenzen nicht nur für die Erhaltung des hohen Standards, sondern speziell auch für gezielt geförderte positive kulturelle Weiterentwicklung einzutreten.



Dr. Heinz Schaden
Bürgermeister

Kulturbericht 2003 – ein optimiertes Informationsangebot

Sie haben mit dem Bericht „Kultur 2003“ erstmals ein Produkt in Händen, das eine Zusammenführung des Tätigkeitsberichts der Kultur- und Schulverwaltung mit dem jährlichen Bericht des Archivs und Statistischen Amtes der Stadt Salzburg zu Kultur, Unterricht, Bildung und Sport darstellt. Letzterer wurde bis 2002 unter dem Titel „Beiträge zur Stadtforschung“ herausgegeben.

Die Absicht, die dahinter steht, begründet sich in der bestmöglichen Bündelung und Weitergabe von Informationen über das Salzburger Kulturgesehen, soweit es von der städtischen Statistik erfasst und/oder von der Kulturverwaltung gefördert wird.

Zu beachten ist, dass in der Darstellung des Amtes für Statistik eine Gesamtbetrachtung aller städtischen Aktivitäten im Kultur-, Sport- und Bildungsbereich zugrunde gelegt wird, also auch jener, die außerhalb des Aufgabenbereichs der Kultur- und Schulverwaltung liegen. Dadurch erklärt sich, insbesondere im Bereich des Budgets und der Finanzen, das teilweise differierende Zahlenmaterial.

Um den Bericht lesbar zu halten, ist die vorliegende Print-Ausgabe gestrafft. Details und vertiefende Informationen aus beiden Arbeitsbereichen erhalten Sie im Internet unter www.stadt-salzburg.at unter Kultur.

Insgesamt entsteht ein sehr anschauliches Hintergrundbild für die Aktivität und Lebendigkeit des Kulturgesehens in der Stadt Salzburg.

Trotz der anhaltenden Sparzwänge der öffentlichen Hand konnte die kulturelle Infrastruktur ausgebaut und verbessert werden, einzelne Projekte schafften nachhaltige und innovative Impulse für die kommenden Jahre.

Das Interesse der Salzburger Bevölkerung an der Angebotspalette ist nach wie vor überdurchschnittlich hoch. Die Kultur-, Sport- und Bildungseinrichtungen können generell auf sehr gute Auslastungszahlen verweisen.

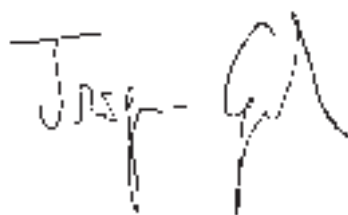
Im Pflichtschulbereich ist die Stadt Salzburg verstärkt bemüht, die Ausstattungsstandards aktuell zu halten und Schwerpunkte, wie beispielsweise im Bereich der EDV-Ausstattung zu setzen.

Der Finanzierung und dem kontinuierlichen Ausbau der Ganztagesbetreuung in den Pflichtschulen wird seitens der Stadt Salzburg Priorität eingeräumt.

Durch die Möglichkeit, Schulräume für außerschulische Aktivitäten wie beispielsweise Musikunterricht, Sport oder Bildungsveranstaltungen zu nutzen, wird eine wesentliche Infrastrukturförderung angeboten.

Richtungweisend war das Jahr 2003 insbesondere für die Stadtbücherei. Die Vorbereitungen für die Schaffung eines Neubaus wurden in die Wege geleitet.

So bietet der Bericht Kultur 2003 einen Blick auf die wesentlichen Aktivitäten der Stadt Salzburg im Bereich von Kultur, Sport und Unterricht und erfüllt den gerechtfertigten Anspruch auf Transparenz und Öffentlichkeit von Aktivitäten und den Einsatz von öffentlichen Mitteln.



SR Mag. Ingrid Tröger-Gordon
Abteilungsleiterin

Vorwort	Bürgermeister Dr. Heinz Schaden	3
Vorwort	Mag. Ingrid Tröger-Gordon	5
1.	Abteilungsstruktur, Aufgaben, Kontakte	11
1.1	Abteilungsleitung	13
1.2	Ämter	15
	Kulturamt	15
	Schulamt	16
	Stadtbücherei	16
2.	Abteilungsleitung und Kulturamt. Kunst – Kultur – Sport	19
2.1	Spartenüberblick	21
	Auslandskultur	22
	Bildung und Wissenschaft	22
	Bildende Kunst	23
	Musik	23
	Darstellende Kunst	24
	Literatur	24
	Museen	25
	Volkskultur	25
	Film und Medien	25
	Allgemeine Kulturförderung	26
	Kirchen, Kultus	26
	Sport	26
2.2	Veranstaltungen, Projekte/Kooperationen 2002	27
	Internationaler Kunst- und Kulturaustausch	28
	Ausstellungstätigkeit	28
	Buchprojekt „Max Peiffer Watenphul - Salzburg - Bilder einer Stadt“	29
	Förderprojekte Darstellende Kunst	29
	Stefan-Zweig-Wanderausstellung	29
	Volkskulturelle Veranstaltungen	29
	Tagesseminare für Kunstschaffende	30
	Kulturstadtplakat	30
2.3	Ausschreibungen/Vergaben/Preise	31
	Drehbuchpreis der Stadt Salzburg 2003	32
	Irene Emely Boleszny - Musikstipendium der Stadt Salzburg	32
	Kulturfonds der Stadt Salzburg	33

Inhalt

	Seite
2.4	Kulturservice 35
	Serviceangebote der Abteilung 2 im Überblick 36
2.5	Evaluierung Kulturleitbild – Umsetzungsschritte 39
	Maßnahmen und Planungen bis Ende 2003 40
2.6	Finanzielle Förderungen 41
	Voraussetzungen und Zuständigkeiten 42
	Haushalt der Stadt im Jahr 2003 42
	Anteil der Abteilung 2 – Kultur- und Schulverwaltung am Gesamthaushalt der Stadt 42
	Anteil Gruppe 3 – Kunst Kultur und Kultus (alle Abteilungen) am Haushalt der Stadt 43
	Subventionskontrolle 43
	Subventionen 2003 – Abteilungsleitung und Kulturamt 43
3.	Schule 55
	Aufgaben 57
	Schwerpunkte 2003 57
	Subventionen und Kostenbeiträge 2003 58
	Spezielle Aktivitäten, Projekte, Schwerpunkte von Salzburger Pflichtschulen 58
4.	Stadtbücherei 65
	Ziele und Aufgaben 67
	Organisation, Struktur 68
	Finanzierung 68
	Medienankauf 68
	Statistischer Überblick 68
	Die Stadtbücherei in Zahlen 2003, verglichen mit dem Vorjahr 69
	Hauptbücherei 69
	Kinderbücherei 70
	Bücherbus 70
	Mediathek 71
	Grafische Gesamtdarstellung der statistischen Zahlen der Stadtbücherei Salzburg 71

5.	Salzburg in Zahlen	73
	Vorbemerkung, Erläuterung zu den Übersichtstabellen der Einnahmen und Ausgaben der Stadt . . .	75
5.1.1	Kultur – Gesamtübersicht	77
5.1.2	Veranstaltungen, Veranstaltungsorte und Besucher nach Veranstaltungsgruppen	78
5.1.3	Veranstaltungen nach Monatsgruppen	79
5.1.4	Besucher nach Monatsgruppen	81
5.1.5	Veranstaltungen, Besucher-Auslastung nach Veranstaltungsarten	83
5.1.6	Veranstaltungen und Besucher – ohne Festspiele	85
5.1.7	Veranstaltungen und Besucher – Festspiele	86
5.1.8	Ausstellungen – Übersicht	87
5.1.9	Aktive Ausstellungsorte im Jahr 2003	88
5.1.10	Museen nach der Besucherzahl	90
5.1.11	Besichtigungen bzw. Führungen	91
5.1.12	Einnahmen und Ausgaben der Stadt Salzburg (alle Abteilungen) für den Bereich Kultur	92
5.2.1	Unterricht und Bildung – Gesamtübersicht	93
5.2.2	Volkschulen	95
5.2.3	Hauptschulen, Polytechnischer Lehrgang	96
5.2.4	Sonderschulen	96
5.2.5	Berufsschulen	97
5.2.6	Mittlere Lehranstalten	98
5.2.7	Allgemeinbildende höhere Lehranstalten	98
5.2.8	Berufsbildende höhere Lehranstalten	98
5.2.9	Pädagogische Akademie des Bundes	99
5.2.10	Akademie für Sozialarbeit für Berufstätige	99
5.2.11	Fachhochschule für Telekommunikationstechnik und -systeme	100
5.2.12	Fachhochschule für MulitMediaArt	100
5.2.13	Fachhochschule für Informationswirtschaft und -management	101
5.2.14	Fachhochschule für Entwicklung & Management - Touristische Angebote	101
5.2.15	Fachhochschule für Digitales Fernsehen & interaktive Dienste	102
5.2.16	Universität Mozarteum	103
5.2.17	Universität Salzburg	103
5.2.18	Volksschulen – Detailübersicht	104
5.2.19	Hauptschulen – Detailübersicht	106
5.2.20	Sonderschulen – Detailübersicht	108
5.2.21	Musikum Salzburg	110
5.2.22	Bibliotheken	111
5.2.23	Einnahmen und Ausgaben der Stadt Salzburg (alle Abteilungen) für die Bereiche Unterricht und Bildung	114
5.3.1	Sport – Gesamtübersicht	115
5.3.2	Sportstätten	116
5.3.3	Mitglieder von Sportverbänden	118
5.3.4	Aktive nach ausgewählten Sportarten	119
5.3.5	Einnahmen und Ausgaben der Stadt Salzburg (alle Abteilungen) für den Bereich Sport	120

1. Abteilungsstruktur, Aufgaben, Kontakte

(Stand Mai 2004)

1.1 Abteilungsleitung

Mozartplatz 5
Tel. 0662/8072/3421, 3422
Fax. 0662/8072/3423
e-mail: kulturverwaltung@stadt-salzburg.at
homepage: <http://www.stadt-salzburg.at>

Abteilungsleitung: **Mag. Ingrid Tröger-Gordon, Dw. 3420**
stv. Abteilungsleitung: Dr. Alois Haslinger, Dw. 3433
Sekretariat: Elisabeth Schenk, Dw. 3421
 Christiane Finke, Dw. 3422

Aufgaben

Gesamtleitung aller von der Abteilung zu führenden Amtsgeschäfte;
Subventionskontrolle; begleitendes Controlling; Haushaltswesen; EDV; Kulturentwicklungsplanung; Kulturinformation, Öffentlichkeitsarbeit; abteilungsübergreifende Projekte und Veranstaltungen; Förderung betrieblicher Einrichtungen; Bildung und Wissenschaft; kirchliche Angelegenheiten; Volkskultur; Auslandskultur; Sport; Geschäftsführung d. Kulturfonds d. Stadt Salzburg.

Fachbereiche

■ Förderungen für betriebliche Kunst- und Kultureinrichtungen, Musik (außer zeitgenössischer Musik), Museen, kirchliche Einrichtungen, Volkskultur; Rechtsangelegenheiten; Agenden d. Geschäftsführung d. Kulturfonds

Sachbearbeiter: Mag. Roman Stemeseder, Dw. 3424
Sekretariat: Karin Schierhuber, Dw. 3427
 Michaela Rothner, Dw. 3428

■ Controlling, Subventionskontrolle, EDV, Haushaltswesen

SachbearbeiterIn: Wolfgang Fürst, Dw. 3425
 Barbara Edtmayr (Subventionskontr.), Dw. 3439
 Sekretariat der Abteilungsleitung

■ Kulturentwicklungsplanung, Projekte, Öffentlichkeitsarbeit, Kulturplakat der Stadt; Agenden d. Geschäftsführung d. Kulturfonds

Sachbearbeiterin: Mag. Barbara Köstler-Schruf, Dw. 3444
Sekretariat: Ulrike Schießler, Dw. 3442

■ Auslandskultur, Wissenschaft u. Bildung

Sachbearbeiterin: Mag. Verena Leb, Dw. 3440
Sekretariat: Ulrike Schießler, Dw. 3442

■ Sport

SachbearbeiterIn: Herbert Jungwirth, Dw. 3429
 Herta Schiefer, Dw. 3431
Sekretariat: Petra Weichenberger, Dw. 3430

■ Fonds der Landeshauptstadt Salzburg zur Förderung von Kunst, Wissenschaft und Literatur - Kulturfonds (Geschäftsführung)

Geschäftsführung: Mag. Ingrid Tröger-Gordon, Dw. 3420
SachbearbeiterIn: Mag. Roman Stemeseder, Dw. 3424
 Mag. Barbara Köstler-Schruf, Dw. 3444

1.2 Ämter

Kulturamt

Mozartplatz 5
Tel. 0662/8072/3434, 3436
Fax. 0662/8072/3423
e-mail: kulturamt@stadt-salzburg.at
homepage: <http://www.stadt-salzburg.at>

Amtsleitung: **Dr. Alois Haslinger, Dw. 3433**
stv. Amtsleitung: Dr. Werner Riemer, Dw. 3435
Sekretariat: Eva Strobl, Dw. 3434

Aufgaben

Kunst- und Kulturförderung für Bildende und Darstellende Kunst, Musik, Literatur, Film und Medien, Kulturstätten und Stadtteilkultur; Galerie der Stadt (Museumspavillon); Ausstellungen; Bürgerberatung und Kulturservice; Straßenbenennungen; Ehrengräber; städtische Vitri- nen (Aushang von Kulturplakaten).

Fachbereiche:

■ Bildende Kunst

Galerie der Stadt (Museumspavillon)

Sachbearbeiter: Dr. Anton Gugg, Dw. 3443
Sekretariat: Claudia Steiner, Dw. 3446
Museumspavillon: Dw. 2346

■ Film und Medien

Sachbearbeiter: Dr. Werner Riemer, Dw. 3435
Sekretariat: Claudia Oberholzner, Dw. 3436

■ Darstellende Kunst; Literatur

Kulturstätten

Sachbearbeiter: Dr. Erich Fritzenwallner, Dw. 3441
Sekretariat: Claudia Steiner, Dw. 3446

■ Zeitgenössische Musik, Tanz, Allgemeine Kulturförderung

Sachbearbeiter: Bruno Gabriel, Dw. 3445
Sekretariat der Amtsleitung

■ Stefan-Zweig-Wanderausstellung

Sachbearbeiterin: Eva Strobl, Dw. 3434

■ Bürgerberatung und Kulturservice

SachbearbeiterIn: Dr. Werner Riemer, Dw. 3435
 Monika Haslinger, Dw. 3437
Sekretariat: Claudia Oberholzner, Dw. 3436

■ Straßenbenennungen; Ehrengräber; Kulturaushang in d. städtischen Vitri- nen

Sachbearbeiterin: Monika Haslinger, Dw. 3437

Schulamt

Wolf-Dietrich-Straße 12
Tel. 0662/8072/3471
Fax. 0662/8072/3478
e-mail: schulamt@stadt-salzburg.at
homepage: <http://www.stadt-salzburg.at>

Amtsleitung: **Dr. Raimund Ahr, Dw. 3470**

stv. Amtsleitung: Johannes Eder, Dw. 3472

Sekretariat: Monika Ikavec, Dw. 3471

Aufgaben

Schülerhaltung und Ausstattung der Salzburger Pflichtschulen (gemeinsam mit Abt. 6); außerschulische Nutzung und Anmietung von Schulräumen; behördliche Angelegenheiten; Koordinierung in Schulangelegenheiten; Förderung für sozial schwache SchülerInnen; Schul- und Hauswarte.

Fachbereiche

■ Schulwechsel und Förderungen für sozial schwache SchülerInnen

Sachbearbeiterin: Monika Ikavec, Dw. 3471

■ Schulwarte, Standesführung; LehrerInnendienstrecht

Sachbearbeiterin: Marion Priller, Dw. 3477

■ Außerschulische Nutzung;

Inventar, Transporte

Sachbearbeiter: Norbert Pfeiffer, Dw. 3474

■ Bestellwesen;

Finanzen

Sachbearbeiterinnen: Christine Bernhofer, Dw. 3475

Sabine Bleier, Dw. 3476

■ Matrikführung

Sachbearbeiterin: Andrea Wagner, Dw. 3482

■ ganztägige Betreuung

Sachbearbeiterin: Caroline Öttl, Dw. 3473

■ Projekte aus allen Fachbereichen

Sachbearbeiter: Johannes Eder, Dw. 3472

Stadtbücherei

Schloß Mirabell
Tel. 0662/8072/2162
e-mail: buecherei@stadt-salzburg.at
homepage: <http://www.stadt-salzburg.at>

Amtsleitung: **Dr. Johann Lettner, Dw. 2518**

stv. Amtsleitung: Susanne Windhager, Dw. 2159

Sekretariat: Sonja Bennett, Dw. 2162

Aufgaben

Bereitstellung und Verleih von Büchern, Zeitschriften, Noten und anderen Medien (Ton-Kassetten, Videos, CDs, CD-ROMs, DVDs) zur Bildung, Information und Unterhaltung und alle damit verbundenen Arbeiten; BenutzerInnenberatung; Veranstaltungen und Führungen; Bibliothekarsausbildung.

Hauptbücherei und Zweigstellen

■ Hauptbücherei

Schloß Mirabell
Tel. 0662/8072/2450

Leitung: Ulrike Scheibl, Dw. 2165

BibliothekarinInnen/SachbearbeiterInnen: Karin Ciser, Dw. 2475
Günther Gstrein, Dw. 2422
Brigitte Pamminer, Dw. 2164
Andrea Steinwender, DW 2475
Margot Stock, Dw. 2422
Christine Weyrer, Dw. 2165
Pauline Mauerer, Dw. 2158
bibliothekstechnische Kräfte: Karoline Engel-Mösl, Dw. 2164
Hermine Herzog, Dw. 2164
Erna Kocher, Dw. 2485
Notburga Schwaiger, Dw. 2485

■ Kinder- und Jugendbücherei

Schloß Mirabell
Tel. 0662/8072/2491
Leitung: Susanne Windhager, Dw. 2159

■ Bücherbus

Tel. 0664/3849834
Leitung: Pauline Mauerer, Dw. 2158 (Büro)
Fahrer: Johann Leitner, 0664/3849834

■ Mediathek

Franz-Josef-Straße 4
Tel. 0662/2155, 2160

Leitung: Dr. Peter Walter, Dw. 2913

Bibliothekarinnen/Sachbearbeiterinnen: Maria Sulzberger, Dw. 2911
Barbara Vallone-Thöner, Dw. 2910
Sybille Weiß, Dw. 2912
Bibliotheksassistent: Christian Haslauer, Dw 2161
bibliothekstechnische Kraft: Johann Rottensteiner, Dw. 2161

Fachbereiche

■ Erwerbung

Ulrike Scheibl, Dw. 2165

■ EDV

Christine Weyrer, Dw. 2422, 2494
Karin Ciser, Dw. 2475

■ Buchbinderei

Buchbinder Günter Rottensteiner, Dw. 2485

2. Abteilungsleitung und Kulturamt

Kunst – Kultur Sport

In der folgenden Darstellung werden Abteilungsleitung und Kulturamt im allgemeinen unter dem Begriff Kulturverwaltung zusammengefaßt. In Kapitel 2.6 Finanzielle Förderungen, das auch die über das Schulamt geleisteten Förderungen und Kostenbeiträge einbezieht, wird der Begriff Abt. 2 verwendet.

2.1 Spartenüberblick

Folgend werden die in Zusammenhang mit den in Salzburg vertretenen Kunst- und Kultursparten stehenden Tätigkeitsbereiche der Kulturverwaltung kurz beschrieben. Die Aufstellung der Subventionen, die im Rahmen der Kulturverwaltung von der Stadt 2003 geleistet wurden, findet sich unter Kapitel 2.6 – Finanzielle Förderungen. Hier angeführt werden ergänzend nur Beträge, wenn sie von anderen Abteilungen ausbezahlt wurden oder Bauvorhaben betreffen, die im von Stadt und Land gemeinsam für die Jahre 2002 – 2008 beschlossenen Kulturstättenkonzept im Rahmen von rd. € 60.973.000 enthalten sind.

Spezielle Projekte und Aufgaben der Kulturverwaltung finden sich unter Kapitel 2.2.

Auslandskultur

Die Stadt Salzburg pflegt mit mehreren europäischen und außereuropäischen Städten partnerschaftlichen Kontakt (in alphabetischer Reihenfolge: Dresden/Deutschland, León/Nicaragua, Meran/Italien, Reims/Frankreich, Singida/Tansania, Verona/Italien, Vilnius/Litauen). Mit Busseto/Italien und Kawasaki/Japan bestehen Freundschaftsverträge. Betreffend Shanghai/China werden Möglichkeiten einer zukünftigen Städtepartnerschaft geprüft.

Die Pflege und organisatorische Betreuung der offiziellen städtepartnerschaftlichen Kontakte wird von der Magistratsdirektion – Repräsentation vorgenommen, ebenso betreffend Austauschprojekte der Schulen und Sprachkurse für StudentInnen.

Zu den Aufgaben des Referates für Auslandskultur in der Kulturverwaltung zählen Artists-in-Residence-Programme, die Vergabe finanzieller Beiträge für Institutionen, die sich dem internationalen Kulturaustausch widmen, die Vergabe von Stipendien für den StudentInnenaustausch sowie die finanzielle und organisatorische Unterstützung weiterer Kontakte zu Bildungseinrichtungen, zu Universitäten und zu Kulturschaffenden in den Partnerstädten und ausgewählten Städten im Ausland.

So wurden beispielsweise Salzburger KünstlerInnen zu unterschiedlichen Veranstaltungen im Ausland entsendet und Eigeninitiativen (wie etwa gemeinsame Ausstellungsprojekte von Salzburg und Italien und international zusammengesetzte Workshops) finanziell unterstützt.

Die finanzielle Förderung von humanitären Projekten der Dritten Welt läuft über die beiden Städtepartnerschaftsvereine für Singida und Leon. Im Jahr 2003 wurde die Gestaltung der Sport- und Außenflächen der Schule „Hermanos di Salisburgo“ in Leon in Angriff genommen und die Errichtung von Wasserschutzgebieten durch Aufforstung in Singida fortgesetzt.

Bildung und Wissenschaft

Institutionen und Einrichtungen aus Bildung und Wissenschaft legen die Grundlagen für den qualitativen Standard im Forschungs- und Kulturbereich. Nicht zuletzt deshalb wurde im Rahmen der Erarbeitung des Kulturleitbildes deutlich auf ihre Bedeutung für Salzburg hingewiesen.

Angesichts weitreichender organisatorischer und wirtschaftlicher Änderungen ist die Stadtpolitik hier zunehmend als Partnerin gefragt, insbesondere wenn es um räumliche Voraussetzungen und um Kontakte mit Bund und Land geht, speziell aber auch, um den hohen Stellenwert von Bildung und Wissenschaft in der Stadt zu vermitteln und öffentlich anzuerkennen.

Die Stadt unterstützt aus dem Budget der Kulturverwaltung eine Reihe von tragenden Bildungsinstitutionen, wie beispielsweise die Volkshochschule Salzburg als Bildungsvermittlerin für alle Bevölkerungsgruppen, das Katholische Bildungswerk mit dem Eltern-Kind-Zentrum und der Internationalen Pädagogischen Werktagung, das Salzburger Bildungswerk, die Salzburger Hochschulwochen oder das Bildungs- und Kulturzentrum St. Virgil. Die finanzielle und organisatorische Unterstützung unterschiedlichen Ausmaßes von Privatschulen und einer Reihe kleinerer, teilweise auf ehrenamtlicher Basis agierender Institutionen und Vereine kann zum Abbau sozialer und finanzieller Barrieren beitragen.

Darüber hinaus verfügt Salzburg nun auch über eine medizinische Privatuniversität, unterstützt mit einem erheblichen Betrag von der Stadt. Durch die enge Kooperation mit den Landeskrankenanstalten, der Naturwissenschaftlichen Fakultät und der Mayo Clinic hat die „Paracelsus Medizinische Privatuniversität Salzburg“ gute Chancen, sich national und international zu etablieren.

Anlässlich des Christian-Doppler-Gedenkjahres wurde ein vom Christian-Doppler-Fonds ausgeschriebenes Stipendium finanziert.

Im schulischen Bereich übernimmt die Abteilung 2 – namentlich das Schulamt – die Aufgaben der Stadt für die städtischen Pflichtschulen (siehe Kapitel 3) und leistet darüber hinaus Beiträge für schulische Einrichtungen und Privatschulen (siehe Kapitel 2.6 unter Bildung und Wissenschaft).

Bildende Kunst

Neben den zahlreichen privaten Verkaufsgalerien gibt es in Salzburg eine Reihe engagierter Institutionen und Vereine, die durch ihre Arbeit den Boden für die Präsentation bzw. Aus- und Weiterbildung einer Vielzahl von KünstlerInnen bereiten.

Genannt seien an dieser Stelle beispielhaft der Salzburger Kunstverein im Künstlerhaus und die Berufsvereinigung bildender Künstler in der Berchtoldvilla. Für die von Stadt und Land im Kulturstättenkonzept beschlossene Generalsanierung des Künstlerhauses zahlte die Stadt insgesamt € 328.000 aus einer Gesamtsumme von rund € 796.000. Für Umbau bzw. Generalsanierung der Berchtoldvilla stellten Stadt und Land je € 218.000 bereit. Beide Vorhaben sind bereits abgeschlossen.

Zu hochrangigen Kunst- und KulturvermittlerInnen zählen auch die Galerie Rupertinum und die Residezgalerie, beide Einrichtungen des Landes sowie auf ihrem Gebiet die seit rund 20 Jahren bestehende Galerie Fotohof.

Als wichtige Anlaufstellen und Multiplikatoren in Sachen Bildende Kunst gelten auch Einrichtungen wie die Graphische Werkstatt im Traklhaus, die Galerie 5020 oder die Galerie Eboran.

In Sachen Ausbildung und Lehre behaupten sich die Hochschule Mozarteum sowie die Internationale Sommerakademie für bildende Kunst, die 2003 ihr 50-jähriges Jubiläum beging, weltweit als Anziehungspunkte.

Aus dem Budget der Kulturverwaltung stammen Subventionen für die laufende Tätigkeit von Vereinen und Institutionen sowie Zuschüsse für Projekte und für die Tätigkeit einzelner KünstlerInnen. Der Schwerpunkt liegt dabei – entsprechend den Forderungen im Kulturleitbild der Stadt – im Bereich der Gegenwartskunst.

Die Kulturverwaltung förderte 2003 zudem die Herausgabe des Buches „Wilhelm Kaufmann – Der Mechanismus des Zufalls“ im Anton Pustet Verlag mit Texten von Wieland Schmied, Hildemar Holl und Anton Gugg.

Betreffend das Gastatelier der Stadt im Künstlerhaus, das für künstlerische Austauschprogramme genutzt wird sowie die Galerie der Stadt/Museumspavillon, weitere Projekte und die wachsenden Ausstellungsaktivitäten der Stadt im Bereich der Bildenden Kunst siehe Kapitel 2.2.

Der Start der fotografischen Erfassung und Neuinventarisierung des rund 3000 Objekte umfassenden Kunstbestandes der Stadt Salzburg zählte 2003 ebenfalls zu den Aufgaben der Kulturverwaltung.

Musik

Die Salzburger Festspiele, die 1920 gegründet wurden und seither allsommerlich stattfinden, tragen wesentlich zur Strahlkraft und Attraktivität Salzburgs bei. Nicht nur die Werke Mozarts, des weltweit wohl bekanntesten Salzburger, werden hier in Maßstab setzenden Produktionen angeboten. Das Spektrum des Festivals reicht vom Barock bis zur Moderne und umfasst die verschiedensten Genres: Oper und Konzert, Schauspiel und Tanz, Lesungen und Performances.

Im Jahr 2003 standen insgesamt 188 Veranstaltungen auf dem Spielplan, außerdem gab es sechs Konzerte im Rahmen des Festivals Pfingsten+Barock. 186 MitarbeiterInnen sind ganzjährig bei den Salzburger Festspielen beschäftigt; sie wurden im vergangenen Sommer durch 3604 Saisonkräfte ergänzt (zusätzliches künstlerisches, administratives und technisches Personal sowie Statisterie und Publikumsdienst während der Festspielzeit).

Die ökonomische Bedeutung der Festspiele für den Standort Salzburg ist erheblich, wie eine Studie der Wirtschaftskammer aus dem Jahr 2003 belegt. Der Wirtschaftsanstoß, der von dem Festival ausgeht, löst einen Umsatz- bzw. Produktionseffekt von ca. € 168 Millionen aus, davon in Salzburg € 80 Millionen direkte und € 57 Millionen indirekte Umsätze (Basis-Angaben der Studie 2003). Die Rückflusseffekte, die aus steuerlichen Wirkungen resultieren, betragen weitere € 32 Millionen. Diesen Beträgen stehen Zuwendungen der öffentlichen Hand (Stadt, Land, Bund, Tourismus-Förderungsfonds) von insgesamt € 13 Millionen gegenüber. Die Subventionen werden also um ein Vielfaches amortisiert. Die Stadt leistet aus dem Budget der Abteilung 8 – Finanzverwaltung ein Fünftel der Finanzierung, 2003 laut RA € 2.599.200.

In dem von Stadt und Land beschlossenen gemeinsamen Kulturstättenkonzept für die Jahre 2000 – 2008 wurde für den Umbau des Kleinen Festspielhauses zu einem Haus für Mozart von den beiden Partnern je ein Betrag von rund € 5.450.460 vorgesehen (aus einer Gesamtsumme von rund € 21.801.850), aufgeteilt in Raten ab dem Jahr 2002. 2003 leistete die Stadt aus dem außerordentlichen Budget der Kulturverwaltung die zweite Rate in der Höhe von € 1.090.100.

Salzburgs Renommee als Musikstadt ließe sich allein mit großen Namen aus der Vergangenheit bzw. mittels Großereignissen auf Dauer nicht halten. Doch entwickelte sich auf diesem Boden eine musikalische Landschaft höchster Qualität, deren Akteure einen Querschnitt durch alle Jahrhunderte bis zur Moderne abdecken.

Bei der Vielzahl von Orchestern, Ensembles und Bands, Chören und Liedertafeln aus den unterschiedlichen Musikgenres reicht die Palette von großen Orchestern wie dem Mozarteum Orchester Salzburg oder der Camerata Salzburg bis zu innovativen kleineren Ensembles wie dem Österreichischen Ensemble für Neue Musik, von

Einrichtungen, die musikalischen Nachwuchs aus allen Genres heranbilden bzw. vervollkommen, wie dem Musikum Salzburg und der Universität Mozarteum, bis zu Stätten, die gezielt auch zeitgenössisches Musikschaffen in den Mittelpunkt des Interesses rücken, wie beispielsweise die Aspekte Salzburg, die IG Komponisten, die Internationale Paul Hofhaymer Gesellschaft, die Jugendphilharmonie Salzburg (die auch den „klassischen“ Bereich vertritt) oder das StART-Festival.

Die Stadt betrachtet es als wesentliche Aufgabe hier gezielt zu fördern (siehe Kapitel 2.6 unter Musik).

JazzveranstalterInnen bzw. -veranstaltungen und -formationen wie der Jazzit Musik Club, das Juvavum Brass Festival oder die Lungau Big Band gewannen in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung in Salzburgs Musikszene.

Das Rockhouse spricht seit über 10 Jahren vor allem das junge Publikum an und trägt durch Zusatzangebote, wie zur Verfügung gehaltene Probenräume und Workshops dazu bei, sie ins Kulturleben der Stadt zu integrieren. Mit dieser Einrichtung wurde 2002 von der Stadt ein Pilotprojekt zur Unterstützung einer Kulturstätte in Form einer mittelfristigen Förderungsvereinbarung gestartet, das sich bestens bewährt hat und weitere Verträge dieser Art mit verschiedenen Kulturveranstaltern nach sich gezogen hat. Der Vertrag mit dem Rockhouse wurde um ein Jahr (bis 2006) verlängert.

Darstellende Kunst

Die verschiedenen Einrichtungen der Darstellenden Kunst sprechen in Salzburg speziell auch das einheimische Publikum an. So zeigen die Auslastungszahlen der beiden größten Theater – Landestheater (Gesamtauslastung für Eigenveranstaltungen inkl. Vorstellungen des Landestheaters im Großen Festspielhaus, der Rainberghalle und den Kammerspielen 84,5 % bei 266 Vorstellungen mit 125.648 BesucherInnen, für LTH-Extras 64,5 % bei 17 Vorstellungen mit 3.605 BesucherInnen, Spielzeit 2002/2003) und Elisabethbühne (Gesamtauslastung für Eigenveranstaltungen 89,53% bei 418 Vorstellungen mit 47.177 BesucherInnen, Spielzeit 2002/2003) – das ungebrochene Interesse des Publikums.

Darüber hinaus entsprechen das Kinder- und Jugendtheater TOIhaus, die SZENE Salzburg sowie freie Theater- Tanz- und Performancegruppen, wie das Theater YBY, das Theater ECCE, Arbos, die Laroque Dance Company, der Verein Timbuktu (Editta Braun Company), Lawine Torrèn, die Susan Quinn Dance Company, Lisa Hinterreithner, Zoe Knights sowie das Tanzzentrum SEAD u.a. verschiedenen Publikumsinteressen auch im Zeitgenössischen und Experimentellen.

Die Tanzimpulse Salzburg veranstalten die Oster- und Herbsttanztage sowie die „Salzburger Performancetage“. Vom Verein tanz_house wird seit Ende 2002 ein Produktions- und Probenzentrum für Salzburgs Freie

ChoreographInnen im großen Theaterproberaum des ARGEkultur Geländes Salzburg geführt und dahingehend, ebenso wie für die Vorbereitung des tanz_house-Festivals 2004, von der Stadt unterstützt. Im Schulungsbereich Tanz ist das Tanzzentrum SEAD als „Lehrgang universitären Charakters“ anerkannt.

In der Schwerpunktförderung durch die Stadt wurde von der Kulturverwaltung besonderes Augenmerk auf zeitgenössische Stücke sowie auf Produktionen von jungen Theaterschaffenden gelegt. Dies erfolgte 2003 einerseits mit der Ausschreibung eines Produktionsauftrages (siehe Kapitel 2.2) und andererseits durch Fortbildungszuschüsse und die direkte Unterstützung in Form von auf Stücke bezogenen Produktionsbeiträgen. Dabei können auch neu in der Stadt arbeitende TheaterproduzentInnen berücksichtigt werden. Dieser Weg wird in Zukunft dazu beitragen, einer lebendigen, sich entwickelnden Theaterszene ihren Platz und vor allem entsprechenden künstlerischen Freiraum zu bieten.

Betreffend die neue Initiative der Kulturverwaltung zur Gastspiel- und Tourneeförderung siehe Kapitel 2.2.

Literatur

Eine zentrale Rolle im Literaturgeschehen der Stadt nimmt das Literaturhaus Salzburg ein, situiert im stadt eigenen Eizenbergerhof in der Strubergasse. Als eine der größten Literatureinrichtungen Österreichs hat es sein Angebot als Vermittler anspruchsvoller Gegenwartsliteratur und Serviceleister im Literaturbereich seit seinem über 10 jährigen Bestehen ständig weiterentwickelt.

Ziele sind insbesondere die Förderung der Gegenwartsliteratur des In- und Auslandes sowie die Förderung des öffentlichen und interdisziplinären Diskurses über Literatur durch Literaturförderung, Autorenförderung, Leseförderung und die Bereitstellung von Räumlichkeiten für LiteratInnen und Literaturgruppen. Fünf Salzburger Literaturvereine sind fix im Eizenbergerhof beheimatet. Die Jahrestätigkeit des Literaturhauses wird aus dem Budget der Kulturverwaltung gefördert.

Darüber hinaus unterstützt die Kulturverwaltung – nach Maßgabe der finanziellen Möglichkeiten – insbesondere innovative Ansätze und Projekte mit Förderbeiträgen. Dazu zählt seit seinem Entstehen 2000/2001 das Salzburger Literaturnetz im Internet (www.literaturnetz.at/salzburg/), erwachsen aus einer Kooperation von Initiativen aus den Bereichen Literatur, Universität, Erwachsenenbildung und Wirtschaft.

Es gibt Aufschluss über AutorInnen, deren Biographien und Bibliographien, bietet Text- und Hörproben sowie Angaben zu allen literaturrelevanten Einrichtungen mit Sitz in Salzburg.

Zudem setzt sich die Kulturverwaltung in den letzten Jahren verstärkt für die Förderung von Publikationen Salzburger AutorInnen auch bei Verlagen außerhalb Salzburgs ein.

Zu den Bemühungen der Stadt um das Gedenken an Stefan Zweig siehe Kapitel 2.2.

Die Georg Trakl Forschungs- und Gedenkstätte am Waagplatz trägt dazu bei, das Werk und Schaffen des jung verstorbenen Dichters in der Stadt nicht in Vergessenheit geraten zu lassen.

Museen

Salzburg verfügt über insgesamt 9 Museen unterschiedlicher Größenordnung und thematischer Schwerpunktsetzung.

Neben dem Salzburger Museum Carolino Augusteum, als größtem Museum der Stadt, dem Barockmuseum und dem Haus der Natur, die jeweils für den laufenden Betrieb zu je gleichen Teilen von Stadt und Land finanziert werden, zählen das Rupertinum, die Residenzgalerie (beide Einrichtungen des Landes), das Dommuseum (Förderung aus dem Budget der Kulturverwaltung), das Rainer-Regimentsmuseum, das Trachtenmuseum sowie das Ton- und Filmmuseum in Mozarts Wohnhaus dazu.

Das Salzburger Museum Carolino Augusteum – gegründet 1834 – verfügt neben dem Haupthaus über mehrere Zweigstellen (Spielzeugmuseum, Festungsmuseum, Volkskundemuseum, Domgrabungsmuseum).

Direktion, Verwaltung, Bibliothek, Kustodiate, Depots, Restaurierung und Fotostudio befinden sich in der Alpenstraße 75.

Das Kuratorium des SMCA erteilte am 4. April 2002 mit einstimmigem Beschluss den Planungsauftrag für den Umbau und den neuen Standort in der Neuen Residenz und setzte damit den Startschuss für das große Projekt mit einem Gesamtaufwand von rund € 19,2 Millionen. Die Kosten tragen Land und Stadt Salzburg je zur Hälfte.

Das Museumsgebäude des mit ca. 300.000 Gästen pro Jahr bestens besuchten Hauses der Natur soll 2004/2005 erweitert werden, wofür im Rahmen des von Stadt und Land gemeinsam beschlossenen Kulturstättenkonzeptes je rund € 1.090.000 vorgesehen wurden.

Volkskultur

In Salzburg werden über das Jahr hinweg unterschiedliche volksskulturelle Veranstaltungen geboten.

Die Kulturverwaltung leistet Zuschüsse und Investitionsbeiträge für die Vereinsheime, Verbände sowie weitere Brauchtumsvorhaben und unterstützt verschiedene Aktivitäten durch organisatorische Beratung und Hilfestellung (betreffend Projekte und Kooperationen der Kulturverwaltung im volksskulturellen Bereich siehe Kapitel 2.2).

Der Gauverband der Heimatvereine vertritt die Interessen von 37 Heimatvereinen mit rund 3800 aktiven Mitgliedern, der Bezirksverband der Blasmusikkapellen 14 Blasmusikkapellen mit ca. 600 aktiven MusikerInnen. Für die Chöre wurde im Jahr 2000 der Bezirks-Chorverband gegründet. Teil der Volkskultur sind auch die 8 Schützenkompanien der Stadt mit ca. 300 aktiven Mitgliedern.

Mit dem stadteigenen Brauchtumszentrum Lainerhof stellt die Stadt darüber hinaus Räumlichkeiten für volksskulturelle Aktivitäten zur Verfügung.

Film und Medien

Im dieser Kultursparte fungiert das Filmkulturzentrum „Das Kino“ als zentrale Einrichtung für die Vermittlung anspruchsvoller Filme und die Organisation von Sonderveranstaltungen zum Thema Filmkultur in der Stadt. Es stellt sich damit eine Aufgabe, die rein kommerziell ausgerichteten Kinos nicht erfüllen.

Der Erfolg dieser gezielt auf Qualität ausgerichteten Programmstruktur, der sich in rund 100.000 BesucherInnen jährlich ausdrückt, ist insbesondere in Zeiten bemerkenswert, in denen oftmals vom Kinosterben zugunsten der Großkinos die Rede ist.

Für die Förderung des filmischen Nachwuchses sei für den medienpädagogischen Bereich insbesondere die „Aktion Film Salzburg“ genannt sowie der gemeinnützige Verein „Studio West“, der für Film- und Videoschaffende günstige Produktionsmöglichkeiten anbietet.

Genannt seien auch Salzburgs erstes freies Radio „Radiofabrik“ sowie die nicht kommerzielle Plattform für neue Medien „Subnet“. Letztere arbeitet speziell in Richtung Internet-Vernetzung Salzburger Kultureinrichtungen („Salzburger cultural backbone“/scb) sowie Anbieten von Internetdiensten für Salzburger Kulturschaffende, öffentlichen Zugang zum Internet und künstlerische Projekte im Umfeld Neue Medien.

Zusätzliche Projekte und Akteure wie das Jugendfilmfestival „Klappe“, 2003 wieder sehr erfolgreich abgehalten, das Drehbuchforum, das Filmarchiv, die Lateinamerika-Filmwochen, offscreen, oder die kostenlos zugänglichen ORF-Festspielnächte auf Großleinwand ergänzen das Angebot.

Ein von der Kulturverwaltung erstelltes Spartenförderungsmodell erlaubt es, die im Vergleich mit den enormen Kosten im audiovisuellen Bereich begrenzten Mittel der Stadt gezielt einzusetzen für Infrastrukturförderungen, Startförderungen für audiovisuelle Projekte mit künstlerischem Anspruch sowie für Sonderförderungen (beispielsweise Regionalprojekt-, Verwertungs- oder Fortbildungsförderung).

Betreffend den jährlich vergebenen Drehbuchpreis der Stadt siehe Kapitel 2.3.

Allgemeine Kulturförderung

Darunter sind insbesondere multikulturelle Einrichtungen und (Stadtteil)initiativen zu verstehen sowie Initiativen, die mehrere Kulturbereiche umfassen oder Personengruppen vertreten, die in verschiedenen Sparten künstlerisch und kulturell tätig werden. Eine Aufzählung kann auch hier nur exemplarisch erfolgen.

Die seit über 20 Jahren bestehende ARGEkultur Gelände Salzburg (vorher ARGE Kulturgelände Nonntal) arbeitet als größtes autonomes Kulturzentrum neben Wien interdisziplinär, multimedial und soziokulturell als Veranstaltungs- und Produktionsplattform der Stadt.

Für Planung und Durchführung eines Neubaus der desolaten Räumlichkeiten stellten Stadt und Land im gemeinsam beschlossenen Kulturstättenkonzept € 1.816.821 bereit. Die Planungsbegleitung für den Neubau hat in der Standortfrage ergeben, dass dieses Projekt in der Umsetzung getrennt vom Vorhaben UNIPARK Nonntal realisiert werden kann.

Betreffend Beiträge 2003 siehe Kapitel 2.6 unter Allgemeiner Kulturförderung.

Die inhaltliche Neupositionierung der ARGEkultur ist als Prozess angelegt und wird von einem vom Verein engagierten professionellen Organisationsentwickler begleitet. Im Dezember 2003 erfolgten Spatenstich und Grundsteinlegung am Bauareal in der Josef-Preis-Allee.

Das Stadtkino fungiert als Sitz der SZENE Salzburg sowie als Veranstaltungsraum. Im Rahmen des von Stadt und Land in Folge des Kulturstättenkonzeptes zur Verfügung gestellten Betrages für Planung und Umbau (abgeschlossen Ende 2002) von insgesamt rund € 1,82 Millionen leistete die Stadt insgesamt € 910.000 (letzte Umbaurate 2003 siehe Kapitel 2.6. unter Allgemeiner Kulturförderung).

Unter dem Namen „state of the arts. republic“ verbirgt sich die programmatische Zielsetzung als „eigener Staat“, aber ohne Grenzen, offen für Kunst, Kultur und Kommunikation zu sein.

Der Dachverband Salzburger Kulturstätten fungiert als Vertretung der gemeinsamen Interessen von rund 50 hier zusammengeschlossenen Kulturinitiativen und Kulturstätten aus Stadt und Land, vorwiegend aus dem Bereich der zeitgenössischen Kultur.

Die Salzburg Experimental Academy of Dance – SEAD, führt seit 2001 im Schulbetrieb den Titel „Lehrgang universitären Charakters“. Wegen des großen Interesses an der hier angebotenen dreijährigen Ausbildung (über 150 AuditionsteilnehmerInnen) wurden für das Jahr 2004 zehn zusätzliche Studienplätze vergeben – mit 70 VollzeitstudentInnen zählt SEAD damit zu den größten Ausbildungsstätten für zeitgenössischen Tanz in Europa.

Im Bereich der integrativen Arbeit im soziokulturellen Bereich sei beispielhaft das ArbeiterInnenbegegnungszentrum ABZ in Itzling angeführt.

Einzelne Einrichtungen, die außerhalb der genannten Kultursparten aktiv werden, namentlich die P.L.A.G.E. - überparteiliche Plattform gegen Atomgefahren und der Salzburger Tierschutzverein, erhalten ebenfalls Förderungen aus dem Budget der Kulturverwaltung.

Kirchen, Kultus

Die Stadt vergibt Subventionen für die örtlichen Religionsgemeinschaften in Hinblick auf die kulturelle und städtebauliche Bedeutung ihrer Bauwerke und fördert zudem kulturelle und soziale Aktivitäten kirchlicher Einrichtungen, wie die verschiedenen Pfarreien, das Kapuzinerkloster und das Franziskanerkloster Salzburg oder die Israelitische Kultusgemeinde (Förderungen siehe 2.6 unter Allgemeiner Kulturförderung sowie unter Kultus, Kirchen).

Sport

Die Aufgaben im Bereich der Sportförderung umfassen die Unterstützung von Sportvereinen und deren Aktivitäten, in diesem Rahmen auch die Nachwuchsförderung, die Bereitstellung finanzieller Zuschüsse für die Errichtung, Instandsetzung und Erhaltung von Sportstätteneinrichtungen sowie die Refundierung der Betriebskosten von Vereinen. Freizeiteinrichtungen, wie das Stadion Lehen, die Kunsteisbahn, die Sporthalle Alpenstraße und die städtischen Bäder werden von anderen magistratsinternen Stellen betreut.

Im Bereich Breitensport werden seit 1986 vom Sportreferat in Kooperation mit den Salzburger Nachrichten die Kurse „Gymnastik für jedermann“ und „Schigymnastik“, beide abgehalten in der Sporthalle Alpenstraße, durchgeführt.

2.2 Veranstaltungen Projekte/Kooperationen 2003

Rund 800 Kultureinrichtungen und –initiativen sind in der Stadt Salzburg tätig und bringen eigenverantwortlich und eigenständig insgesamt über 4000 Veranstaltungen pro Jahr zur Aufführung bzw. Präsentation.

Innerhalb der Stadtverwaltung übernimmt die Kulturverwaltung die Aufgabe, Kulturschaffende und KünstlerInnen im Rahmen der laufenden Förderungstätigkeit zu beraten, organisatorisch – soweit möglich – zu unterstützen und Informationen für VeranstalterInnen bereitzustellen (zum Servicebereich siehe Kapitel 2.4).

Darüber hinaus bindet die Kulturpolitik die Kulturverwaltung auch bei Großprojekten ein, wenn es sich um Kulturthemen und -bereiche handelt, die kulturpolitische Entscheidungen voraussetzen und die gesamte Stadt betreffen, wie beispielsweise die Erstellung des Kulturleitbildes/Kulturentwicklungsplanes in den Jahren 2000/2001 sowie sich daraus ergebende Folgeprojekte, die Kooperation hinsichtlich des Kulturprogramms für das Mozartjahr 2006 (ein Projekt unter Federführung des Landes), oder die Abwicklung des Verfahrens für die Errichtung des Antifaschismusdenkmales am Bahnhof.

Folgend finden sich Projekte, Kooperationen und Veranstaltungen betreffend Kunst und Kultur, die im Jahr 2003 von der Kulturverwaltung neben den laufenden Tätigkeiten, wie Förderungswesen, Beratung, Haushaltsführung, Controlling und Subventionskontrolle, von der Abteilungsleitung und/oder vom Kulturamt durchgeführt und/oder initiiert, (mit)finanziert und betreut wurden.

Internationaler Kunst- und Kulturaustausch

Betreffend Städtepartnerschaften siehe Kapitel 2.1 unter Auslandskultur.

Gastatelier der Stadt Salzburg im Künstlerhaus

Seit Ende der 80er Jahre bewirtschaftet die Stadt Salzburg ein Gastatelier im Salzburger Künstlerhaus, das Grundlage eines artists-in-residence-Programmes mit den Partnern Budapest, Dresden, Frankfurt, Meran, Vilnius und dem Virginia Center of Creative Arts/VCCA (USA) ist. 2003 wurde es einer Generalsanierung unterzogen, um ein Angebot zu schaffen, das dem internationalen Ruf der Stadt Salzburg gerecht wird.

Austausch 2003

Im Atelier der Stadt gastierten 2003: Heather Allen/Frankfurt; Laszlo Juhasz/Budapest; Imre Keri/Budapest; Barbara Nagy/Budapest; Laszlo Varga-Amar/Budapest; Andreas Garn/Dresden und Olive Ayhens/VCCA, Virginia.

Gastaufenthalte in den Ateliers der Partnerstädte nutzen: Bettina Salomon in Budapest; Siegfried Zaworka in

Budapest; Marie-Therese Präauer in Dresden; Erik Hable in Frankfurt; Gabriele Hochleitner im VCCA sowie Susanne Wagnest in Meran.

Ausstellungstätigkeit

Mit großem Engagement organisierte und betreute die Kulturverwaltung im Jahr 2003 an die 30 Ausstellungen an verschiedenen Orten der Stadt.

Galerie der Stadt im Mirabellgarten

Ziel der Galerie im Museumspavillon im Mirabellgarten, die für die Stadt von der Kulturverwaltung betreut und organisiert wird, ist es, abseits von kommerziellen Interessen vor allem Ausstellungen der Gegenwartskunst anzubieten, vorzugsweise auch von KünstlerInnen, die in Salzburg leben und arbeiten und in den Verkaufsgalerien der Stadt nicht oder wenig vertreten sind.

2003 wurden folgende 9 Ausstellungen realisiert und von insgesamt rund 15.000 Personen besucht:

„Catwalk“/dritter Teil der Ausstellung zum Buch des Kulturamtes „Kunstschauplatz Salzburg“; „Ida Donhauser“/Glaskunst; „Beppo Pliem“/Malerei; „Bernhard Lochmann“/Zeichnung und Grafik; „Helga Eiterer“/Malerei; „Zhou Brothers“/Malerei; „Monika Fioreschy“/Textilkunst; „Friederike Altmann“/Dresden, Malerei, Kulturaustausch; „Thomas Riess“/Malerei.

Holzpavillon im Zwerggarten

2003 präsentierten ihre Arbeiten in insgesamt 4 Ausstellungen: „Sabine Schreckeneder & friends“; „Estate 2003“/Internationales Künstlersymposium/Holzpavillon/Rathaus; „Dialog 2 – Cordula Hofmann-Molis/Gretl Thuswaldner“; „Musterzimmer-Installation/Susanne Altenberger/Albert Ellensohn“.

Galerie im Kulturamt

Die Gänge des Kulturamtes am Mozartplatz werden seit ca. einem Jahr für Ausstellungen genutzt, die von der Kulturverwaltung betreut und organisiert werden. Damit konnte ein neues Ausstellungsforum geschaffen werden. 2003 waren Werke von „Ida Donhauser“/Arbeiten auf Papier; „Beppo Pliem“/Zeichnungen; „Ingrid Ramsauer“/Malerei; „Stichproben – Aus den Beständen der städtischen Sammlung“ zu sehen.

Schlosspark Hellbrunn

Die Kulturverwaltung nutzte das Ambiente des Schlossparkes in Hellbrunn von August bis einschließlich September für ein Landartprojekt von M.E. Prigge.

Garagengalerie

Die Garagengalerie im Mönchsberg wurde vor nunmehr 5 Jahren als Ausstellungsforum für in erster Linie junge

Salzburger KünstlerInnen konzipiert.

2003 zeigten ihre Arbeiten: „Ferdinand Götz“/Kinetische Objekte; „Christine Uhl und Barbara Schiestl“/Malerei und Zeichnung; „Di Feo, Dietz, Friedl, Jansa“/Gruppenausstellung; „Dietmar Erlacher und Marianne Ewaldt“.

Säulenhalle im Rathaus

Teilweise richtet die Kulturverwaltung in der Säulenhalle Ausstellungen aus und unterstützt sie finanziell und organisatorisch.

2003 zählten dazu: „Ingrid Fiedler“/Malerei; „Peter Baldinger“/Zeichnungen; „Cordula Hofmann-Molis und Studenten“/Textilkunst; „Tilo – Behindertenprojekt“; „Halgund Sedlak Otto“/Malerei und „Welten verbinden – Elisabeth Auer/Maltraud Baschlberger“.

Buchprojekt „Max Peiffer Watenphul – Salzburg – Bilder einer Stadt“.

2003 startete die Kulturverwaltung die Vorbereitung dieses Projektes mit dem zusätzlichen Ziel, diese besondere Salisburgensie im Verlag der Galerie Welz herauszugeben und im Rahmen einer Doppelausstellung in der Galerie der Stadt und in der Galerie Welz zu Ostern 2004 zu präsentieren. Verfasst und gestaltet wird der Band von Dr. Anton Gugg/Kulturverwaltung der Stadt und Dr. Nikolaus Schaffer/Museum Carolino Augusteum.

Förderprojekte Darstellende Kunst

Gastspiel- und Tourneeförderung

Auf Initiative der Kulturverwaltung wurde 2003 mit der Konzeption einer Gastspiel- und Tourneeförderung für freie Salzburger Theatergruppen ein völlig neues Feld erschlossen. Die Vielzahl an qualitativ guten Produktionen hat den Bedarf bestätigt. Durch diese Zuschüsse wird eine Anschubfinanzierung für Gastspielserien ermöglicht. Freie Theaterproduktionen sollen dadurch ein breites Publikum über die Grenzen Salzburgs hinaus erreichen und das Risiko für die ProduzentInnen reduziert werden. Mit der neuen Förderschiene kann einerseits die Anzahl der Spieltage – damit auch die BesucherInnenzahlen und die Einspielergebnisse – erhöht werden, andererseits soll die Motivation für den Einkauf von noch unbekannten Produktionen auf VeranstalterInnenseite verbessert werden, weil mit hoher Qualität gerechnet werden darf. Auf lange Sicht soll durch regelmäßige „Auswärtsspiele“ ein tragfähiges Netzwerk zwischen Salzburger Gruppen, österreichischen und europäischen VeranstalterInnen und dem dazugehörigen Publikum etabliert werden. Das Projekt hat in dieser Form in Österreich Modellcharakter und entspricht der Forderung nach innovativen Spartenförderungsmodellen aus dem Kulturleitbild. € 25.000 sind dafür jährlich vorgesehen.

Produktionsauftrag 2003/2004

Gemeinsam mit der ARGEkultur Gelände Salzburg und dem Land wurde im Herbst ein Produktionsauftrag für Theater ausgeschrieben, um die Auseinandersetzung „junger Theaterschaffender“ mit aktuellen Themen und zeitgenössischer Dramenliteratur zu fördern. Für dieses Projekt stehen insgesamt € 6.000 zur Verfügung, paritätisch geteilt durch die teilnehmenden Partner. Als ergänzende Unterstützung werden Probenräumlichkeiten, Werbungskosten, technische Assistenz, Reisekosten (Festival des österreichischen Amateurtheaters) und nach Möglichkeit auch Gastspielunterstützungen zur Verfügung gestellt.

Stefan-Zweig-Wanderausstellung

Die Wanderausstellung zu Stefan Zweig, die auf Grundlage einer vom Kulturamt 1992 organisierten Ausstellung in Salzburg anlässlich des 50. Todestages des Dichters entstanden ist, wurde seit 1995 in über 15 Städten im In- und Ausland von mehr als 100.000 BesucherInnen gesehen.

Inhaltliche und weitere Informationen dazu finden sich unter www.stefanzweig.at im Internet.

Präsentation 2003

Eisenstadt	28.04. bis	16.09.2003
Bozen	22.09. bis	22.10.2003
Prag	24.10. bis	22.01.2004

Volkskulturelle Veranstaltungen

Die Kulturverwaltung unterstützt die Aktivitäten des volkskulturellen Bereiches einerseits durch die Subventionstätigkeit (siehe Kapitel 2.6), andererseits in Form von Kooperationen mit bzw. organisatorischer Unterstützung von VeranstalterInnen, die Umfang und Qualität ihrer Programme zu einem großen Teil nur durch den ehrenamtlichen Einsatz der Beteiligten gewährleisten können.

Betreffend die jeweils aktuellen Programme siehe unter www.stadt-salzburg.at unter Kultur im Internet.

Leuchtbrunnen- und Promenadenkonzerte im Mirabellgarten

Der Bezirksverband der heimischen Blasmusikkapellen organisiert jährlich in Kooperation mit der Kulturverwaltung ca. 40 Veranstaltungen, die zudem durch Subventionen aus dem Budget der Kulturverwaltung finanziert werden.

Brauchtumsveranstaltungen im Heckentheater des Mirabellgartens

Das 1704 errichtete Naturtheater „Heckentheater“ im Mirabellgarten bietet Jahr für Jahr zur Zeit der Sommerfestspiele die Kulisse für die Aufführungen heimischer Brauchtumsgruppen, SängerInnen und MusikerInnen aus den unterschiedlichen Bereichen der Salzburger Volkskultur.

Die Organisation läuft – in Kooperation mit der Kulturverwaltung – über den Gauverband der Heimatvereinigungen der Stadt Salzburg, die Finanzierung erfolgt aus dem Budget der Kulturverwaltung.

Salzburger Fackeltanz

Seit 1951 wird anlässlich der Eröffnung der Salzburger Festspiele im Sommer der aus dem Budget der Kulturverwaltung finanzierte Salzburger Fackeltanz aufgeführt, der 2003 durch ein reichhaltiges Brauchtumsprogramm an verschiedenen Orten der Altstadt, Straßentheateraufführungen der Salzburger Kulturvereinigung sowie durch Projektionen auf Großleinwand an der Domfassade zum Jahr des Wassers ergänzt wurde. Für die musikalische Untermalung der von rund 90 Tanzpaaren dargestellten Figuren sorgte 2003 wieder die Stadtmusik Salzburg (vormals Magistratsmusik Salzburg). Da das Ereignis immer zahlreiche BesucherInnen anlockt, wurden auch 2003 Video- und Fotosequenzen auf einer Großleinwand der Firma AV Professional Salzburg an der Domfassade übertragen.

Veranstaltungen zum Salzburger Advent

Die Gäste des Christkindlmarktes und des Weihnachtsmarktes am Mirabellplatz werden jedes Jahr durch 50 öffentliche Chor- und Bläserdarbietungen, Hirtenspielaufführungen von Kindern der Salzburger Schulen, das Adventblasen am Residenzplatz und das Weihnachtsblasen vom Mönchsberg auf die Weihnachtszeit eingestimmt. Die Kulturverwaltung unterstützt das Kulturprogramm sowohl finanziell als auch organisatorisch.

Tagesseminare für Kulturschaffende

Die Nachfrage von Kulturschaffenden und -veranstalterInnen nach kostengünstigen Informationsveranstaltungen zu ausgewählten Kulturthemen – erstmals von der Kulturverwaltung im Herbst 2002 in Folge des Kulturleitbildes angeboten – zog die Fortsetzung dieses Serviceangebotes mit einem Tagesseminar zum Thema „Kultur – Öffentlichkeitsarbeit – Medien“ nach sich. Der Vorschlag dazu kam aus den Reihen der TeilnehmerInnen der vorhergehenden Seminare.

Für 2004 wurde das nächste Seminar zum Thema (Neues) Vereinsrecht ins Auge gefasst.

Kulturstadtplakat

Das im Kulturleitbild der Stadt geforderte und vom Informationszentrum der Stadt herausgegebene und redaktionell von der Kulturverwaltung betreute Kulturveranstaltungsplakat für Hotels, KulturveranstalterInnen und weitere Interessierte zählt mittlerweile zum fixen Serviceangebot der Stadt. Datenbasis bildet der Veranstaltungskalender des Informationszentrums im Internet (www.stadtleben.at).

2.3 Ausschreibungen

Vergaben

Preise

Drehbuchpreis der Stadt Salzburg 2003

Detaillierte Informationen zum seit 1994 von der Stadt vergebenen Preis siehe im Internet unter **www.stadt-salzburg.at** bei Kultur.

Drehbuchpreis 2003

2003 langten für die Vorrunde 33 Treatments von 8 Autorinnen und 28 Autoren ein (die Summen der AutorInnen weichen von denen der Einreichungen ab, weil einige Einreichungen von Teams vorgelegt wurden bzw. manche AutorInnen mehrere Drehbücher eingereicht haben).

Jury

Mag. Sabine Aigner, Cine Tirol, Innsbruck
Dr. Alexandra Fiala, Filmsoziologin, Wien
Mag. Gerald Knell, Leiter des Cinema Paradiso, St. Pölten

Kriterien

Originalität des Stoffes, Erzählweise (Story), Drehbuchhandwerk (Struktur, dramatischer Aufbau, Dialogführung), Umsetzbarkeit (technisch und finanziell), Publikumswirksamkeit, Identifikationspotential und Salzburg-Bezug

PreisträgerInnen

Kurzfilm: Mag. Johann Gruber
Langfilm: Katarina Bali

Johann Gruber schildert in seinem Drehbuch „Virtuosen“ humorvoll die künstlerischen und zwischenmenschlichen Verwicklungen zwischen drei jungen Leuten anlässlich eines Salzburger Musikwettbewerbs.

Katarina Bali thematisiert in ihrem Drehbuch „Sisu“ die Turbulenzen, in die zwei ukrainische Frauen in Österreich bei dem Versuch geraten, sich den Mann fürs Leben angeln.

Beide Drehbücher setzen Salzburg in einen internationalen Kontext.

Dotierung

Die AutorInnen der in der ersten Wettbewerbsstufe ausgewählten Treatments können sich zwischen drei Arten von Prämien entscheiden:

- Stipendium zur Teilnahme an einer professionellen Drehbuchausbildung (gegen Belege bis höchstens € 500/Kurzfilm, € 900/Langfilm)
- Honorarzuschuss zur Inanspruchnahme eines erfahrenen Filmexperten zur Abfassung des einzureichenden Drehbuchs (gegen Belege höchstens € 400/Kurzfilm, € 700/Langfilm)

- Prämie (€ 300/Kurzfilm, € 500/Langfilm)

Die SiegerInnen des Drehbuchwettbewerbes, die im Rahmen der zweiten Wettbewerbsphase ausgewählt werden, erhalten für den Bereich

Kurzfilm	€ 3.600
Langfilm	€ 7.200

Irene Emely Boleszny-Musikstipendium der Stadt Salzburg

Auf Grund einer Hinterlassenschaft der 1997 im süd-australischen Dulwich verstorbenen Kunsthistorikerin Dr. Irene Emely Boleszny bringt die Stadt Salzburg seit dem Jahr 2002 ein nach der Erblasserin benanntes Stipendium zur Ausschreibung, das dem testamentarisch festgelegtem Willen zu entsprechen hat

„to facilitate the performance of music composed during the eighteenth and nineteenth centuries and for the training of musicians to play such music“.

Ausschreibung 2003/Vergabe 2004

Die Ausschreibung richtete sich an aktive MusikerInnen, die entweder aus Salzburg stammen bzw. hier tätig sind oder zumindest Teile Ihrer Ausbildung in Salzburg absolvieren bzw. absolviert haben und in ihrer Aus- und Fortbildung bzw. ihrem praktischen Schaffen im Bereich der Musik des 18. und 19. Jahrhunderts Akzente setzen wollen.

Unterstützt werden sollten im Rahmen von € 3.900

- Vorhaben, wie die Teilnahme an (Meister)kursen, Tagungen, Kongressen etc. im In- oder Ausland.
- die praktische Arbeit an musikalischen Projekten in Form eines Arbeitsstipendiums.

Einreichfrist für die erforderlichen Unterlagen war der 31. März 2004.

Jury

- Mag. Norbert Brandauer
Chorleiter Kammerchor Salzburg, Preisträger 2002
- Gabriele Ruhland
Ensemble Spirit of Musicke, Preisträgerin 2003
- Dir. Michael Seywald
Leiter Musikum Salzburg
- Gertraud Steinkogler-Wurzing
Vizerektorin d. Universität Mozarteum

- als Vertreterin der Abteilung 2 ohne Stimmrecht
- Mag. Barbara Köstler-Schruf, Projektorganisation

Kriterien

Als Entscheidungshilfe zog die Jury neben den o. a. testamentarischen Auflagen von Frau Boleszny den Bezug zu Salzburg, das Setzen neuer, ungewöhnlicher Impulse, die Nachhaltigkeit der Projekte und den produzierenden Aspekt ins Kalkül.

PreisträgerInnen

Der Preis aus einer Gesamtsumme von € 3.900 wurde geteilt vergeben und am 4. Juni 2004 von Bürgermeister Dr. Schaden überreicht.

- Die Sängerin **Dr. Eva Neumayr** erhielt € 1.500 für die intensive theoretische Auseinandersetzung mit und anschließende praktische Umsetzung von musikalischen Werken J.E. Eberlins.
- Dem Salzburger Komponisten und Künstler **Wolfgang Seierl** wurden € 1.500 für die als Projekt konzipierte kompositorische Auseinandersetzung mit Mozarts Oper „Don Giovanni“ zugesprochen.
- Die Jury sprach sich des weiteren dafür aus, € 900 der in Salzburg studierenden litauischen Organistin **Nora Grikstaite** für die Teilnahme am Internationalen Orgelfestival in Haarlem/Niederlande zu gewähren.

Kulturfonds der Stadt Salzburg

Seit 1964 besteht der „Fonds der Landeshauptstadt Salzburg zur Förderung von Kunst, Wissenschaft und Literatur“ als vom Stadthaushalt unabhängiges Förderinstrument. Er wurde nach Gemeinderatsbeschluss des Kulturleitbildes 2001 finanziell, inhaltlich und organisatorisch neu positioniert und konstituierte sich nach Gemeinderatsbeschluss im Herbst 2002 neu.

Mit rund € 3 Millionen – von der Stadt für diesen Zweck veranlagt – verfügt der Fonds über mehr als das 4 - fache seines bisherigen Grundkapitals.

Die jährlichen Zinserträge daraus – die ab 2003 erstmals zur Verfügung standen – werden eingesetzt, um Vorhaben zu fördern, die weitgehend den im Kulturleitbild aufgezeigten Anregungen für die kulturelle Weiterentwicklung der Stadt entsprechen.

Preise, Förderungen, Stipendien des Kulturfonds 2003

Am 24. Juli 2003 überreichten Bürgermeister Dr. Schaden und der Vorsitzende des Fonds im Jahr 2003 GR Prof. Winter im Schloss Hellbrunn in feierlichem Rahmen die ersten Preise und Förderungen aus dem zur Verfügung stehenden Betrag von rund € 90.000 an die PreisträgerInnen.

Die Auswahl, der Festakt sowie die Reden der/des Preisträgerin/Preisträgers und der/des Laudatorin/Laudators (Univ.Prof. Mag. Dr. Gabriella Hauch/Linz, Prof. Dr. Hans Landesmann/Wien) fanden in der Presse ein sehr positives Echo.

Vergeben wurden:

- Der **Internationale Preis für Kunst und Kultur** (Dotierung € 10.000) an **Markus Hinterhäuser** für seine Leistungen als Pianist sowie für seine konzeptionelle und organisatorische Tätigkeit im Bereich der zukunftsweisenden Moderne (u. a. für das Zeitfluss Festival im Rahmen der Salzburger Festspiele in Salzburg).
- Der **Internationale Preis für Wissenschaft und Forschung** (Dotierung € 10.000) an die gebürtige Wienerin **Prof. Dr. Gerda Lerner** für ihre Pionierarbeit auf dem Gebiet der Frauengeschichte und Frauenforschung in den USA.
- Ein **Anerkennungspreis** (Dotierung € 5.000) an den Schriftsteller **Gerhard Amanshauser** anlässlich seines 75. Geburtstages im Januar 2003.
- **Zwei Förderpreise** (Dotierung jeweils € 3.000) an
 - **Reinhold Tritscher** für sein Wirken im Rahmen des Theater Ecce und das persönliche Engagement für integrative Theaterarbeit.
 - **Mag. Dagmar Aigner** für die Erarbeitung ihres Berichtes zum gesellschaftlich brisanten Thema Frauen-Armut.
- **Projektförderungen** (Dotierungen zwischen € 1.000 und 5.000, insgesamt € 29.500) an 14 Personen bzw. Organisationen für Vorhaben in den Bereichen Kunst, Kulturproduktion und Forschung.
- **Stipendien & Auslandsaufenthalte** (Dotierungen zwischen € 1.000 und 12.000, insgesamt € 25.250) an 9 Personen bzw. Organisationen für die Vergabe von Stipendien und Preisen bzw. die Realisierung von Vorhaben im Ausland.

Für das Jahr **2003** wurde für die Förderpreise und Projektförderungen der **Schwerpunkt Vernetzung** gesetzt.

Ausschreibung 2004 im Herbst 2003

Im Herbst 2003 wurde die Ausschreibung für **2004** vorgenommen, wobei für die Vergabe von Projektförderungen als spezieller **Schwerpunkt „Generationenübergreifende Projekte“** gesetzt wurde.

Zusätzlich kam im Jahr 2003 erstmals der für das Folgejahr von der Firma EUROPARK gestiftete EUROPARK Kunst- und Kulturpreis 2004 für Kinder- und Jugendprojekte, dotiert mit € 2.500 zur Ausschreibung.

Weitere Informationen zum Kulturfonds sowie zur Ausschreibung und Vergabe 2004 finden sich unter **www.stadt-salzburg.at/kulturfonds** im Internet.

2.4 Kulturservice

Die Forderungen im Kulturleitbild der Stadt bestärken die Kulturverwaltung in ihren Bemühungen, die von ihr angebotenen Serviceleistungen im Kunst- und Kulturbereich nach Möglichkeit der personellen und finanziellen Voraussetzungen auszubauen und zu erweitern..

Serviceangebote der Abteilung 2 im Überblick

Internet (www.stadt-salzburg.at) unter Kultur bzw. Freizeit und Sport

- **Kultursuchmaschine**

Seit Herbst 2002 werden folgende Dateien auch über Internet zur Verfügung gestellt.

- KünstlerInnendatei (über 6330 Einträge, davon in der Internet-Kultursuchmaschine abrufbar 433, Informationsweitergabe eingeschränkt nach Kriterien des Datenschutzes)
- Kulturinstitutionen und –organisationen, insbesondere aus dem Salzburger Raum (über 2340 Einträge, davon in der Kultursuchmaschine abrufbar 940)

- **Kulturpreise (über 1000 Einträge)**

Die Datei wird seit 1994 geführt. Sie enthält aktuelle Informationen zu künstlerischen, journalistischen und wissenschaftlichen Preisen, Wettbewerben und Stipendien, die auch für SalzburgerInnen zugänglich sind. Die Gliederung erfolgt nach Kunstsparten. Vertreten sind Architektur, Audiovisuelle Medien, Bildende Kunst (inkl. Design), Darstellende Kunst, Fotografie, Journalismus, Literatur (inkl. Übersetzung), Musik, Tanz, Volkskultur, Wissenschaft und sonstige Bereiche. Innerhalb dieser Kategorien kann man nach Preisen aus Salzburg, Bundespreisen, Preisen aus dem sonstigen Österreich, dem europäischen Ausland und aus Übersee suchen. Die Originalauszeichnungen liegen in der Kulturverwaltung vor.

- **Kulturstadtplan**

Hier finden sich Informationen zu Adressen, Kontaktmöglichkeiten und Öffnungszeiten von Kultur- und Erwachsenenbildungseinrichtungen sowie die Lokalisierung im Stadtplan (Ansicht auch per Luftbild).

- **Kulturberichte der Abteilung 2**

Seit 1997 veröffentlicht die Abteilung 2 der Stadt jährlich einen Bericht über ihre jeweiligen Aufgaben, Projekte und Tätigkeiten, ab der Ausgabe 1999 auch im Internet abrufbar.

- **Strassennamen**

Situierung, Datum des Gemeinderatsbeschlusses zur Namensvergabe, sowie Informationen zum Namen können hier eingesehen werden.

- **Formulare der Kulturverwaltung**

Das Ausfüllen online ist seit Sommer 2001 möglich.

- **Ausschreibungen 2003**

(nähere Informationen siehe unter 2.3)

Drehbuchpreis 2003

Boleszny-Musikstipendium 2003

Ausschreibung des Kulturfonds der Stadt

- **Sportstadtplan**

Zu den entsprechend dem Kulturstadtplan gegebenen Informationen finden sich bei den Sporteinrichtungen zusätzlich Angaben zu Trainingszeiten und Mitgliedsbeiträgen..

gedruckt

- **Folder „Straßenmusik“**

- **Vierteljahresbroschüre „Kunst in Salzburg“**

Der mittlerweile sehr gut eingeführte Folder ist eine Gemeinschaftsproduktion von Museen und Galerien der Stadt und wird in Kooperation mit den Kulturabteilungen von Stadt und Land herausgegeben. Er erscheint 3 mal jährlich und enthält jeweils Angaben zum Programm der sich beteiligenden Einrichtungen sowie Informationen zu Kontaktmöglichkeiten und Öffnungszeiten.

- **Unterlagen zu Brauchtumsveranstaltungen** (Leuchtbrennenkonzerte, Aufführungen im Heckentheater, Adventveranstaltungen ...)

- **Kulturberichte der Abteilung 2** 1997 bis 2001, 2003 (1998, 2002 vergriffen)

- **Ausschreibungsunterlagen** aus dem Verantwortungsbereich der Kulturverwaltung
2003 Drehbuchpreis
Boleszny-Musikstipendium
Kulturfonds

- **Originalunterlagen** zu Preisen aus der o. a. Kulturpreisdatei

vorliegende (standardisierte) Informationsunterlagen u. a. zu

- **Veranstaltungsräumen**

Von über 800 erhobenen Adressen haben über 320 AnbieterInnen von Räumlichkeiten ihre Daten zur Veröffentlichung freigegeben. Erfasst sind Kulturinstitutionen ebenso, wie Einrichtungen der Erwachsenenbildung, Gaststätten, Hotels, kirchliche Einrichtungen, offene Plätze.

Eine Vielzahl an für VeranstalterInnen wesentlichen Angaben wie Kontaktinformationen, Fassungsvermögen, Verwendungszweck, Kosten und Ausstattung liegen vor und können auszugsweise in der Kulturservicestelle des Kulturamtes angefordert werden. Eine Online-Version ist in Vorbereitung.

- **Ausbildungsmöglichkeiten für bildende Kunst** in Salzburg

- **Ausstellungsmöglichkeiten** in Salzburg (auch englisch)

- **Berufsbildung** in Salzburg

- **Brauchtum** in Salzburg

- **Möglichkeiten für Buchpräsentationen** in Salzburg

- **Chöre** in Salzburg (auch englisch)

- **Diavortragsmöglichkeiten** in Salzburg

- **Jazzveranstalter** in Salzburg

- **Jugendveranstalter** in Salzburg

- **Kindersanimation** in Salzburg

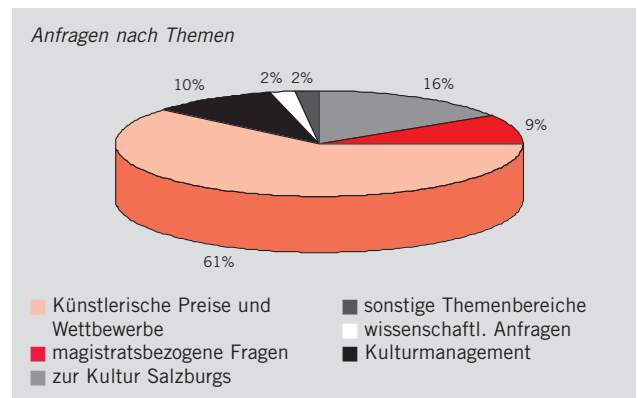
- **Kinderveranstaltungen / Kinderveranstalter** in Salzburg

- **Kinos** in Salzburg
- **Literarisches Salzburg**
- **Straßenkunst** in Salzburg
- **Jazz** in Salzburg
- **Zauberer** in Salzburg

Plakatierung von Kulturveranstaltungen

KulturveranstalterInnen haben die Möglichkeit in den Vitrinen der Stadt zu plakatieren.

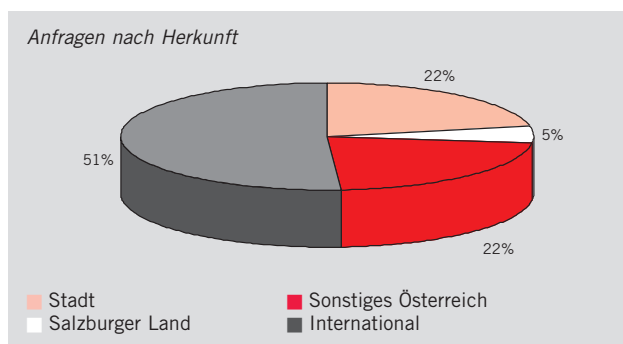
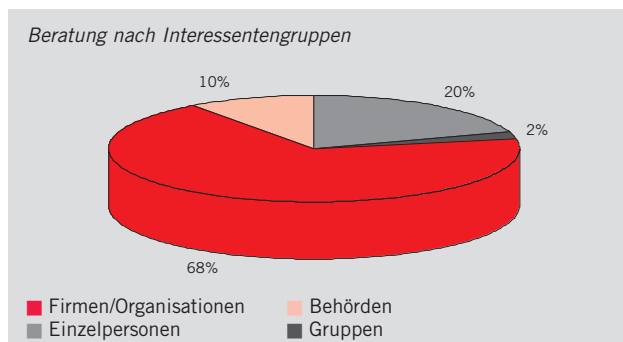
Im Zuge einer Kooperation mit der „Objektwerbung Salzburg“ sowie der Progress Außenwerbung stehen der Kulturverwaltung derzeit weitere Plakatflächen auf Dreieckständern sowie Litfasssäulen zur Verfügung, die bis auf Widerruf von den Mitgliedsinstitutionen des Dachverbandes Salzburger Kulturstätten für die Bewerbung ihrer Veranstaltungen genutzt werden können. Die Kulturverwaltung koordiniert die Kooperation zwischen den Werbefirmen und dem Dachverband sowie die Vergabe für weitere Kulturveranstaltungen.



Workshops zu Kulturthemen 2003/2004

2003 bot die Kulturverwaltung einen Workshop für Kulturschaffende zum Themenbereich Kultur – Öffentlichkeitsarbeit – Medien an (siehe unter 2.2). Für 2004 wurde das nächste Seminar zum Thema (Neues) Vereinsrecht ins Auge gefasst.

Beratung und Organisationshilfe/ persönliche Anfragen 2003



2.5 Evaluierung Kulturleitbild Umsetzungsschritte

Maßnahmen bis Ende 2003

Mit dem Beschluss des Kulturleitbildes im Juli 2001 brachte der Salzburger Gemeinderat sein Bekenntnis zur Rolle Salzburgs als Kulturstadt durch klare und verbindliche kulturpolitische Leitlinien zum Ausdruck. Auf Basis eines einjährigen, offen und öffentlich geführten Diskurses, in den alle beteiligten Seiten eingebunden waren, entstand auch ein Kulturentwicklungsplan sowie ein daraus resultierender Maßnahmenkatalog. Mit der konkreten Umsetzung von Einzelmaßnahmen, die aus den Prioritäten des Kulturleitbildes abgeleitet sind, entwickelt Salzburg ein klares kulturelles Profil.

• Maßnahmen im Bereich der Kulturfinanzierung

Im Rahmen des von Stadt und Land gemeinsam beschlossenen Kulturstättenkonzepts, das für den Zeitraum 2002 bis 2008 Investitionen für die kulturelle Infrastruktur von knapp € 61 Millionen vorsieht, leistete die Stadt Salzburg u. a. folgende finanziellen Beiträge.

- Umbau Stadtkino (€ 910.000, abgeschlossen 2002)
- Renovierung Künstlerhaus (€ 328.000)
- Generalsanierung Berchtoldvilla (€ 218.000)
- Umbau Kleines Festspielhaus zum „Haus für Mozart“ (2002 bis 2006 jährlich € 1.090.100, insgesamt € 5.450.500)
- Planung und Neubau ARGEkultur (von Stadt und Land wurden ursprünglich je € 1.816.821 zur Verfügung gestellt. Auf Grund geänderter Rahmenbedingungen kam es zur Überarbeitung der Gesamtkostenplanung, wodurch der Kostenrahmen in der Folge mit € 3,88 Mio. neu festgelegt wurde.
- Neubau Musikum/Musikschulwerk (Gesamtkosten Stadt und Land € 4,9 Millionen)
- Sanierung Landestheater (Stadt und Land je € 2.180.200)
- SMCA – Übersiedlung in die Neue Residenz (Stadt und Land je € 9,6 Millionen)

Zur Absicherung einzelner Einrichtungen wurden in den Verhandlungen zum Kulturbudget 2004 zusätzliche Mittel vorgesehen. Während Land und Bund die Subventionen für die in den Fördergesprächen verhandelten Kultureinrichtungen eingefroren haben, erhöhte die Stadt Salzburg die Jahresförderungen um 3,7 Prozent (insgesamt ca. € 80.000). Für die Jahre 2003 und 2004 gibt es zusätzlich Projektförderungen in Höhe von € 32.500.

Für den neu organisierten Kulturfonds der Landeshauptstadt Salzburg wurde das Kapital aus dem Stadtbudget auf € 3 Millionen aufgestockt. Je nach Zinsentwicklung stehen daraus nun jährlich ca. 90.000 bis 100.000 € zur Verfügung (siehe Kapitel 2.3 unter Kulturfonds).

Durch eine neue Vergnügungssteuer-Verordnung wurden die Kultureinrichtungen weitgehend von der Vergnügungssteuer befreit.

Nach einem erfolgreichen Pilotprojekt mit dem Rockhouse zur mittelfristigen Finanzierung für Kultureinrichtungen mit Ganzjahresbetrieb, die über das Kalenderjahr hinausgehende Verpflichtungen eingehen müssen, kam es zum Abschluss derartiger Verträge mit weiteren Kultureinrichtungen.

Seit 2001 werden die Subventionen für rund 70 Kultur- und Bildungseinrichtungen mit der Vorlage von Sammel-Amtsberichten bereits jeweils im Dezember des Vorjahres den politischen Gremien zur Beschlussfassung zugeführt. Das ermöglicht die Auszahlung der Subventionen bereits ab Januar. Die Zahlungs- und Planungssicherheit der Einrichtungen wird damit bedeutend erhöht.

Im Sinne der Transparenz werden alle von der Stadt im Rahmen der Abteilung 2 vergebenen Subventionen für den Kulturbereich in jährlichen Kulturberichten veröffentlicht.

• Maßnahmen im Bereich Service und Öffentlichkeitsarbeit

Siehe Kapitel 2.4 Kulturservice.

• Schwerpunktmäßige Spartenförderung im Förderbereich Darstellende Kunst

Siehe Kapitel 2.2.

2.6 Finanzielle Förderungen

Voraussetzungen und Zuständigkeiten

Die Angelegenheiten des Kulturressorts und somit der Wirkungsbereich der Abteilung 2 - Kultur- und Schulverwaltung liegen im Zuständigkeitsbereich von Bürgermeister Dr. Heinz Schaden. Heimat- und Brauchtumpflege sind davon ausgenommen und fielen 2003 in den politischen Verantwortungsbereich von Vizebürgermeister Mag. Siegfried Mitterdorfer.

Die zuletzt am 12. Dezember 2001 novellierten Subventionsrichtlinien regeln die Vergabe von Subventionen der Stadt. Vorausgesetzt wird die Einreichung eines Ansuchens an die Kultur- und Schulverwaltung mit beiliegenden informativen Unterlagen zur jeweiligen Tätigkeit. Darauf sowie auf darüber hinausgehenden laufenden Informationen und Erhebungen über die verschiedenen kulturellen Aktivitäten in der Stadt sowie über die künstlerische und kulturelle Arbeit der FörderungswerberInnen basiert die fachliche Vorbereitungsarbeit in der Abteilung 2 für die:

- Gespräche mit anderen Gebietskörperschaften und Institutionen
- Erarbeitung von Amtsberichten zur Subventionsvergabe für die Beschlussfassung in den kulturpolitischen Gremien.

Die Zuständigkeit letzterer richtet sich nach der Höhe der jeweils vorgesehenen Fördersumme (derzeit geltend: Kulturressort/bis € 5.000; Kulturausschuss/bis € 40.000; Stadtsenat/bis € 750.000, darüber hinaus ist der Gemeinderat zuständig).

Subventionen werden sowohl für die Jahrestätigkeit, als auch für Einzelprojekte und für Investitionen geleistet, ergänzt durch die Bereitstellung von Räumlichkeiten für verschiedene Einrichtungen.

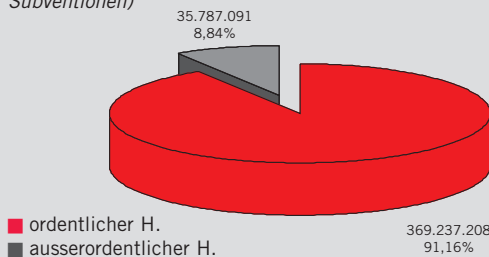
Haushalt der Stadt im Jahr 2003

Im Budget der Stadt wird zwischen dem ordentlichen und dem außerordentlichen Haushalt unterschieden. Ersterer stellt im wesentlichen Mittel für laufende Ausgaben bereit. Aus zweitem stammen finanzielle Aufwendungen, die der Art nach im Gemeindehaushalt nur vereinzelt vorkommen oder der Höhe nach den normalen Rahmen erheblich überschreiten, wobei es sich größtenteils um fremdfinanzierte Investitionsmaßnahmen handelt.

Haushalt der Stadt laut Rechnungsabschluss 2003

ordentlicher Haushalt	369.237.208
außerordentlicher Haushalt	35.787.091
Gesamter Haushalt	405.024.299

Haushalt d. Stadt lt. Rechnungsabschluss 2003
(ordentlicher und außerordentlicher Haushalt, Sachausg. und Subventionen)

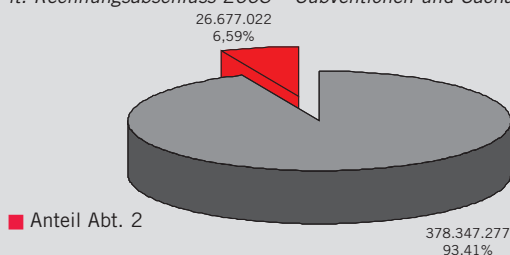


Anteil der Abteilung 2 – Kultur- und Schulverwaltung am Gesamthaushalt der Stadt im Jahr 2003

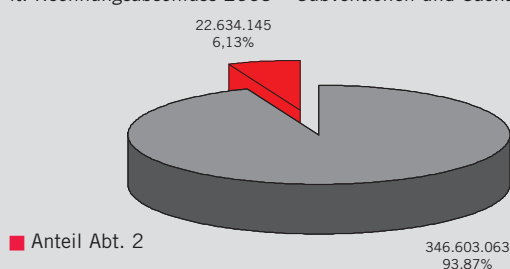
Anteil der Abteilung 2 (Subventionen u. Sachausgaben) am Gesamthaushalt d. Stadt laut Rechnungsabschluss 2003

am ordentlicher Haushalt	22.634.145
am außerordentlichen Haushalt	4.042.877
Summe	26.677.022

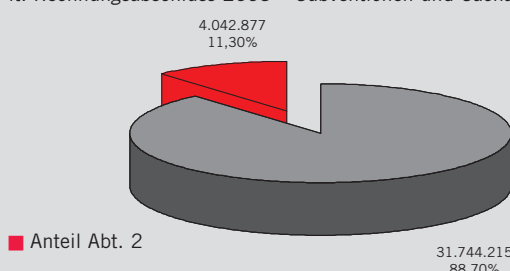
Anteil der Abteilung 2 am Gesamthaushalt der Stadt
(ordentlicher und außerordentlicher Haushalt)
lt. Rechnungsabschluss 2003 – Subventionen und Sachausgaben



Anteil der Abteilung 2 am ordentlichen Haushalt der Stadt
lt. Rechnungsabschluss 2003 – Subventionen und Sachausgaben



Anteil der Abteilung 2 am außerordentlichen Haushalt der Stadt
lt. Rechnungsabschluss 2003 – Subventionen und Sachausgaben



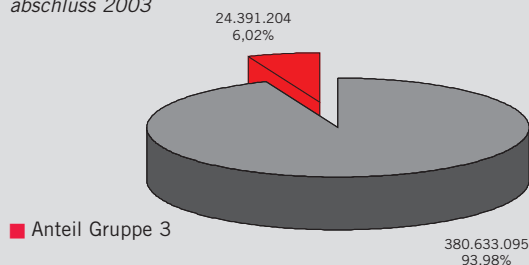
Anteil Gruppe 3 – Kunst, Kultur und Kultus (alle Abteilungen) am Haushalt der Stadt

Die Mittel für Kunst und Kultur im Haushalt der Stadtgemeinde (Abteilung 2 und andere Abteilungen) sind größtenteils in der Gruppe 3 - Kunst, Kultur und Kultus zusammengefasst (inkl. Altstadtterhaltung u. Denkmalpflege, ohne Wissenschaft u. Bildung, ohne Auslandskultur).

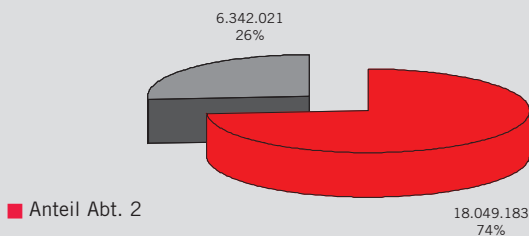
Anteil Gruppe 3 – Kunst, Kultur und Kultus (alle Abteilungen) am Haushalt der Stadt laut Rechnungsabschluss 2003

am ordentlicher Haushalt	21.207.812
am außerordentlichen Haushalt	3.183.392
Summe	24.391.204

Anteil Gruppe 3 – Kunst, Kultur, Kultus am Gesamthaushalt der Stadt (ordentlicher und außerordentlicher Haushalt) lt. Rechnungsabschluss 2003



Anteil der Abteilung 2 an Gruppe 3 – Kunst, Kultur, Kultus im Gesamthaushalt der Stadt lt. Rechnungsabschluss 2003 (Subventionen und Sachausgaben)



Subventionskontrolle

Im Rahmen der Subventionskontrolle überprüft die Abteilung 2 die ordnungsgemäße Verwendung der von der Stadt mittels der Abteilung 2 vergebenen Förderungen gemäß den vom Gemeinderat beschlossenen Subventionsrichtlinien hinsichtlich Finanzgebarung und inhaltlicher Umsetzung. Im Fall einer widmungswidrigen Verwendung kommt es zur Rückforderung der finanziellen Unterstützung.

Subventionen 2003 – Abteilungsleitung und Kulturamt

Die Abteilung 2 gibt folgend Aufschluss über die im Rahmen ihres Subventionsbudgets (d. h. ohne Sachausgaben) 2003 geleistete Förderungstätigkeit der Stadt für die verschiedenen Sparten in Kunst, Kultur, Bildung, Wissenschaft und Sport sowie über die vom Schulamt getätigten Subventionen. Die analog ablaufende organisatorische Abwicklung der Förderungsvergabe von Abteilungsleitung und Kulturamt legt eine gemeinsame Darstellung nahe. Die einzelnen Zuständigkeiten finden sich in Kapitel 1 dieses Berichtes - Abteilungsstruktur, Aufgaben, Kontakte.

Die Spartenreihung orientiert sich an den Ansätzen des Haushaltsplanes der Stadt Salzburg. Beinhaltet sind jeweils die Gesamtausgaben aus dem ordentlichen und außerordentlichen Haushalt.

Die Förderausgaben der Abteilung 2 gliedern sich demnach spartenbezogen wie folgt:

Spartenbezogene Förderausgaben der Abteilung 2/Rechnungsabschluss 2003

	Ordentl. HH	Außerordentl. HH	O. u. Ao. HH
Auslandskultur	80.200		80.200
Bildung u. Wissenschaft	1.415.639	36.000	1.451.639
Bildende Kunst	497.900		497.900
Musik	4.230.460	1.090.100	5.320.560
Darstellende Kunst	5.617.159	1.110.100	6.727.259
Literatur	422.600		422.600
Museen	2.734.291	94.942	2.829.233
Volkskultur	240.800	218.000	458.800
Film u. Medien	254.400		254.400
Allgemeine Kulturförderung - Kulturstätten u. Stadtteilkultur	684.500	346.336	1.030.836
Kultus, Kirchen	65.800	218.400	284.200
Sonstige Förderungen	34.700		34.700
Kultur alle Sparten	16.278.449	3.113.878	19.392.328
Sport	1.177.749	538.700	1.716.449
Schulamt	3.346.602		3.346.602
Kultur, Sport, Schule	20.802.800	3.625.578	24.455.378

Die Zuteilung zu einzelnen Förderbereichen in den folgenden Ausführungen des Berichtes entspricht der obigen Gliederung.

Die vom Schulamt geleisteten Transferzahlungen sind im Kapitel 3 des Berichtes dargestellt.

Infolge der anders gelagerten Thematik und um die Bandbreite der Sportförderung aufzuzeigen, erfolgt die tabellarische Darstellung der Subventionen einerseits gegliedert nach Sportarten, Vereinen mit Sektionen und sonstigen Anlagen sowie andererseits nach Förderungsarten. Die bei den einzelnen Sachgebieten angegebenen Summen- und Prozentanteile orientieren sich jeweils am Gesamtsubventionsbudget der Abteilung 2 (inkl. Schulen) laut Rechnungsabschluss 2003.

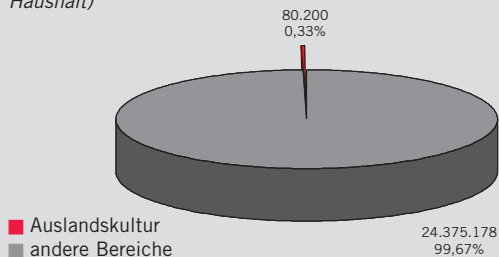
Abkürzungen für die jeweilige Förderungsart:

- I** Investitionsförderung
J Jahresförderung
O Organisationsbeitrag
P Projektförderung
S Sonstige (Förderungen wie Steuererfunderungen, Stipendien etc.)

Auslandskultur

Empfänger	RA 2003	€
Salomon Bettina	P	150
Zaworka Siegfried	P	150
Garn Andreas	P	250
Stalekar Nina	S	350
Juhasz Laszlo	J	500
Keri Imre	S	500
Nagy Barbara	J	500
Varga-Amar Laszlo	S	500
Traschler W./Albanienhilfe	S	700
Juodkaite Loretta	J	750
Ayhens Olive	S	800
Mitterhuber Manuela	J	1.000
Zaidyte Gabriele	P	1.000
Strasser Margit Ana (MAS)	9	1.200
Allen Heather	P	1.500
ARGE Salzburg-Reims	J	2.500
Societa Dante Alighieri		
Ital.-Österr. Kulturverein	J	3.350
Verein der Siebenbürger Sachsen in Salzburg	J	5.900
Südwind	J	11.400
Städtepartnerschaft Salzburg-Singida, davon 9.900 J, 13.700 Investition f. Wasserprojekt in Singida	J, I	23.600
Verein Städtepartnerschaften Salzburgs mit der 3. Welt – Leon, davon 9.900 J, 13.700 Investitionen für Projekte im Ausland	J, I	23.600
Summe		80.200

Anteil Förderungen 2003 im Fachbereich Auslandskultur am Subventionsbudget der Abt. 2 (ordentlicher und außerordentlicher Haushalt)



Bildung und Wissenschaft

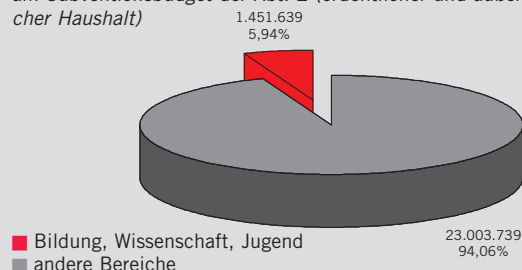
(inklusive lokale Privatschulen/vor allem Zuschüsse für den laufenden Sachaufwand und Investitionen, Jugendeinrichtungen/soweit sie einen kulturellen Schwerpunkt aufweisen)

Empfänger	RA 2003	€
Übungshauptschule der Pädagogischen Akademie d. Bundes	P	150
IFF - Interuniv. Inst. f. interdisziplin. Forschung u. Fortbildung	O	250
FH Salzburg, Fachhochschul-GmbH	O	300
Knezevic Srdjan	P	300
Universität Mozarteum Salzburg	O	300
Eb. Konsistorialarchiv	P	350
Institut für Anglistik und Amerikanistik Universität Salzburg	O	400
Institut für Musikwissenschaft, Universität Sbg.	P	500
Österr. Kunsthistorikerverband	O	500
Salzburger Lds.verband der Elternvereine an öff. Schulen	J	550
Bezdek Waltraud Alfabetisierungskurs	J	600
Salzburg Law School on International Criminal Law	O	650
Kolpingfamilie Maxglan	J	700
Naturwissenschaftliche ARGE am Haus der Natur	J	700
Österr. Werkwoche für Kirchenmusik	O	700
Universitätsvertretung Salzburg	P	700
Verschiedene Stipendiaten	S	700
LIT Verlag f. Prof. Truchlar Leo	P	800
Katholische Hochschulgemeinde	J	1.000
Ökumenischer Arbeitskreis salzburg	O	1.000
Österr. Naturschutzjugend	O	1.000
Spechtler Franz-Viktor	P	1.000
Evangelisches Bildungswerk	J	1.400
Internationale Paracelsus-Gesellschaft	J	1.400
Institut für Geschichte / Univ. Sbg.	P	1.500

Salzburger Arbeitskreis für Museumspädagogik	P	1.750
Institut für Physik und Biophysik, Universität Sbg.	O	2.200
Ludwig-Boltzmann-Institut/Karl-Steinöcher-Fonds	J	2.200
Verein "Freunde der Salzburger Geschichte"	J	2.850
Kolpinghaus Salzburg	J	3.000
Internationale Stiftung Mozarteum	P	3.100
Dr.-Hans-Lechner-Forschungsgesellschaft	J	3.200
Bibliotheksreferat Salzburg (f. versch. Pfarrbüchereien)	J	3.500
Kolpingwerk Österreich	J	3.550
Universität Salzburg, Messe	O	4.500
Salzburger Hochschulwochen	O	4.900
Paracelsus-Forschungsinstitut, davon 3.700 J, 3.149 Teilrefund.		
Baurechtszins	J,S	6.849
Hochschülerschaft an der Universität Sbg., davon 6.800 f. Mensa-betrieb, 90 f. Moz-Fest	J	6.890
Salzburger Pfadfinder und Pfadfinderinnen Landesverband	J	9.000
Kath. Hochschulwerk - Int. Forsch. zentr. f. Grdfrg d. Wiss.	J	10.000
Pfadfinder Gnigl - St. Severin	I	10.000
Verein Viele, Verein für interkulturellen Ansatz ...	J	10.200
Paracelsus-Schule	J	13.400
ABC - AlfaBeterisierungsCentrum (Lesen u. Schr. f. Erw.)	J	15.000
Stiftungs- und Förderungsges. /Univ.Sbg.	J	15.000
Christian Doppler-Fonds, davon 4.200 J, 3.500 Aktivitäten/Dopplerjahr, 10.000 1xiges Doppler-Forschungsstip. d. Univ. Sbg. 2004/2005	O,I,S	17.700
ARGE Haus der Erwachsenenbildung-CORSO	O	20.000
Salzburger Bildungswerk	J	26.800
Vöcklabrucker Schulschwestern	S/J	29.000
Herz-Jesu-Missionare, a.d. Ao. Haushalt f. Neubau d. Turn-/Mehrzweckhalle	I	36.000
Int.Bibliothek für Zukunftsfragen in Sbg./ Robert-Jungk-Stiftung	J	40.000
Verein Kultur und Schule, Fr.Dr.Glaser	J	42.100
Bildungshaus St.Virgil	J	56.900
Kath. Bildungswerk, davon: € 57.600 J, € 6.500 f. Eltern-Kind-Zentrum, € 4.400 f. Pädagog. Werktagung	PW EK,J	68.500
Waldorf Schulverein Salzburg	J	96.000

Volkshochschule Salzburg	J	370.100
Medizinische Schule Salzburg, Privatstiftung (PMU)	S	500.000
Summe		1.451.639

Anteil Förderungen 2003 für Bildung, Wissenschaft und Jugend am Subventionsbudget der Abt. 2 (ordentlicher und außerordentlicher Haushalt)



Zusätzlich leistet die Abteilung 2 finanzielle Unterstützungen durch den Ankauf von Publikationen.

Subventionen für Berufs- und Pflichtschulen sowie verschiedene schulbezogene Einrichtungen laufen in der Abteilung 2 über das Schulamt und umfassten 2003 eine Summe von € 3.346.602 (detaillierte Aufstellung siehe Kapitel 3 – Schule).

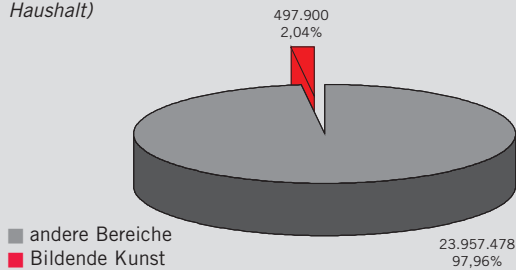
Bildende Kunst

Empfänger		RA 2003 €
Dadocha Eva	P	100
Maislinger Michael	P	300
Behindertensporthilfe Österreich	P	500
Dietz Alexander Arthur	P	500
Feldinger Andreas	P	500
Janzer Christine	P	500
Schroffner Werner	P	800
De Brito e Cunha-Kleisinger Eva	P	1.000
ICCM - Int. Zentrum f. Kultur u. Management	P	1.000
Schreckeneder Sabine	P	1.000
Verein Kreativ	P	1.000
Zoitl Gloria	P	1.000
Gruber Erich	P	1.500
Huber Dieter	P	1.500
Kremsmayer Hermann	P	1.500
Reisinger Barbara	P	1.500
Verein für Ausdrucks malen	J	1.800
Phelps Andrew	P	2.000
ARTgenossen, Verein für Kulturvermittlung	P	2.500
Schröcksnadel Eva	P	3.000

Graph. Werkstatt im Traklhaus/ Galerie Kunst d. Gegenwart	J	6.600
Galerie Eboran	J	10.300
Galerie Fotohof, davon 35.000 J, 3.500 Ausstattung/Dunkelkammer	I,J	39.100
IG bildender KünstlerInnen Galerie 5020	J	45.000
Berufsvereinigung der bildenden Künstler Österreichs	J	48.000
Salzburger Kunstverein, davon 86.000 J, 5.000 f. Projekt Emty Space	P	91.000
Int.Sommerakademie für bildende Kunst Salzburg	J	234.400

Summe 497.900

Anteil Förderungen 2003 für Bildende Kunst am Subventionsbudget der Abt. 2 (ordentlicher und außerordentlicher Haushalt)



Musik

Empfänger	RA 2003	€
Kirchenkonzertensemble Eurydike	O	150
Verein Salzburger Orgelfreunde	J	200
Musiziergemeinschaft Hopferwieser	J	220
Eibensteiner Klaus	O	250
ARGE Salzburger Sängerservice	O	300
Kulturwerkstatt, Verein f. Forschung u. Erwachsenenbildung	P	300
Musica Anima Mea Verein	P	300
Vavtar Alexander & Steinschaden Eva	P	300
Verein Musik Verein(t)	P	300
Intern. Chopin-Gesellschaft Salzburg	J	370
Ensembl Spirit of Musicke	O	400
Salzburger Hofmusik	O	400
Orgelkonzerte Pfarre Aigen	O	500
Salzburger Naturfestspiele	P	500
Swing & Dixieland Verein	P	500
Kammerchor Salzburg	O	600
Kulturverein amade	P	700
Landesjugendorchester	S	700
SCORE		700

Evangelische Pfarrgemeinde Christuskirche	J	720
Stiftsmusik St. Peter	O/J	720
Cojocariu Radu, aus Boleszny-Stip. 2003	S	900
Salzburger Kammerphilharmonie	J	1.000
Salzburger Kulturvereinigung, Orchester	J	1.000
Schlote Ges.m.b.H.	O	1.000
Lungau Big Band	J	1.100
Saxphonquartett Saxodrom	P	1.100
ARGE KBW / Int. Orgelwochen	O	1.400
Chorus MM	O	1.500
Hauptschule Maxglan II	P	1.500
Hofer Horst, aus Boleszny-Stip. 2003	S	1.500
Iva Lirma, Verein f. zeitgenöss. Musikkomposition	J	1.500
Jederpop	J	1.500
Pillinger Franz	P	1.500
Postmusik Salzburg	I	1.500
Ruhland Gabriele, aus Boleszny-Stip. 2003	S	1.500
Konzertvereinigung Salzburger Mozartchor	J	2.000
Musica Sacra	J	2.400
Universitäts-Chor Salzburg	J	2.500
Juvavum Brass Quintett	J	3.000
Rock- u. Pop-Institut Salzburg	J	3.000
Salzburger Domkapellknaben und -mädchen	J	3.300
Internat. Sbg. Orgelkonzerte, davon 1.500 J, 2.000 f. Orgelfest/Einw. neue Orgel Franiskanerkirche	O,J	3.500
Musikalische Jugend Österreichs	J	3.500
Trakl Forschungs- u. Gedenkstätte	J	3.500
Universität Salzburg, Institut für Musikgeschichte	J	3.600
Dommusik Salzburg	J	3.630
Salzburger Virgilschola	J	3.700
Bachchor Salzburg & Orch. Sol sol la sol	J	4.000
Kirchenmusikreferat der Erzdiözese Salzburg	I	4.000
Kirchenmusik an der Franziskanerkirche	J	4.500
Johann M. Haydn-Gesellschaft c/o Inst. f. Musikwissenschaft	J	4.700
Jazz Club Life Salzburg	J	7.000
St-Art-Festival	O	7.000
Salzburger Jugendphilharmonie	O	10.200
IG Komponisten Salzburg, davon 5.500 J, 5.000 wirtschftl. Sanierung	S,J	10.500

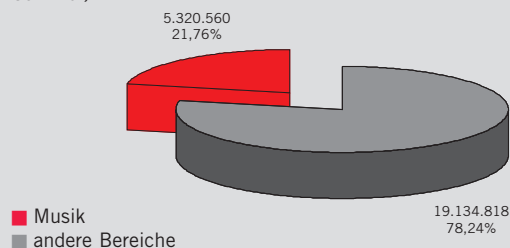
Österr. Ensemble für Neue Musik, ÖENM	J	10.700
Internationale Paul Hofhaymer Gesellschaft Salzburg	J	14.000
Internationale Stiftung Mozarteum	J	19.700
Salzburger Gesellschaft für Musik (vorm. Aspekte)	J	20.000
Jazzit	J	25.000
Salzburger Bachgesellschaft, davon 25.000 J, 10.000 wirtschftl. Sanierung	S,J	35.000
Camerata Academica des Mozarteums Salzburg	J	57.000
Salzburger Kulturvereinigung, davon 50.200 J, 28.000 f. Straßentheater, 22.000 Beitrag z. Hrsg. d. Dokumentation d. SKV	P	100.400
Rockhouse Salzburg	J	340.700
Haus für Mozart (Kl.Festspielhaus), a.d. Ao.Haushalt, 2. Rate d. Stadtanteiles v. rd. 5.450.460 aus Gesamtsumme v. rd. 21.801.850 f. Umbau	I	1.090.100
Salzburger Musikschulwerk (Musikum Sbg.)	J	1.330.000
Mozarteum Orchester Salzburg	J	2.159.800
Summe		5.320.560

Die Subventionierung der Salzburger Festspiele im Sommer liegt im Zuständigkeitsbereich der Abteilung 8 – Finanzverwaltung und ist im Festspielgesetz geregelt. Ein Fünftel der Finanzierung trägt die Stadt, laut RA 2003 insgesamt € 2.599.200.

Die zweite Rate für den von Stadt und Land im gemeinsamen Kulturstättenkonzept 2000 beschlossenen Umbau des Kleinen Festspielhauses kam aus dem ao. Budget der Abteilung 2 (siehe o.a. Tabelle).

Die Osterfestspiele erhielten im Jahr 2003 laut Beschluss des Gemeinderates (Dez. 2002) einen Beitrag von € 70.200 aus der Wirtschaftsförderung der Stadt.

Anteil Musikförderungen 2003 am Subventionsbudget der Abt. 2 (ordentlicher und außerordentlicher Haushalt; ohne Festspiele im Sommer)



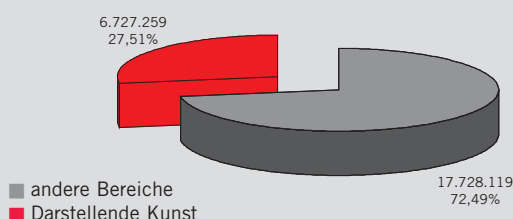
Darstellende Kunst

Empfänger	RA 2003	€
Affront-Theater, Fritz Egger	P	100
ENTART Kulturverein		300
Uni Sbg. - Inst. f. Anglistik & Amerikanistik English Drama Group/Univers	P	400
Uni Sbg. - Theatergruppe der Slawistik	J	400
Baumann Daniela	P	500
Spanisch-Theatergruppe "Cronopios & Palotes"	P	500
Uni Sbg. - Inst. f. Romanistik - Teatro Italiano		500
Verein Burgspiele	P	500
Ballettschule Evita Easton	P	700
Zwioh Thia	O/P	1.000
Moiser Markus	AW	1.000
Patzelt Gerhard Michael	AW	1.000
Uni Sbg. - Inst. f. Romanistik - Theatre francais	P	1.000
Theater Ferner & Schuh	P	1.200
Theatergruppe DIEXX	P	1.200
Trio Mundo	P	1.300
Paar-McKee Margot M.	P	1.500
Karawane, Schauspielgruppe	J	2.000
Marchand Nicolas	P	2.000
Theater Achse / Hr. Schächl	P	2.000
ARGE Theater sprechende Körper PANOPTIKUM	P/J	3.000
Jäger Edmund	P	3.000
SEAD - Verein Kultur- und Tanzzentrum	P	3.000
Onno Theater	P	4.000
Taka-Tuka Theater für Kinder	P	4.000
Hinterreithner Lisa	AW/P	6.000
Tanzhouse, davon 4.500 J, 3.500 f. Vorbereitung Tanzhousefestival Jan. 2004	O,J	8.000
ARBOS - Ges. für Musik u. Theater	J	10.300
Tanzimpulse Salzburg	J	11.000
Theater ECCE, f. Projekt Romeo & Julia	P/R	11.800
Laroque Dance Company	P	21.000
Timbuktu - Editta Braun	J	21.000
Kleines Theater (Verein) - Salzburger Kleinkunsthöhne	J	25.000
Theater YBY	J	30.000
Toi-Haus Theater am Mirabellplatz Elisabethbühne, davon 566.600 J, 10.000 Investionsf. f.	J	206.500

Bestuhlung/Foyer	I,J	576.600
Landestheater Salzburg, davon		
4.653.859 J, 1.110.100 a.d. Ao.		
Haushalt f. 1. Rate		
(a.d. Budget 2002: 363.400) u. 2.		
Rate (a.d. Budget 2003: 746.700) d.		
Stadtanteiles f. Umbau v. inges.		
2.180.200 aus Gesamtsumme		
v. 5.813.827	J,I	5.763.959

Summe 6.727.259

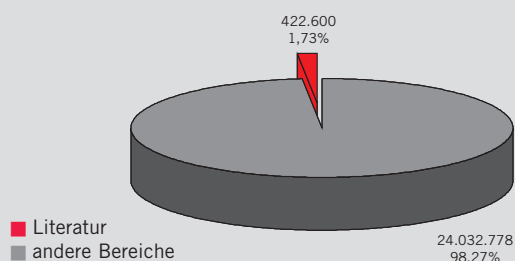
Anteil Förderungen 2003 für Darstellende Kunst am Subventionsbudget der Abt. 2 (ordentlicher und außerordentlicher Haushalt)



IG Autoren	J	7.000
Prolit Verein zur Förderung von Literatur	J	7.300
Pustet-Verlag, davon 10.000		
"Sbg. Musikgeschichte", 3.000		
weitere Buchprojekte	P	13.000
Otto-Müller-Verlag, 21.500 f.		
"Literatur & Kritik", 3.000 f. weitere		
Buchprojekte	J,P	24.500
Salzburger Literaturforum		
Leselampe/SALZ	J	36.000
Literaturhaus Eizenbergerhof, davon 298.000 J, 2.100 Bestuhlung	I,J	300.100

Summe 422.600

Anteil Literaturförderung 2003 am Subventionsbudget der Abt. 2 (ordentlicher und außerordentlicher Haushalt)



Literatur

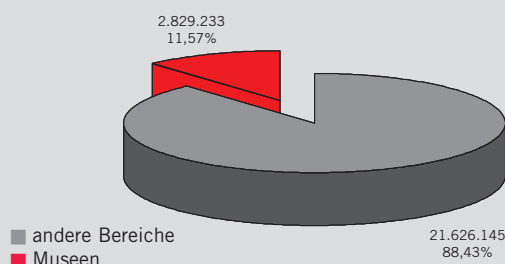
Empfänger	RA 2003	€
Reutterer Peter	P	200
Gesellschaft d. Lyrikfreunde	J	220
Witzany Günther	O	300
Hrustanovic Hajrija	O	320
Verein Gin Beans Club, Literatur & Kultur	P	360
Theodor Kramer Gesellschaft	O	400
Strasser Siegfried	P	500
Tartin-Editionen, Max Kunst	P	500
Deuticke Franz Verlagsgesellschaft	P	600
EYE Literatur Verlag	P	700
Bibliothek der Provinz	P	1.000
Verlag Guthmann-Peterson	P	1.000
Edition Korrespondenzen	P	1.500
Hauptverband d. Öst. Buchhandels-Landesgruppe Salzburg	O	2.000
Jung & Jung Verlag	P	3.000
Grazer Autorenversammlung Salzburg	J	3.500
PEN - Club Salzburg z. H. Hr. Dr. Günther Bauer	J	3.500
Salzburger Literaturnetz	P	3.500
Residenz Verlag, f. Buchprojekte	P	4.600
Erostepost	J	7.000
Salzburger Autorengruppe -		

Museen

Empfänger	RA 2003	€
Dommuseum Salzburg, davon 13.700 J, 30.000 f. Ausstellung		
Erzbischof Paris Lodron	J,P	43.700
Salzburger Barockmuseum	J	138.991
Haus der Natur, davon 633.400 J, 94.942 a.d. Ao. Haushalt f. Erneuerung Elektrik u. Wasserisolierung	S/J,I	728.342
Salzburger Museum Carolino Augusteum	J	1.918.200

Summe 2.829.233

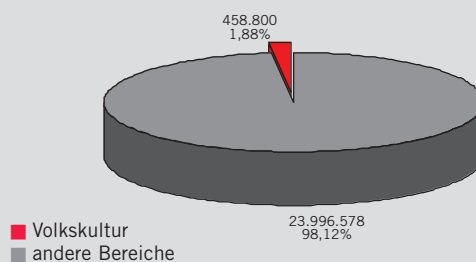
Anteil Förderung 2003 für Museen am Subventionsbudget der Abt. 2 (ordentlicher und außerordentlicher Haushalt)



Volkskultur

Empfänger	RA 2003	€
Volks- u. Histor. Trachtenverein Salzburg-Gnigl	I	190
Männergesangsverein TYPOGRAPHIA	O	360
Chorvereinigung Salzburg-Aigen	J	500
Sudetendeutsche Landsmannschaft	P	500
Salzburger Landesarbeitsgem. f. Volkstanz	O	600
Salzburger Volkslied-Singkreis	J	600
Prangerstutzenschützen Leopoldskron-Moos	I	700
Historische Bindertanzgruppe	P/I	800
1. Große Salzburger Faschingsgilde	P	1.000
Heimatverein D'Hohen Salzburger	I	1.000
Stockhammer Inge	P	1.000
Österr. Schwarzes Kreuz zh. Hr. Kastner Karl	J	1.400
Stadtverein Salzburg	J	1.700
Gesellschaft f.Sbg.Landeskunde	J	2.000
Landesverband der Salzburger Volkskultur	I	2.000
Salzburger Museumsverein z. H. Hr. Dipl. VW. Tomaselli	J	2.100
Verein Steinkonservierung, davon 1.500 I, 1.000 f. techn. Ausstattung	P,I	2.500
Belcanto-Chor	O	2.800
Club Liefering	BK	3.500
Bezirksverband der Schützen der Stadt Salzburg	J/O	8.500
Bezirksverband der Chöre Sbg.-Stadt, davon: 3.200 J, 7.000 f. Chorfest 2003	J	10.200
Bürgergarde, davon 4.000 P/J, 20.000 Sonderzuschuss Buchdokumentation	P/J,P	24.000
Gauverband d. Heimatvereinigung Salzburg-Stadt, davon: 14.500 J, 9.100 Org.-Beitr. f. Verant. i. Hecken-theater, 900 f. Jugendprojekt	J,P,O/P	24.500
Kulturzentrum Vereinshaus Gnigl	J	41.600
Vereinsheim Liefering, a.d. Ao. Haushalt, Beschallung, Entlüftung etc.	I	72.700
Salzburger Blasmusikverband, davon: 66.750 J, 40.000 Org.-Beitr. f. Mirabellgartenkonzerte	O	106.750
Vereinsheim Aigen, a.d. Ao. Haushalt, 2. Zahlung f. Sanierung bzw. Neubau aus Gesamtsumme v. 254.300	I	145.300
Summe		458.800

Anteil Förderungen für Volkskultur 2003 am Subventionsbudget der Abt. 2 (ordentlicher und außerordentlicher Haushalt)

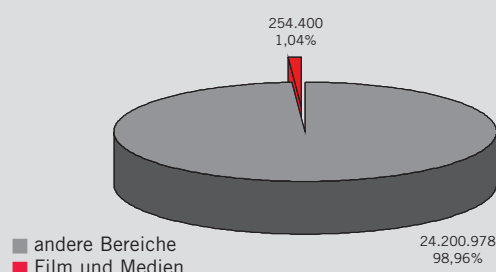


Film und Medien

Empfänger	RA 2003	€
Wissenschaftsagentur Salzburg	S	32
Kuntscher David	S	300
Buchschwenter Robert	S	400
Helml Karin Michaela	S	450
Extrafilm GmbH	P	500
Irshaid Nabila	P	500
Weiß Christian	S	500
Freund Susanne	S	700
Pramhas Christine	O/P	700
forum für psychologie & kunst salzburg f. Corti-Tage	O	1.000
Kretschmer Christine	S	1.390
ABZ Itzling/Kath. ArbeiterInnen-begegnungszentrum f. Frauenfilmprojekt	P	2.000
Gross David	p	2.000
Drehbuchforum Wien (Salzburg) f. Drehbuchworkshop	P	2.150
Ayoub Susanne	P	2.500
Daxecker Gundula	P	2.500
Filmfabrik Doringe f. Albanien-Film	P	2.500
Hinterberger Petra	S/P	2.500
Hochleitner Gabriele	P	2.500
Neudecker Gabriele Barbara	P	2.500
Peseckas Hermann	P	2.500
Plötzeneder Karl	P	2.500
Steinitz Edwin	P	2.500
Klein Hannes	P	3.500
Lateinamerikanische Filmwoche	P	3.600
Offscreen - Offenes Filmforum Salzburg	J	3.600
Subnet	I	3.600
Gruber Johann, davon Drehbuchpreis 2003/Kurzfilm 3.600, 400 Prämie 1. Wettbewerbsphase	S	4.000
KLAPPE, Jugendfilmfestival	O	4.000
ARGE trans.script f. Jugendfilmprojekt	P	5.000

Bali Katharina, davon			
Drehbuchpreis 2003/Langfilm 7.200,			
278 Prämie 1. Wettbewerbsphase	S	7.478	
ORF Salzburg, Festspielnächte	O	14.000	
Subnet Salzburg	J	20.100	
Aktion Film Salzburg	J	23.000	
Studio West, davon: 13.000 J,			
15.300 Investitionen f. Studio	J,I	28.300	
Radiofabrik, davon: 25.000 J,			
18.100 Beitr. für Radioinfrastruktur	P/J,I	43.100	
DAS KINO Sbg. Filmkulturzentrum,			
davon 42.000 J, 11.000 f.			
Erneuerung d. techn. Ausstattung,			
3.000 f. 25-jähr. Jubiläum	J,I,P	56.000	
Summe		254.400	

Anteil Film- u. Medienförderung 2003 am Subventionsbudget der Abt. 2 (ordentlicher und außerordentlicher Haushalt)

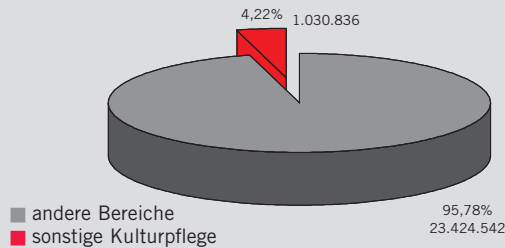


Allgemeine Kulturförderung – Kulturstätten und Stadtteilkultur

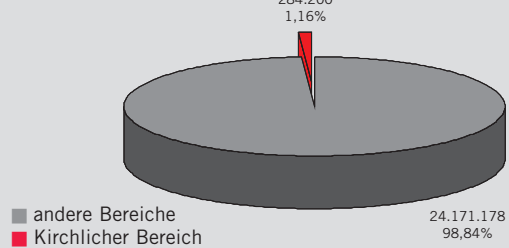
Empfänger	RA 2003	€
Verein Salzburg -		
Kommunikation & Kultur	P	200
Pfarre Aigen, Pfarramt	J	300
Pfarre Gneis, Pfarramt	J	300
Pfarre Gnigl, Pfarramt	J	300
Pfarre Herrnau, Pfarramt	J	300
Pfarre Leopoldskron (Maria Hilf), Pfarramt	J	300
Pfarre Liefering, Pfarramt	J	300
Pfarre Maxglan, Pfarramt	J	300
Pfarre Morzg, Pfarramt	J	300
Pfarre Mülln, Pfarramt	J	300
Pfarre Nonntal, Pfarramt	J	300
Pfarre Parsch, Pfarramt	J	300
Pfarre St. Blasius, Pfarramt	J	300
Pfarre St. Paul, Pfarramt	J	300
Pfarre St. Vitalis, Pfarramt	J	300
Plattform für Menschenrechte	O	400

ARGE für Wehrdienstverweigerung und Gewaltfreiheit			I	560
Alevitischer Kulturverein			J	700
Diakonie-Zentrum Salzburg			J	700
Dompfarramt			I	700
Ecker Christian			P	700
Pfarre St. Andrä, Pfarramt			J	700
Pfarre St. Antonius, Pfarramt			J	700
Pfarre St. Martin, Pfarramt			J	700
Pfarre St. Vinzenz Palotti, Pfarramt			J	700
Pfarre Taxham, Pfarramt			J	700
Verein Gedenkdienst an Holocaust-Gedenkstätten			P	700
Kapuzinerkloster Salzburg			P	750
Pfarre St. Elisabeth, Pfarramt			J	750
Losito - Kulturverein z. H. Hr. Hannes Grinninger			J	800
Kulturverein der Österr. Eisenbahner, Sektion Salzburg			J	1.100
arge: friedenszeichen			P	2.000
YAGE - lateinamerikanischer Verein			J	5.500
gold extra, Kulturverein			J	6.000
Verein zur Förderung der Schule der Phantasie			J	7.000
ARGE Barock/Paris Lodron			O	10.000
Initiative Architektur, davon 7.000 J, 3.500 f. Ausstellung				
In-Aus-Salzburg			PJ	10.500
Dachverband Salzburger Kulturstätten, Verein KULT			J	14.000
Kulturspur (vorm. V.z.U.v. Frauenkultur)			J	21.000
ABZ Itzling - Kath. ArbeiterInnen-begegnungszentrum			J	24.500
SEAD - Salzburg Experimental Academy of Dance, davon 35.600 J, 12.740 Sanierungsbeitrag			SJ	48.340
Stadt Salzburg Objektvermietungs-ges.m.b.H. f., a.d. Ao. Haushalt f. Projektentwicklung Neubau ARGE Nonntal bis Baubeschluß			I	160.000
Szene Salzburg Verein zur Förderung der Kultur, davon 255.600 J, 10.000 f. Vorbereitung Choreographic Plattform Austria 04, 36.336 a.d. Ao. Haushalt f. letzte Umbaurate aus Stadtanteil v. 908.410 (gleiche Beitragshöhe Land)			P	301.936
Arbeitsgemeinschaft Kulturgelände Nonntal, davon 249.300 J, 5.000 f. EDV, a.d. Ao. Haushalt 150.000 f. Abgeltung d. Planungskosten f. Neubau a. d. Architekten			J,I	404.300
Summe				1.030.836

Anteil Förderungen 2003 für Allgemeine Kulturförderung – Kulturstätten und Stadtteilkultur am Subventionsbudget der Abt. 2 (ordentlicher und außerordentlicher Haushalt)



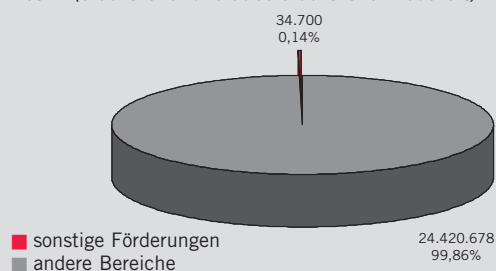
Anteil Förderungen 2003 für Kultus u. Kirchen am Subventionsbudget der Abt. 2 (ordentlicher und außerordentlicher Haushalt)



Die Stadt unterstützte durch die Abteilung 2 zudem noch folgende Einrichtungen, die außerhalb der genannten Kultursparten aktiv werden:

Empfänger	RA 2003	€
Überparteiliche Plattform gg. Atomgefahren (P.L.A.G.E.)	J	10.400
Salzburger Tierschutzverein	J	24.300
Summe		34.700

Anteil sonstige Förderungen 2003 am Subventionsbudget der Abt. 2 (ordentlicher und außerordentlicher Haushalt)



Sportförderung/Abteilung 2

Abkürzungen/Förderungsarten

Spa	Sportanlage/Sportausstattung/ Sanierungsmaßnahmen
Sek	Sektionen
B	Betriebskosten Jahr 2001
G	Grundpacht
V	Durchführung von bzw. Teilnahme an Veranstaltungen (Jahressubvention, Bundesliga/Staatsliga, Europacup usw.)
Ü	Übungsleitergebühren Jahr 2001
N	Nachwuchsförderung
F	Fußball (Regionalliga West)
K	Kunsteisbahnmiete
O	Organisationskostenzuschüsse
R	Refundierung von Eintrittsgebühren im Hallenbad, Freibad Leopoldskron; Turnhallenbenützung

Kultus, Kirchen

Empfänger	RA 2003	€
Katholisches Bildungswerk	I	2.000
Pfarre Aigen	I	2.000
Pfarre Gneis	I	1.800
Pfarre Morzg	I	2.000
Pfarre St. Vitalis	I	2.000
Pfarre Taxham	I	3.000
Kapuzinerkloster Salzburg	P	3.000
Pfarre St. Elisabeth	I	5.000
Pfarre St. Andrä	I	45.000
Diözesanarchiv, Heimat Österreich, a.d. Ao. Haushalt, 2. Rate f. Sanierung aus insges. 1.090.100	I	218.400
Summe		284.200

Empfänger	RA 2003	€
Aikido:		
Enshiro Dojo ASV-ASKÖ Salzburg	V	1.200
Bahnengolf:		
1. Sbg. Minigolfclub Liefering	V	1.453
Basketball:		
UBBC Salzburg	V,N	5.085
Behindertensport:		
Behindertensportverband Salzburg	V	5.000
Blinden- u. Sehbehinderten- sportverein Sbg.	V	300
Salzburger Gehörlosen Turn- und Sportverein	Sek	2.906
Flamingo Sportclub Salzburg	R	1.816
Billard:		
The Snooker Bulls Salzburg	V	2.016
Boxen:		
Box Club ASVÖ Salzburg	V	3.016
Eishockey:		
Eishockeyclub „The Red Bulls Salzburg“	V,K	58.393
The Ravens Salzburg	V,K	9.509

Eiskunstlauf:

Salzburger Eislaufverein	V,K	10.598
Eissportclub Rot-Weiß	V,K	7.831
SAK 1914	V,K	6.797
Eis UNION Salzburg	V,K	4.547
Salzburger Eislaufverband	V,K	27.508

Eisschnellauf (Short Track):

Eissportclub Rot-Weiß	V,K	9.116
-----------------------	-----	-------

Eisschützen:

Landesverband der Eisschützen	K	14.207
ESV Salzachsee	V	726
ESV Taxham	B	2.598
Eisschützenverein Gnigl	N	360
Lehener Eisstockschiützen	Spa,V	5.086
1. Salzburger Eisschützenverein ItzlingSpa		2.500

Faustball:

ATSV Salzburg	V	200
ASVÖ – TV Itzling	V,N	5.812

Fechten:

ASVÖ Fechtclub Salzburg	V,N	11.625
SAK 1914	V,N	2.543

Fußball:

USK Volksbank	Spa, Sek	11.761
Gneis	N,G,B	
FC Salzachsee	Spa	1.453
ASV ASKÖ Taxham	N	2.615
Bundesliganachwuchszentrum Sbg.	N,B	32.967
SAK 1914	V,F,N,G,B	36.014
ASKÖ 1. SSK 1919	N	2.324
SV Wüstenrot Salzburg	N,G	3.504
UFC Salzburg Danubia	N,V	3.051
ASK Salzburg	V,N	7.602
PSV Schwarz-Weiß Salzburg	N	2.324
ASVÖ SK Liefering	V,N	3.414
SV Liefering	V,N	4.648
ASV Blau Weiß Salzburg	Spa	2.500
ASV-ASKÖ Salzburg	V,N	3.714
USV Raika Leopoldskron-Moos	N	2.615
Gewerkschaft der Gemeindebediensteten	V	1.566

Gewichtheben:

ASKÖ – Sportklub Salzburg	V	1.453
---------------------------	---	-------

Handball:

DSG Borromäum Salzburg	N	1.453
Salzburger Handballclub (SHC)	V	2.180
UHC Salzburg	V,N	3.633

Judo:

Judoverein ASV-ÖGJ Salzburg	Spa,V,N	6.433
Salzburger Judo-Landesverband	V	1.500

ASK Salzburg	Spa,V,N	9.440
Union-Judoclub SAKURA	Spa,N	11.633
PSV – Schwarz Weiss Salzburg	N,Spa	8.180

Jiu Jitsu:

Jiu Jitsu-Goshindo-Salzburg	V	1.000
-----------------------------	---	-------

Karate:

Karate Club Taiko Salzburg	V	1.453
Karate Union Shotokan Salzburg	N,V	3.269

Kegeln:

KC Salzburg	V	1.653
KC Stadtgemeinde Salzburg	V	1.453
Sportkegelclub Team 81 Salzburg	V	2.906
ASV-ASKÖ Salzburg	V,N	5.086

Leichtathletik:

ÖTB Salzburg	N,V	5.086
Union Salzburg	V,N	7.542
ASV-ASKÖ Salzburg	V,N	10.534

Rettungsdienste:

Österr. Wasserrettung	Spa,R	9.529
Österr. Höhlenrettung	Spa	3.700
Österr. Bergrettungsdienst	Spa	3.700

Rollschuhlauf:

SAK 1914	V	726
----------	---	-----

Rudern:

Salzburger Ruderclub „MÖVE“	V,Spa	8.086
-----------------------------	-------	-------

Schach:

1. Salzburger Schachklub 1910	N,V	3.869
Schachklub Inter Salzburg	V	1.453

Schießen:

1. Schützenverein Maxglan 1901	B	1.092
1. ASKÖ Schützenclub Süd	B	1.186

Schwimmen:

Schwimm Union Salzburg	R,V	7.966
Salzburger Turnverein	R,V	8.777
Schwimmverein Bewegung 2000	R,V	3.836
Wassersportverein Salzburg	R,V	2.873
Schwimmteam Delphin	R,V	1.413
ATSV Salzburg	R	16

Skilauf:

Skiklub Genner Salzburg	V	726
-------------------------	---	-----

Tanzen:

TSK Blau-Gold Salzburg	B,V	7.449
Tanzsportklub Team 7 Salzburg	V,B	6.983
Tanzsportklub Schwarz-Weiß Salzburg	V	1.453

Tennis und Tischtennis:

Sportverein Finanz Salzburg	V	1.816
Salzburger Tennisclub	N	2.550
Union Tischtennisclub Sbg.	Spa,N,V	2.959

Turnen:

Salzburger Turnverein	B,Spa	25.491
ATSV Gnigl	Ü,V	5.326
Turnverein Gnigl	B,Spa	3.275
Turnverein Maxglan	B	4.540
ASVÖ TV Aktiv 1964	V	290
Turnverein Morzg	B	3.163
ASVÖ - Turnverein Itzling	B,Spa	10.645
TGUSS, Turn-Gym-Union-Sbg.-Stadt	Ü,V,Spa	9.632

Unterwassersport:

Tauchsportclub Barracuda Salzburg	V	1.090
Tauchklub Happy Bubbles	V,B	3.590

Volleyball:

Volleyball ASVÖ Salzburg	V,N	2.906
Salzburger Volleyballverband	V	5.000
Volleyballgemeinschaft Salzburg	V	3.633
Volleyball Union Salzburg	N	1.453
ASKÖ Salzburg – Indoor Beach	Spa	2.740

Wasserball:

USV Paris-Lodron	R,V,N	8.583
------------------	-------	-------

Vereine mit Sektionen:

ASK Salzburg	Ü,Spa,B	
Sek,G		52.788
PSV Schwarz-Weiss Salzburg	V,G,B	
Spa,Sek		50.195
ASV-ASKÖ Salzburg	Spa,B,Ü	
Sek,G		151.340
USV Raika Leopoldskron-Moos	Ü,Spa	
Sek,G,B		152.285
ASV-ASKÖ Taxham	B,V,Sek	
Spa		11.452
BBSV Salzburg	Spa,B,G	9.056
Betriebsgemeinschaft		
Sportanlage Salzachsee	Spa,B,G	24.697
SV Lieferung	Ü,Sek	3.631
ATSV Salzburg Stadt	Sek,B	19.127

Sonstige Anlagen:

ASKÖ-Dachverband Salzburg (Sportanlage Volksgarten; Turnhalle Minnesheimstraße, Sportanl. Polaring, Glanspitz, Sportanl. Gnigl)	Spa,O,B Ü,V	344.049
UNION-Dachverband Salzburg (Sportanlage Nonntal, Sportanlage Fischergasse)	Spa,V,O B,G	123.727
ASVÖ-Dachverband Salzburg (mit Betriebskosten f. Sporthalle Alpenstraße, LSO Salzburg/Sporthalle Josef-Preis-Allee)	Spa,O,B	166.534

Sonstige Förderungen:

Turnhallenbenützungsgebühren inden Pflichtschulen	R	23.346
---	---	--------

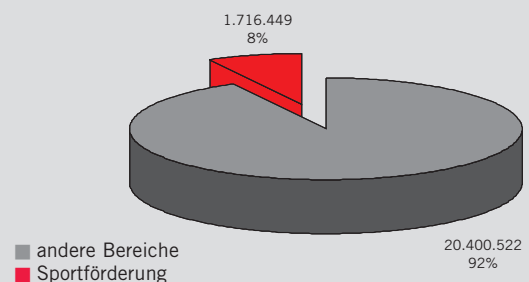
Gesamtsumme **1.716.449**

Kostenaufstellung nach Förderungsarten (Ao.+O. Haushalt)/gesonderte Aufstellung

Sportanlage/Sportausstattung/ Sanierungsmaßnahmen	Spa	762.641
Sektionen	Sek	45.777
Betriebskosten Jahr 2002	B	395.818
Grundpacht	G	31.996
Durchführung von bzw. Teilnahme an Veranstaltungen (Jahressubvention, Bundesliga/ Staatsliga, Europacup usw.)	V	192.495
Übungsleitergebühren Jahr 2002	Ü	17.045
Nachwuchsförderung	N	81.371
Fußball (Regionalliga West)	F	5.000
Kunsteisbahnmiete	K	127.998
Organisationskostenzuschüsse	O	17.400
Refundierung von Eintrittsgebühren im Hallenbad, Freibad Leopoldskron; Turnhallenbenützung	R	38.909

Summe **1.716.449**

Anteil Sportförderung 2003 am Subventionsbudget der Abt. 2 (ordentlicher und außerordentlicher Haushalt)



3. Schule

Aufgaben

Schulerhaltung

Das Schulamt ist – gemeinsam mit der Bauverwaltung des Magistrates – für die Erhaltung und Ausstattung der öffentlichen Pflichtschulen der Stadt Salzburg (21 Volksschulen, 10 Hauptschulen, 5 Sonderschulen sowie die Polytechnische Schule) zuständig. Darunter fallen insbesondere Investitionsausgaben zum laufenden Betrieb sowie die Bereitstellung des zur Betreuung der Schulgebäude und der dazugehörigen Liegenschaften erforderlichen Personals (Schul- und Hauswarte).

Behördliche Angelegenheiten

Das Amt ist – zusätzlich zu sonstigen behördlichen Angelegenheiten – als delegierte Dienstbehörde mit dienstrechtlichen Aufgaben für rund 1.000 LandeslehrerInnen befasst.

Neben einer Reihe anderer Verwaltungsaufgaben obliegt es dem Schulamt, alle Stundenkontingente der Schulen und des Bezirks zu verwalten, den vorläufigen und endgültigen Stellenplan (einschließlich der privaten Pflichtschulen) zu erstellen sowie den LehrerInneneinsatz für den gesamten Bezirk (Stadt) zu planen und die LeiterInnen und LehrerInnen zu beraten.

Schulmatrik

Das Schulamt erfüllt die Aufgabe der matrikführenden Dienststelle für die Stadt Salzburg. Hier sind die Daten aller schulpflichtigen Kinder zu erfassen und evident zu halten.

Zuschüsse

Förderungen für sozial schwache SchülerInnen (Bezug von Lernmitteln, Zuschüsse für Schulveranstaltungen bzw. ganztägige Betreuung) laufen ebenfalls über das Schulamt.

Nachmittagsbetreuung

Mit Schulbeginn 1994/95 wurde auf Grund der 15. Schulorganisationsgesetz-Novelle (BGBl. Nr. 512/93) die ganztägige Betreuung im Regelschulbereich auch in der Stadt Salzburg eingeführt und seit dieser Zeit – soweit die räumlichen und personellen Ressourcen in einer Schule gegeben sind – entsprechend der steigenden Nachfrage kontinuierlich ausgebaut.

Innerhalb dieser Einrichtung erhalten die betreuten Kinder eine qualifizierte Lern- und Freizeitbetreuung durch die LehrerInnen der jeweiligen Schule sowie ein Mittagessen.

Durch die im Schuljahr 2002/03 herbeigeführte Senkung des Betreuungsbeitrages (von € 79,94 auf € 65) stiegen die SchülerInnenzahlen im ersten Jahr um 18%. Für 2003/04 erfolgte eine weitere Steigerung um 23%. Da die

Elternbeiträge die Kosten nicht abdecken, fördert die Stadt (neben dem Land) diese Betreuungsmöglichkeit durch erhebliche Zuschüsse.

An den Verein Freizeitbetreuung an ganztägigen Schulen leistete die Stadt 2003 aus dem Budget des Schulamtes einen Zuschuss von € 472.862 (15 Schulen).

Zusätzlich zu den bereits bestehenden Angeboten der Ganztagesbetreuung an städtischen Pflichtschulen wurde ab dem Schuljahr 2003/04 an den Volksschulen in Lehen (Lehen 1 und 2) sowie in Maxglan (Maxglan 1 und 2) eine Lern- und Freizeitbetreuung mit der Möglichkeit zum Mittagessen angeboten. Diese wird durch das FSB Fachinstitut für Schülerbetreuung durchgeführt.

Insgesamt 17 Pflichtschulen der Stadt konnten somit im Schuljahr 2003/04 in ganztägiger Schulform geführt werden (10 Volksschulen, 3 Hauptschulen und 4 Sonderschulen).

Zusätzlich zahlte das Schulamt noch Kostenbeiträge zum Mittagessen für SchülerInnen in der Höhe von insgesamt rund € 21.600,-.

Außerschulische Nutzung von Schulräumen

Insgesamt konnten der Salzburger Bevölkerung für sportliche, musische und andere Aktivitäten Räumlichkeiten zur Mitbenützung im Ausmaß von 70.566 Stunden zur Verfügung gestellt werden.

So hatten die Sportvereine und die Salzburger Volkshochschule die Möglichkeit, gegen ein geringfügiges Entgelt die 33 Pflichtschulturnhallen der Stadt an unterrichtsfreien Nachmittagen und in den Abendstunden mitzubenutzen. Insgesamt belief sich die beanspruchte Zeit auf 28.532 Stunden.

In den Sommerferien bietet der Verein Akzente betreute Ferienprogramme für Jugendliche an.

Das Salzburger Musikschulwerk nutzte im Schuljahr 2003/04 unentgeltlich Klassenräume der städtischen Pflichtschulen für Musik- und Instrumentalunterricht im Ausmaß von insgesamt 31.669 Stunden (880 Wochenstunden, 36 Unterrichtswochen).

Ebenso erhielt die Salzburger Volkshochschule die Möglichkeit, unentgeltlich Klassen- und Fachräume für Fortbildungskurse in einem Ausmaß von 10.365 Stunden zu beanspruchen.

Schwerpunkte 2003

Einige Maßnahmen und Projekte des Schulamtes im Jahr 2003 seien in der Folge angeführt:

Neue Sonderschule

Anlässlich des 2003 europaweit ausgerufenen „Jahres der Menschen mit Behinderung“ realisierte die Stadt Salzburg gemeinsam mit 19 Umlandgemeinden eine wichtige Infrastruktur-Investition: In der General-Keyes-Strasse 4 wurde eine moderne Sonderschule für kör-

perbehinderte Kinder errichtet und zu Beginn des Schuljahres 2003/2004 übergeben. Derzeit besuchen 29 SchülerInnen die neue Sonderschule, die Klassenkapazität ist vorerst für 36 Kinder und Jugendliche ausgelegt. Bisher war die Schule provisorisch auf drei Standorte im Stadtgebiet aufgeteilt.

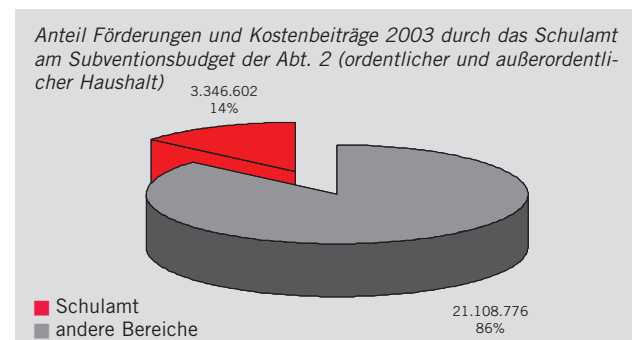
Sommerbetreuung

2003 wurde die im Vorjahr eingeführte Sommerbetreuung ausgebaut. Sie wurde an den Volksschulen Herrnau, Aigen, Itzling und Leopoldskron-Moos - möglichst flächendeckend auf das Stadtgebiet aufgeteilt – angeboten und durch Fachpersonal durchgeführt. Diese Betreuung von VolksschülerInnen zur Ferienzeit soll auch 2004 beibehalten und erweitert werden.

Subventionen und Kostenbeiträge 2003

Insgesamt wurde vom Schulamt im Jahr 2003 ein Betrag von € 3.346.602 an Transferzahlungen an Schulen und schulische Einrichtungen der Stadt ausbezahlt.

Empfänger	RA 2003	€
Verein zur Förderung körper- u. mehrfachbehinderter Kinder	S	7.000
Amt d. Sbg. Landesregierung - Film- u. EDV-Beiträge	S	11.257
Verschiedene Schulen	S	20.885
Verschiedene Schüler	S	21.565
Fachinstitut für Schülerbetreuung FSB, VS Leopoldskron	S	34.276
Landesschulrat f. Salzburg	S	38.286
Amt d. Sbg. Landesregierung f. Schulärztl. Leistungen	S	53.451
Verein „Freizeitbetreuung an ganztägigen Schulen d. Stadt“	S	472.862
Kostenanteil Stadt für Berufsschulen an das Amt d. Sbg. Landesregierung	S	1.137.529
Sonderschule für körperbehinderte Kinder, Mietkosten	S	1.549.492
Summe		3.346.602



Spezielle Aktivitäten, Projekte, Schwerpunkte von Salzburger Pflichtschulen

Die Informationen wurden, soweit von den Schulen gewünscht, auf Basis von deren Angaben überblicksartig zusammengefasst. Die Darstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die Adressen aller Salzburger Pflichtschulen finden sich in Kapitel 5 (Tabellen 5.2.18 bis 5.2.20). Nähere Informationen erhalten sie bei den einzelnen Schulen.

■ VS Abfalter

Dr. Petter Strasse 21

Tel. 642029

Fax: 642029-18

E-Mail: direktion@vs-abfalter.schulen-salzburg.at

Homepage: www.vs-abfalter.schulen-salzburg.at

Schulleitung: VD Astrid Knapp

Aktivitäten, Projekte, Schwerpunkte

- Sprachintensivierung Englisch in der Grundstufe mit native speaker
- Französisch
- Gesunde Ernährung
- Sport und Spiele
- Bildnerisches Gestalten
- Sportliche Aktivitäten und Teilnahme an sportlichen Wettkämpfen wie Skifahren, Fußball, Schwimmen, Vielseitigkeitswettkampf;
- Besuch von Kulturveranstaltungen und kulturelle Projekte an der Schule
- Projektwochen im Land Salzburg
- Vielzahl von Projekten (Tag der Kinderrechte, Waldprojekt, Trommeln, Halloweenfeiern,.....)
- Studentenausbildung der Pädagogischen Akademie
- Büchereibetrieb
- Projekt Pausengestaltung
- Schulfest

■ VS Aigen

Reinholdgasse 18

Tel. 623262, Fax 623262-75

E-Mail: direktion@vs-aigen.schulen-salzburg.at

Homepage: www.vs-aigen.schulen-salzburg.at

Schulleitung: VD Eberl Friedrich

Aktivitäten, Projekte, Schwerpunkte

- Sprachintensivierung Englisch (Schulversuch)
- Musisch-kreativer Schwerpunkt
- Studentenausbildung der Pädagogischen Akademie
- Teilnahme am Projekt „Bewegte Schule - Gesunde Schule“ (ab 2004/05)
- Projektorientierter Unterricht („Tageszeitung“, „Aigengestern und heute“, „Indianer in Südamerika“, „Krokuslila und tulpenengelb“, „Freundliche Schule“ etc.)
- Autorenlesung und Schreibwerkstatt (Georg Bydlinski, Heinz Janisch)
- Theater – und Museumsbesuche
- Frühlingfest, Herbstfest

- Ganztagsbetreuung: MO-FR jew. bis 16 Uhr 35
- Homepage: www.vs-aigen.schulen-salzburg.at

■ Volksschule Gnigl

Schulstraße 7

Tel. 640689, Fax 640689-76

E-Mail: direktion@vs-gnigl.schulen-salzburg.at

Homepage: www.vs-gnigl.schulen-salzburg.at

Schulleitung: VD Sigrid Benesch

Aktivitäten, Projekte, Schwerpunkte

- integrative Klasse
- Schulversuch Sprachintensivierung Englisch
- computerunterstützter Unterricht
- Unverbindliche Übungen: Musik, Literatur, Kunst
- Klassenübergreifende Projekte und Projekte einzelner Klassen
- Schwerpunkt: Soziales Lernen
- Studentenausbildung der Pädagogischen Akademie
- Schulmotto: Freude am Erbringen von Leistung

■ VS Herrnau

Friedensstraße 13

Tel. 621714, Fax 621714-18

E-Mail: direktion@vs-herrnau.schulen-salzburg.at

Homepage: www.vs-herrnau.schulen-salzburg.at

Schulleitung: VD Gabriele Topitz

Aktivitäten, Projekte, Schwerpunkte

- „Sprachintensivierung Englisch“ in jeweils einer Klasse jeder Schulstufe – Schulversuch mit einem native speaker, in dem die Schüler täglich 1 Unterrichtsstunde in engl. Sprache unterrichtet werden
- Ganztagesbetreuung inklusive Mittagessen
- lebende Fremdsprache Englisch in allen Klassen (auch in der Vorschulklasse)
- computerunterstütztes Lernen in allen Klassen
- Mediation mit Kindern im Bereich „Soziales Lernen“
- großes Angebot an kulturellen Aktivitäten (mit Hilfe des Vereines Kultur & Schule und des Österreichischen Kulturservices), wie Theater-, Museums- und Konzertbesuche; Begegnung mit alter Musik und alten Instrumenten; Aufführung im Rahmen der UÜ Darstellendes Spiel / Tanz und Spiel; Musik- und Tanzprojekte mit KünstlerInnen; Begegnung mit anderen Kulturen; Lesenacht mit Kinderbuchautoren...
- Theaterfahrt: Staatsoper /Wien: Zauberflöte
- Klassen- Schulstufenübergreifendes Projekt: „Lese-fest“ über 2 Tage
- Musikal: „Europareise“ - Schulaufführung im Rahmen der UÜ Darstellendes Spiel / Tanz und Spiel
- Trommelworkshop in mehreren Klassen – Teilnahme am „Tag der Musik“ in der Salzburger Altstadt
- Schmücken des Weihnachtsbaumes auf der Festung mit selbstgebasteltem Christbaumschmuck (seit 4 Jahren)
- Teilnahme bei der Kindersicherheitsolympiade
- Teilnahme an verschiedensten Wettbewerben wie Safety-Tour ...
- Projekttag im Pinzgau, Pongau und Lungau

- Schwimmprojekte: Schwimmprüfung Pinguin – Freischwimmer – Fahrtenschwimmer
- Projekt – Ersthelfer
- Teilnahme an der Kinder-TV-Serie „1,2 oder 3“

■ Volksschule Itzling

Kirchenstraße 24

Tel. 450076, Fax 450076/77

E-Mail: direktion@vs-itzling.schulen-salzburg.at

Homepage: www.vs-itzling.schulen-salzburg.at

Schulleitung: VD Hertscheg Andrea

Aktivitäten, Projekte, Schwerpunkte

- sozialer Schwerpunkt
alle Kinder sollen sich verstanden fühlen; speziell differenzierte Förderung angepasst an den jeweiligen Schüler; liebevoller Umgang untereinander
- bewegte Schule – gesunde Schule
mehr Bewegung in den Schulalltag, Pausenhofgestaltung
- Mülltrennungskonzept
Müll vermeiden und Müll trennen
- viele kulturelle Veranstaltungen für alle Schüler
- kreatives Gestalten
- Museumspädagogik – Kinder lernen verschiedene Museen kennen
- Betreuung v. ausländischen Kindern am Nachmittag

■ VS Josefaia

Billrothstraße 4

Tel. 624095, Fax 624095-78

E-Mail: direktion@vs-josefaia.schulen-salzburg.at

Homepage: www.vs-josefaia.schulen-salzburg.at

Schulleitung: VD Waltraud Schneckenleithner

Aktivitäten, Projekte, Schwerpunkte

- „Mobile EDV-Klasse“
- breites Angebot an UÜ: Töpfern, Werken, Informatik
- Sport: Teilnahme an Bezirksmeisterschaften am Vielseitigkeitsbewerb
Eislaufen mit Trainerin
Aktion „Power Clips“: gezielte Übungen mit Hanteln
Sicherheitsolympiade
Aktion mit Schule und Sport: Geräturnen
- Kultur: Theaterbesuche: „Kalif Storch“, „Das kalte Herz“, „Rotkäppchen“, Mozartensemble; „Pinocchio“
- Umwelt: Projekte zum Thema „Buch“ anlässlich unserer Bibliothekseröffnung
Tierprojekte
Mittelalterprojekte
Hexenprojekt
Bauernhofprojekt
Bibelprojekt
Projekttag am Bauernhof: „Natur erleben“
Sexualerziehung in Zusammenarbeit mit der Schulärztin Frau Dr. Weinhold
„Mein Körper gehört mir“
- Soziales Lernen:
Weihnachtsspiel im Altersheim Nonntal
Mediation in einer Klasse

■ VS Lehen II

Nelkenstraße 7

Tel. 43 21 70, Fax 43 21 70-78

E-Mail: direktion@vs-lehen2.schulen-salzburg.at

Homepage: www.vs-lehen2.schulen-salzburg.at

Schulleitung: VD Ingrid Pilz

Aktivitäten, Projekte, Schwerpunkte

- Schulversuch „Volksschulklassen mit musikalischem Schwerpunkt“
- Unverbindliche Übungen im sportlichen und kreativen Bereich
- Soziales Lernen und Peermediation („Streitschlichter“)
- Theater und Musikaufführungen, fächerübergreifende Projekte
- Gesunde Jause
- Teilnahme an Sportveranstaltungen (u.a. Vielseitigkeitswettbewerb, Bezirksschmeisterschaft, Laufbewerbe, Fußballturniere)
- „Laptop-Klasse“
- Briefkontakte der SchülerInnen zur Partnerschule „Dr.-Gregor-Mättig-Grundschule“ in Bautzen, Sachsen
- 2003/04 Schwerpunkt: Leseerziehung. Höhepunkt: Lesefest „Märchen aus aller Welt“ am 2. April 2004
- "Lehen-Netzwerk" - Zusammenarbeit mit Lehener Schulen, Kindergärten, Vereinen und Institutionen
- Ganztagsbetreuung für Kinder berufstätiger Eltern (Vorschulklasse, 1. und 2. Klasse)

■ VS Leopoldskron-Moos

Moosstr. 78a

Tel. 824941, Fax 824941-77

E-Mail: direktion@vs-leopoldskron.schulen-salzburg.at

Homepage: www.vs-leopoldskron.schulen-salzburg.at

Schulleitung: VD L.Pleneringer

Aktivitäten – Projekte – Schwerpunkte

- Ganztägige Schulform
- Ganztägige Ferienbetreuung
- Schulversuch: Volksschule mit musikal.Schwerpunkt
- Angebot: Direkte Leistungsvorlage
- Projekte: fächer- u. schulstufenübergreifend und mit anderen Organisationen:
- Schulhofgestaltung
- Schule und Sport
- Die gesunde Jause
- Natur erleben: Wald, Bauernhof, Moorlandschaft ...
- Unverbindl. Übungen:
- Kreatives Gestalten
- Chor
- Tanz, Spielmusik
- Rechtschreibförderung
- Englisch
- Sport
- Flöte
- Teilnahme an Schulbezirksmeisterschaften/Sport
- Lesefest im Juni
- Spiel-u.Sportfeste zum Schulschluss
- Theater-,Musical-,Tanzaufführungen

■ VS Lieferung I

Törringstr. 4

Tel. u. Fax: 433179

E-Mail: direktion@vs-liefering1.schulen-salzburg.at

Homepage: www.vs-liefering1.schulen-salzburg.at

Schulleitung: VD Sabine Lacchini

Aktivitäten, Projekte, Schwerpunkte

- Schüleraustausch mit Reims/Frankreich, Französisch ab der 1. Schulstufe
- „Schule des Sehens“, BE Projekt
- Lateinamerikanische Tänze, LE Projekt
- Schulchor
- Spielerisches Lernen am Computer
- Projekt Schulgarten
- Ausbildung d. Studierenden der Pädag. Akademie
- Gesundheitserziehung
- Unverbindliche Übung: Kreatives Gestalten

■ VS Maxglan 2

Michaelbeuernstraße 8

Tel. 433 097, Fax 433 097/75

E-Mail: direktion@vs-maxglan2.schulen-salzburg.at

Homepage: www.vs-maxglan2.schulen-salzburg.at

Schulleitung: VD Irene Dworschak

Aktivitäten, Projekte, Schwerpunkte

- Schulmotto: Bunte Vielfalt: Lernen - Spielen - Fröhlich sein
- Ganztagsbetreuung inkl. Mittagessen
- Lernbetreuung für fremdsprachliche Kinder am Nachmittag
- Kreativ- und Sportangebote: Schilaf, Spielmusik, Chor, Darstellendes Spiel, Französisch, Englisch
- Aktionen mit „Schule und Sport“: vor allem Tennis, Schwimmen und Jazzdance
- Teilnahme an den Bezirksmeisterschaften Schilaf; Vielseitigkeitswettbewerb, Safety-Olympiade
- Schultheateraufführungen im Rahmen der UÜ Darstellendes Spiel
- Theater-,Museums-und Konzertbesuche
- Präsentation des „Adventfensters“ mit Darbietungen von allen Klassen
- LFE in allen Klassen (auch VSKL)
- Computerunterstütztes Lernen im Unterricht
- Mobiles Klassenzimmer /Laptops für die Schüler mit Internetzugang)
- Schulbibliothek
- Schulgarten zur Erholung in der Pause und für sportliche Betätigung im Turnunterricht
- Schulfeste (im Jahr 2003 war es ein Ritterfest als Abschluss eines großen Schulprojektes)
- Workshops z.B. Papier schöpfen, Bondeko
- Projekte in Arbeit: Künstlerische Wandgestaltung im Schulhaus
Schulhofgestaltung

■ VS Morzg

Gneiserstraße 58

Tel. 820 194, Fax 820 194/75

E-Mail: direktion@vs-morzg.schulen-salzburg.at

Homepage: www.vs-morzg.schulen-salzburg.at

Schulleitung: VOL Christine Reimann

Aktivitäten, Projekte, Schwerpunkte

- Schulversuch Sprachintensivierung mit „native speaker“
- Aufführung deutscher und englischer Theaterstücke
- Englandaufenthalt der 4. Klasse die den Schwerpunkt Englisch haben
- großes Halloweenfest für alle Klasse
- Martinsfest für die VSKL und ersten Klassen
- Landschultage der 4. Klasse
- Ganztagesbetreuung inklusive Mittagessen bis 17.00 Uhr
- zusätzlicher Deutschunterricht für Kinder nicht-deutscher Muttersprache
- 1 x wöchentlich gesunde Jause
- jeden Mittwoch Apfeltag (Apfelspalten werden gratis an die Kinder verteilt)
- unverbindliche Übung Kochen
- computerunterstützendes Lernen
- Tanz und Bewegung
- Theater- und Konzertbesuche
- töpfern und malen mit Künstlern
- großes Schulfest mit 18 Stationen
- Stadtspiel der 3. Klassen
- Teilnahme an Zeichen- und Sportwettbewerben
- Bücherei

■ VS Nonntal

Nonntaler Hauptstraße 3

Tel. 843603, Fax 843603-77

E-Mail: direktion@vs-nonntal.schulen-salzburg.at

Homepage: www.vs-nonntal.schulen-salzburg.at

Schulleitung: VD Mag. Ulrike Margreiter

Aktivitäten, Projekte, Schwerpunkte 2003/04

- Montessori-Pädagogik in der 2. und 3. Klasse.
- Alternative Leistungsbeurteilung (Pensenbuch) in der 2. Klasse.
- Projekt Bewegen – Spielen – Fallen im Rahmen des Sportunterrichts in allen Klassen.
- Internet in allen Klassen.
- Vielfältiges Kultur- und Kunstangebot in allen Klassen.
- Unverbindliche Übungen: Englisch, Bücherwurm.
- Einmal im Jahr findet ein gemeinsames Projekt aller Klassen statt. Die Jahrgänge werden gemischt und in „Ateliers“ unterrichtet.
- Gemeinsames Schulprojekt: 100 Jahre Volksschule Nonntal.
- Für Kinder berufstätiger Eltern besteht die Möglichkeit, in der Schule ein Mittagessen einzunehmen, die Hausübung zu machen, individuell zu lernen, gemeinsam zu spielen, bildnerisch zu gestalten, zu singen und Sport zu betreiben; Betreuungszeit Mo – Fr. bis 17 Uhr.

■ VS Pestalozzistraße (VS-Pestalozzi)

Pestalozzistraße 4

Tel. 450 230, Fax 450 230 / 77

E-Mail: direktion@vs-pestalozzi.schulen-salzburg.at

Homepage: www.vs-pestalozzi.schulen-salzburg.at

Schulleitung: VD Christine Blum-Feichtinger

Aktivitäten, Projekte, Schwerpunkte

- Pestalozzi-Gedankengut
- ganzheitliche Bildung und Erziehung unter dem Motto „Kopf, Herz und Hand“, Einbeziehung des ganzen Menschen
- Ganztagsbetreuung für Vorschulklasse, 1. und 2. Schulstufe (in Ausnahmefällen auch länger)
- Aufgabenhilfe für SchülerInnen nichtdeutscher Muttersprache
- Gesundheitserziehung
- 2 Gesundheits-Projektwochen pro Schuljahr mit wechselnden Akzenten
- unverbindliche Übung „Ernährungserziehung“ gesunde, zuckerfreie Jause als Standard-Programm
- Mülltrennungskonzept in Abstimmung mit öffentlicher Mülltrennung
- EDV-Kurse für Schüler, Eltern und Lehrer
- Büchereibetrieb

■ VS Schallmoos (Heinrich Salfenauer Schule)

Meierhofweg 4

Tel. 879 646, Fax 879 646/75

E-Mail: direktion@vs-schallmoos.schulen-salzburg.at

Homepage: www.vs-schallmoos.schulen-salzburg.at

Schulleitung: VD Erika Weilharter

Aktivitäten, Projekte, Schwerpunkte

- Bewegte Schule
- Sprachintensivierung „Englisch“
- Einstudieren von englischen Theaterstücken bzw. Musicals
- Schach - Teilnahme an Bezirksmeisterschaft : 2. + 3. Platz
- Darstellendes Spiel: „Frau Holle“, „Die kleine Hexe“
- Workshop der Kinderoper Papageno „Die Zauberflöte“
- Bildnerisches Gestalten
- Projekt „Tanzend eine Brücke bauen“
- Projekt: Wald erleben und begreifen
- Projekt: Kräuterspirale
- Teilnahme an der Känguruolympiade (Mathematik)
- Schulbibliothek – Autorenlesungen
- Fußball
- Geräteturnen
- Projekt Schwimmen
- Projekt Tennis
- Teilnahme an Zeichenwettbewerb „Autowohnhaus“: 1. Preis + 7. Preis
- Nachmittagsbetreuung bis 17 Uhr

■ HS Haydnstraße

Haydnstraße 3

Tel. 62872104, Fax 87210476

E-Mail: direktion@hs-haydn.schulen-salzburg.at

Homepage: www.hs-haydn.schulen-salzburg.at

Schulleitung: HD Waltraud Hollinger

Aktivitäten, Projekte, Schwerpunkte

- 111-Jahr-Feier der Schulgemeinschaft St. Andrä:
- Englisch verstärkt
eine Englischklasse pro Jahrgang; in verschiedenen Unterrichtsgegenständen werden ausgewählte Themenbereiche in englischer Sprache gestaltet; native speakers nehmen an Projekten in englischer Sprache teil.
- Informatik: Vorbereitung auf den ECDL
- Insektenprojekt d. Integrationsklasse 2A : Informationssammlung, Auswertung, Präsentation.
- Metallprojekt der vierten Klassen. Vorbereitung für April 2004 mit Workshops. Arbeit an Kunststücken (Schmuck, Skulpturen, etc.)
- Wasserprojekt mit Themenmappen „Meer“ in Biologie und „Lebensraum Wasser“ fächerübergreifend; für die Projektmappe erhielt die HS Haydnstraße bei einem österreichweiten Schülerwettbewerb mit ca. 300 Schulen eine beträchtliche Zuwendung in Form von Unterrichtsmaterialien für den Physikunterricht.
- Projekt: „Gesundheits- und Konzentrationsförderung durch Qi Gong“; Fortsetzung der vom Schuljahr 2001/02 bis 2006 dauernden Langzeitstudie; in Zusammenarbeit mit Insel Haus der Jugend Salzburg und Universität Salzburg
- Ganztägige Betreuung: mehrjähriges Betreuungsprojekt in Zusammenarbeit mit Insel Haus der Jugend Salzburg mit dem Motto „Ganztägige Schulform einmal anders...“; gezielte Lernförderung mit akademischer Unterstützung,
- gesunder Mittagstisch, Freizeitpädagogik mit Trendsportarten; kostengünstiger Elternbeitrag

■ Technische HS Hubert-Sattler-Gasse

Hubert-Sattler-Gasse 4

Tel. 872718, Fax 872718-75

E-Mail: direktion@hs-hubert-sattler.schulen.salzburg.at

Homepage: www.hs-hubert-sattler.schulen.salzburg.at

Schulleitung: HD Reinhard Fischer

Aktivitäten, Projekte, Schwerpunkte

- die Schule führt nur technische Schwerpunktklassen mit den zusätzlichen Fächern Elektronik oder Bildnerische Gestaltungstechniken, Informatik und Maschinschreiben; 4. Klasse: Wahlmöglichkeit zwischen Geometrischem Zeichnen und Textverarbeitung
- zusätzliche Angebote, wie:
Soziales Lernen, Berufsorientierung, Rechtschreib- und Leseförderung, englische Konversation.

■ HS Lieferung – Montessori-Hauptschule und IBHS

„Interessen- und berufsorientierte Hauptschule

Laufenstraße 49

Tel. 434563, Fax 434563-20

E-Mail: direktion@hs-liefering.schulen-salzburg.at

Homepage: www.hs-liefering.schulen-salzburg.at

Schulleitung: HD Hannelore Kaserer

Aktivitäten, Projekte, Schwerpunkte

- Montessori-Klassen: „Selbsttätiges und individuelles Lernen in freien Arbeitsphasen“:
täglich zwei Unterrichtseinheiten individuelles Lernen in freien Arbeitsphasen. Das bedeutet: Das Kind arbeitet im eigenen Lerntempo und wird individuell gefördert und gefordert. Die Qualität des Lernens ist hoch, auf das Verstehen von Inhalten wird großer Wert gelegt. Dabei lernt das Kind im Team arbeiten und entwickelt Schlüsselqualifikationen wie Kooperationsbereitschaft und Konfliktlösekompetenz, Eigenverantwortung und Selbsteinschätzung. („Hilf mir, es selbst zu tun!“)
Betreuung in der Freiarbeit meist durch zwei LehrerInnen
Keine Differenzierung in Leistungsgruppen
- In der 5. Schulstufe: Pflichtgegenstand „Lerntechniken“ (nach Klippert)
- In der 6. und 7. Schulstufe: Wahlpflichtfächer: „Englisch intensiv“, „Multimedialabor“ und „Kreativwerkstatt“
- In der 8. Schulstufe: Schwerpunktfach „Sprache“ oder „Mathematik“
Die SchülerInnen haben die Möglichkeit, den EDV-Führerschein zu absolvieren.
Montessori-Klassen werden bei Bedarf als Integrationsklassen geführt
- Schulautonomes Modell: Interessen- und berufsorientierte HS (IBHS) – fit für das Leben und für den Beruf
- „Berufsorientierung“ ab der 5. Schulstufe. Das bedeutet: eine verbesserte Entscheidungsfindung für die Berufswahl, vertiefte Einblicke in die Berufswelt durch Betriebserkundungen und eine intensiviertere Vorbereitung auf die Arbeitswelt und die weiterführenden Schulen
- sportlicher Schwerpunkt (tägliche Turnstunde)
- Unterricht in Stammklassen mit innerer Differenzierung (Leistungsgruppen erst ab der 3. Klasse) individuelle Förderung durch ZweitlehrerIn in den Hauptgegenständen
- Die SchülerInnen haben die Möglichkeit, den EDV-Führerschein zu absolvieren.
- „Peer-Mediation“
Interessierte SchülerInnen erhalten im Rahmen einer unverbindlichen Übung die Möglichkeit, sich zu „StreitschlichterInnen“ ausbilden zu lassen. Diese ausgebildeten „Peers“ helfen in der Folge anderen SchülerInnen bei der Bearbeitung von Konflikten
- Gesunde Jause – einmal in der Woche gestalten SchülerInnen ein gesundes Jausenangebot
- Ganztägige Betreuung mit warmem Mittagessen, gemeinsamer Lern- und Freizeit täglich bis 16.10 Uhr

■ HS-Maxglan I

Pillweinstraße 18

Tel. 834 053, Fax 834 840-67

E-Mail: direkton@hs-maxglan1.schulen-salzburg.at

Homepage: www.hs-maxglan1.schulen-salzburg.at

Schulleitung: HL Wolfgang Neubacher

Aktivitäten, Projekte, Schwerpunkte:

- Hauptschule mit technischem Schwerpunkt
- Einjähriger Lehrgang für Abgänger der allgemeinen Sonderschule
- Nachmittagsbetreuung

■ Sport-HS Plainstraße

Plainstraße 38 – 40

Tel. 450016-71 Direktion, 450016-72 Konferenzzimmer

Fax 450016-78

E-Mail: direktion@hs-plain.schulen-salzburg.at

Homepage: www.hs-plain.schulen-salzburg.at

Schulleitung: HD Anna Schieferer

Aktivitäten, Projekte, Schwerpunkte:

- Sportklassen – 7 Stunden Sport pro Woche; Eignungstest für die Aufnahme in die Sportklasse; Turnen, Leichtathletik, Schwimmen, Ballspiele, Tennis, Schilauf (alpin und Snowboard), Golf
- Informatik- und Sportkurse für alle SchülerInnen der Hauptschulklassen
- Schülerligen Fußball und Volleyball
- Projekt Rücken fit
- Mediation
Ausbildung geeigneter SchülerInnen als MediatorInnen; Einsatz als Streitschlichter bei Konflikten zwischen SchülerInnen

■ Sport-HS Schlossstraße

Schlossstraße 19

Tel. 641372, Fax 641372-77

E-Mail: direktion@hs-schloss.schulen-salzburg.at

Homepage: www.hs-schloss.schulen-salzburg.at

Schulleitung: HD Elisabeth Mooslechner

Aktivitäten, Projekte, Schwerpunkte:

- Sporthauptschule
Leistungssport und Wettkämpfe; Leibesübungen täglich für Bewegung und Gesundheit mit kreativem Schwerpunkt; zahlreiche Sportaktivitäten
Schulsportwochen
Integrationsklassen
- Fit für die Zeit nach der Hauptschule:
- Hauptfach täglich in der 5. Schulstufe (je 5 Wochenstunden in E, D, M)
- Sprachschwerpunkt: Italienisch als Freigegegenstand
- Berufsorientierung mit Schnupperlehre
- klassenübergreifende Sprachförderung: Englisch als Arbeitssprache; Englischunterricht mit native speaker
- EDV Schwerpunkt
mathematischer Schwerpunkt mit europäischem Computerführerschein

- Projekt Peermediation

Schüler aller Schulstufen werden zu Streithelfern ausgebildet

- Pilotprojekt: Schuldenprävention in Zusammenarbeit mit RAIKA
- Projekt „Outdoor“: Sportklassen, Natursportarten
- Projektwochen
- Projekt: Soziale Kompetenzen erwerben
- Projekt „Gesunde Jause“

■ VS und HS Vogelweiderstraße

Vogelweiderstraße 19

Tel. 877 408, Fax 877 408/30

E-Mail:

direktion@vshs-vogelweider.schulen-salzburg.at

Homepage:

www.vshs-vogelweider.schulen-salzburg.at

Schulleitung: SD Dr. Armin Matt

Aktivitäten, Projekte, Schwerpunkte:

- Schule für Kinder und Jugendliche mit besonderen sozialen und emotionalen Bedürfnissen
- 2 VS-Klassen Buben (Standort Vogelweiderstraße 19) mit Ganztagesbetreuung einschließlich Mittagessen in unverschränkter Abfolge; 1 VS-Klasse Mädchen (Standort Laufenstraße 50) und 3 HS-Klassen Buben (Standort Laufenstraße 49)
- Unterricht in Kleingruppen (4 - 5 Schüler) nach dem Lehrplan der Volks- und Hauptschule
- Durchgehende Doppelbesetzung der Klassen, möglichst mit einem Lehrer und einer Lehrerin
- Individuelle sozialpädagogische Schwerpunktsetzung
- Nachbeelterung durch intensiven Kontakt mit LehrerInnen und BetreuerInnen

■ Polytechnische Schule Salzburg

Paris-Lodron-Straße 10

Tel. 871376, Fax 871376-80

e-mail: direktion@pts.schulen-salzburg.at

homepage: www.pts.schulen-salzburg.at

Schulleitung: DPTS Günther Wimmer

Aktivitäten, Projekte, Schwerpunkte:

- Zielsetzung : Berufs- und Lebensvorbereitung – Erwerb von beruflichen Vorkenntnissen, Aneignen von Schlüsselqualifikationen, Förderung der persönlichen Reife
- 7 Fachbereiche: Technische Bereiche: Metall, Elektro, Holz/Bau, Handel/Büro; Dienstleistungen; Tourismus; Erweiterte Informatik und Telekommunikation
- Schulversuch Berufsvorbereitender Lehrgang : Unterricht von SchülerInnen mit Schullaufbahnverlust nach speziellem Förderprogramm bzw. einem schulautonomen Lehrplan
- Enge Zusammenarbeit mit Firmen und Betrieben : „Schnupperlehre“ (berufspraktische Tage zur Berufsfindung) in der 5. und 22. Schulwoche (schulisch organisiert); 5 individuelle Schnuppertage zur

Lehrstellenfindung.

- Enge Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen: AMS, BIZ, AHA, Arbeiter- und Wirtschaftskammer.
 - Übungsfirma (SchülerInnen gründen und verwalten eine Firma eigenständig – Produktion, Buchhaltung, Werbung, Vertrieb)
 - Winter- und Sommersportwoche
 - Weitere Projekte: Erste Hilfe Kurs, Moped-führerschein, Bike&Fun, Klettern, Bogenschießen, Beachvolleyball, Weltkulturerbe Salzburg, u.a.
 - UÜ. Fußball (oftmaliger Landesmeister und erfolgreiche Teilnahme an Bundesmeisterschaften)
- Freiwilliges 10. Schuljahr : Anmeldungen bis zur 1. Ferienwoche und in der letzten Ferienwoche möglich!

4. Stadtbücherei

Hauptbücherei und Kinderbücherei

Mediathek

Bücherbus

Die Stadtbücherei Salzburg ist als gemeinnützige Bildungseinrichtung der Stadt innerhalb der Stadtverwaltung Bestandteil der Abteilung 2.

Ziele und Aufgaben

„Öffentliche Bibliotheken sind ein wichtiges Korrektiv gegen die Ungleichheit zwischen ‘Information Rich’ und ‘Information Poor.’“.

(Deklaration von Kopenhagen 1999)

Öffentliche Bibliotheken erfüllen nicht nur die Aufgabe Qualität in Sachen Bücher und Medien unterschiedlicher Art für alle Bevölkerungs-, Bildungs- und Altersgruppen bereitzustellen, sondern fungieren darüber hinaus als Zentren für Bildung, Kultur, Information und soziale Integration. Das ist nur möglich, wenn ausreichend Platz sowie genug Geld und qualifiziertes Personal zur Verfügung steht.

Aus diesem Grund wird für die Stadtbücherei seit längerem nach einem neuen Standort gesucht. Vorbereitungen für ein neues Konzept im Projekt „Neue Mitte Lehen“ am Gelände des ehemaligen Stadions konkretisierten sich Ende 2003.

Die Stadtbücherei Salzburg setzt sich Ziele und Aufgaben in den in Folge angeführten Funktionsbereichen:

• Bildungszentrum

Ziele und Aufgaben sind hier die Förderung der Kulturtechnik Lesen mit Kindergärten und Schulen, die Kooperation mit Organisationen, die persönliche und berufliche Weiterbildung betreiben, die Erschließung von Zugängen zum vielfältigen Angebot der modernen Informationstechnologien, die Bereitstellung zielführender Wege zur benötigten Information und die Ermöglichung bzw. Förderung selbst bestimmter Weiterbildung sowie die Unterstützung von Fernlern- und Studienangeboten.

• Kulturzentrum

Hier sieht die Stadtbücherei sich gefordert in der Ermöglichung des Zuganges aller BürgerInnen zu vielfältigsten Medienangeboten unter Einbeziehung moderner Informations- und Kommunikationstechnologien, in der Leseförderung und Literaturvermittlung sowie in der Erschließung neuer Wege zu kulturellen Inhalten mit Hilfe von innovativen Präsentations- und Vermittlungsmethoden.

• sozial-integratives Zentrum

Als solches ist sie dafür verantwortlich, für alle BürgerInnen – ungeachtet ihres sozialen, materiellen, religiösen, gesundheitlichen und ethnischen Status – freien Zugang zu Informationen zu schaffen. Durch zielgruppenspezifische Dienstleistungen und am Bedarf orientierte Medienangebote kann sie zur Schaffung und Vertiefung von sozialem Bewusstsein beitragen.

Eine wesentliche Aufgabe sieht sie auch darin, Chancengleichheit beim Zugang zu neuen Informationstechnologien zu schaffen, sozial bedingte Nutzungsbarrieren abzubauen und sozial-integrative Bibliotheksarbeit, insbesondere für Menschen in defizitären Lebensumständen, zu leisten.

• Informationszentrum

Als lokales Zentrum bietet sie allen Menschen Zugang zu Kommunikation und Information, betreut sie im Umgang mit neuen Medien und bietet kompetente Unterstützung und Beratung an.

Ziel muss es heute auch sein, eine Balance zwischen traditionellem Medienangebot und dem Angebot an neuen elektronischen Medien zu schaffen und das regionale Selbstverständnis durch Erschließung und Aufbereitung lokaler Informationen zu stärken.

• Besondere Aufgaben

Neben Wien und Graz zählt die Stadtbücherei in Salzburg zu den drei anerkannten Ausbildungsbüchereien in Österreich. Somit ist es möglich Bibliothekarskurse und das für BibliothekarInnen im Rahmen der Ausbildung vorgeschriebene Praktikum anzubieten. Zudem wirken BibliothekarInnen der Stadtbücherei Salzburg an den gesamtösterreichischen Ausbildungskursen am Institut für Erwachsenenbildung in Strobl mit.

Im Jahr 2001 wurde der Stadtbücherei die Bibliothek des Französischen Kulturinstitutes in Salzburg übergeben. Der gesamte Bestand von rund 9000 Medien wurde 2003 endgültig in den Bestand der Stadtbücherei eingearbeitet und steht zur Nutzung bereit.

• Laufende Aufgaben

Zu den wesentlichsten laufenden Aufgaben der Bücherei zählt die Lektoratsarbeit bzw. der Auf- und Ausbau des Medien- und Buchbestandes (inklusive Informationsbeschaffung zum Medienangebot bzw. zum Bedarf der BesucherInnen, Auswahl, Ankauf, inhaltliche Erschließung und Erarbeitung von elektronischen und gedruckten Informationsquellen für die BesucherInnen, Einarbeitung) sowie dessen Wartung. So wurden 2003 beispielsweise ca. 13.000 Rezensionen bearbeitet.

Jede der Zweigstellen verfügt über ein gutes Grundangebot, das für Entlehnung oder Nutzung vor Ort zur Verfügung steht. Durch technologische Vernetzung kann man in allen Zweigstellen per Internet auf Informationen zum gesamten Bestand zurückzugreifen.

Soweit möglich, wird das Angebot laufend an den Bedarf angepasst. Regelmäßige qualitative und quantitative Soll-/Ist-Vergleiche sowie die Erhebung und Berücksichtigung der Wünsche der BesucherInnen fördern den effizienten Einsatz von Ressourcen.

Ein gleichrangiger Aufgabenbereich ist in der Beratung und Betreuung der KundInnen zu sehen. Aus- und Fortbildung ist daher auch in dieser Berufssparte unabdingbare Voraussetzung für die Qualität der Leistungen.

Die Kooperation mit den Salzburger Schulen erfordert laufend Bibliotheksführungen für Schulklassen.

Ziel des Vereines der Freunde der Stadtbücherei ist es, die Bücherei auch durch kulturelle Veranstaltungen zu fördern, die – soweit finanziell machbar – in der Mediathek stattfinden.

Organisation, Struktur

Seit 1. Juli 2001 gilt die Stadtbücherei als Betrieb gewerblicher Art. Als Freihandbücherei mit freiem Zugang der BesucherInnen zu den Medien besteht sie derzeit aus einer zentralen Verwaltung und 4 Zweigstellen:

- Hauptbücherei
- Kinderbücherei
- Mediathek
- Bücherbus (eingesetzt an den Stadtrandgebieten)

Finanzierung

Die Stadtbücherei wird fast zur Gänze von der Stadt finanziert.

Aufbringung der Mittel 2003

Beitrag Gemeinde	1.277.500
Eigeneinnahmen	139.000
Sonstige (Verein d. Stadtbücherei)	9.750
Förderungen (Bund, Land)	15.100
Summe	1.441.350

Zusätzlich wird die Bibliothekstantieme, die laut Urheberrechtsgesetz zu entrichten ist, zur Gänze vom Land Salzburg übernommen wird, und zwar für alle Bibliotheken im Land Salzburg.

Medienankauf

Insgesamt wurden Medien im Wert von € 145.170 angekauft...

Ankauf Druckschriften

(Bücher, Zeitschriften, Noten)

Hauptbücherei	93.100
Kinderbücherei	15.000
Bücherbus	2.800
Mediathek	5.670
Summe	116.570

Ankauf neue Medien

(Tonkassetten, CDs, CD-ROMS, DVDs, Videos)

Hauptbücherei	2.892
Mediathek	21.224
Bücherbus	4.484
Summe	28.600

Statistischer Überblick

Bestandsstatistik

Die Stadtbücherei erweiterte 2003 ihren Bestand gegenüber dem Vorjahr um 3,59%. Sie zählte 132.328 Stück an Büchern und weiteren Medien.

Der Bestand wurde 6,54x umgesetzt. Aus der in den offiziellen Richtlinien für Öffentliche Bibliotheken empfohlenen Umsatzzahl von 3x leitet sich die Forderung nach einem weiteren Ausbau des Bestandes ab.

Der österreichische Büchereiplan geht von mindestens 1 Buch pro EinwohnerIn in Stadtbüchereien aus, was für die Stadtbücherei Salzburg eine Bestandserweiterung von zusätzlich 20.000 Medien bedeuten würde.

Einem Neuzugang von 15.354 Medieneinheiten stand eine Abschreibquote von 10.582 Medieneinheiten gegenüber.

Der Gesamtbestand 2003

Kinder- und Jugendbücher (inkl. Kindersachbücher)	18.251
Belletristik (Schöne Literatur)	28.889
Sachliteratur (inkl. Zeitschriften)	60.541
Noten	6.527
Tonträger(inkl. AV-Geräte)	18.120
Summe	132.328

LeserInnenstatistik

48.996 BenutzerInnen sind eingeschrieben, davon 33.415 (68,20 %) aus der Stadt Salzburg, 14.801 (30,21 %) aus den Umlandgemeinden und 780 (1,59 %) aus dem benachbarten Bayern.

Davon besuchten 22.667 die Bücherei regelmäßig. Sie werden statistisch als JahresleserInnen geführt.

Die GesamtbesucherInnenzahl liegt mit ca. 450.000 Personen wesentlich höher, da in dieser Zahl auch alle BesucherInnen inkludiert sind, die über keinen Benutzerausweis verfügen, die Medien aber vor Ort in Anspruch nehmen.

Die Aufteilung der LeserInnen in die vier Hauptnutzer-
Innengruppen ergibt sich wie folgt, wobei 4.926 Neu-
anmeldungen gezählt wurden:

	Aktive Jahres- leserInnen		eingeschriebene LeserInnen	
Kinder (bis 14 Jahre)	3.144	13,87%	5.606	11,44%
Jugendliche (bis 18 Jahre)	1.863	8,21%	4.421	9,02%
Frauen	11.254	49,64%	4.137	49,26%
Männer	6.406	28,28%	14.832	30,28%
	22.667	100%	48.996	100%

Entlehnstatistik

Im Berichtsjahr wurden 865.442 Medien entliehen. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr entspricht 6,48 % und ist auf die höhere Zahl an Öffnungstagen gegenüber 2002 zurückzuführen.

Die Stadtbücherei in Zahlen 2003, verglichen mit dem Vorjahr

	Entlehnungen	aktive Jahres- leserInnen	Buch- bestand
Hauptbücherei	468.632	15.469	78.405
(5,98x umgesetzt)	+5,45 %	+2,04 %	-0,59 %
2002	(444.410)	(15.610)	78.867
Kinderbücherei	114.312	2.767	15.052
(7,59x umgesetzt)	+4,80 %	+0,14 %	-1,26 %
2002	109.075	2.763	15.243
Bücherbus	35.787	726	6.692
(5,35x umgesetzt)	+19,37 %	-21,77 %	+3,96 %
2002	29.979	928	6.437
Mediathek	246.711	3.705	32.179
(7,67x umgesetzt)	+7,59 %	+2,69 %	+31,12 %
2002	229.309	3.608	27.198
Gesamt	865.442	22.667	132.328
(6,54x umgesetzt)	+6,48 %	+0,93 %	+3,59 %
2002	812.773	22.459	127.745

Der ungewöhnlich hohe Medienzugang in der Mediathek ergibt sich auf Grund der Einarbeitung des Bestandes des Französischen Kulturinstitutes.

Hauptbücherei

Der Bestand der 1941 gegründeten und 1981/82 zur Freihandbücherei umgebaute Hauptbücherei enthält eine Sammlung von Salisburgensien.

Medienbestand (Ende 2003)

Kinder-/Jugendliteratur	156
Schöne Literatur	25.325
Sachliteratur	51.236
Zeitungen/Zeitschriften	1.688
Zeitungen/Zeitschriften	1.721
Gesamt	78.405

Anzahl der Entlehnungen (Ende 2003)

	Kinder	Jugendl.	Männer	Frauen	Summe
JahresleserInnen	0	1.590	4.754	9.125	15.469
Kinder-/Jugendliteratur	1.031	0	0	0	1.031
Schöne Literatur	937	7.967	38.100	141.620	188.624
Sachliteratur	4.170	20.666	84.775	159.944	269.555
Zeitungen/Zeitschriften	140	281	4.827	4.174	9.422
Gesamt	6.278	28.914	127.702	305.738	468.632

Öffnungszeiten:

Montag	10.00 – 18.00 Uhr
Dienstag	15.00 – 19.00 Uhr
Mittwoch	15.00 – 19.00 Uhr
Donnerstag	10.00 – 18.00 Uhr
Freitag	10.00 – 18.00 Uhr

Eingeschriebene LeserInnen:	33.849
Gezählte BenutzerInnen:	128.274
Neuanmeldungen:	2.614

Kinderbücherei

Die Kinderbücherei wurde – wie die Hauptbücherei – 1941 gegründet. Seit 1966 ist sie gegenüber der Hauptbücherei in eigenen Räumlichkeiten untergebracht.

Medienbestand (Ende 2003)

Kinder-/Jugendliteratur	15.052
-------------------------	--------

Anzahl der Entlehnungen (Ende 2003)

	Kinder	Jugendl.	Erwachs.	Summe
JahresleserInnen	2.767			
Kinder-/Jugendliteratur	93.679	9.739	10.837	114.255
Schöne Literatur	0	0	23	23
Sachliteratur	11	11	11	33
AV-Medien/Videokass./CDs	0	0	1	1
Gesamt	93.690	9.750	10.872	114.312

Öffnungszeiten:

Montag	15.00 - 18.00 Uhr
Dienstag	15.00 - 18.00 Uhr
Mittwoch	15.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag	10.00 - 12.00 Uhr
	15.00 - 18.00 Uhr
Freitag	15.00 - 18.00 Uhr

Eingeschriebene LeserInnen:	4.793
Gezählte BenutzerInnen:	20.371
Neuanmeldungen:	949

Bücherbus

Der Bücherbus kommt an den Stadtrandgebieten zum Einsatz.

Medienbestand (Ende 2003)

Kinder-/Jugendliteratur	2.980
Schöne Literatur	1.798
Sachliteratur	726
Zeitungen/Zeitschriften	304
AV-Medien(MC,CD,V,ROM)	884
Gesamt	6.692

Anzahl der Entlehnungen

	Kinder	Jugendliche	Männer	Frauen	Summe
JahresleserInnen	193	96	74	363	726
Kinder-/Jugendliteratur	7.007	780	268	4.907	12.962
Schöne Literatur	315	96	2.047	7.525	9.983
Sachliteratur	300	71	612	1.528	2.511
Zeitungen/Zeitschriften	157	36	150	1.181	1.524
MCs	676	29	11	359	1.075
CDs	1.764	408	114	2.276	4.562
Videos	977	215	29	1.249	2.470
ROM	404	39	14	243	700
Gesamt	11.600	1.674	3.245	19.268	35.787

Öffnungszeiten/Haltestellen:

Montag

Gnigl: Bachstraße/Ecke Bundschuhstr., 14.30 – 16.00 Uhr

Parsch: Maria-Cebotari-Straße, 16.30 – 18.00 Uhr

Dienstag

Lehen: Schumacherstr./Ecke Scherzhauserfeldstr.,
14.00 – 15.00 Uhr

Taxham: Kleßheimerallee 93 (Pfarrplatz r.k. Kirche),
15.30 – 16.30 Uhr

Liefering: Forellenwegsiedlung (Stadtpl.), 17.00 – 18.00 Uhr

Mittwoch

Itzling: Reimsstraße, 15.00 – 16.00 Uhr

Maxglan: Bräuhäusstraße, 16.30 – 18.00 Uhr

Donnerstag

Gneis: Eduard-Macheiner-Straße, 14.00 – 15.00 Uhr

Josefau: Hans-Webersdorfer-Str. (neben Spielplatz),
15.30 – 16.30 Uhr

Aigen: Josef-Kaut-Straße/Ecke Slavi-Soucek-Straße,
17.00 – 18.00 Uhr

In der Karwoche sowie während 3 Wochen im August und in den Weihnachtsferien bleibt der Bücherbus geschlossen.

Eingeschriebene Leser: 2.052

Gezählte Benutzer: 3.962

Neuanmeldungen: 176

Mediathek

Die Mediathek ging 1993 aus der Musikabteilung der Hauptbücherei hervor. Ihre Aufgabe ist es, „Neue Medien“ bereitzustellen, ohne die eine moderne Bibliothek nicht mehr denkbar ist.

Wie aus den statistischen Zahlen zu ersehen, ist diese Sonderform einer Bibliothek als Einrichtung der Stadtbücherei unverzichtbar geworden.

Medienbestand Ende 2003

Bücher, Zeitschriften	8.990
Noten	6.610
MCs	1.174
CDs	10.221
Videos	2.997
Laser-Disc	164
AV-Geräte	17
CD-ROM	1.119
DVD	887

Gesamt 32.179

Anzahl der Entlehnungen:

	KinderJugendliche	Männer	Frauen	Summe	
JahresleserInnen	227	185	1.666	1.627	3.705
Bücher, Zeitschriften	691	1.135	4.638	8.684	15.148
Noten	321	789	5.403	6.809	13.322
MCs	5.872	493	3.108	6.661	16.134
CDs	6.932	9.572	69.498	53.339	139.341
Videos	6.513	1.825	10.559	13.594	32.491
Laser-Disc	0	0	222	99	321
AV-Geräte	49	74	493	296	912
CD-ROM	4.909	1.410	6.217	4.293	16.829
DVD	1.184	1.258	6.564	3.207	12.213
Gesamt	26.471	16.556	106.702	96.982	246.711

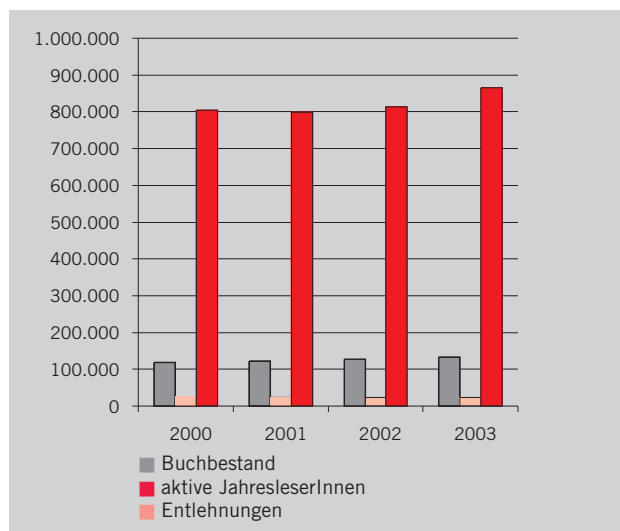
Öffnungszeiten:

Montag	10.00 - 18.00 Uhr
Dienstag	15.00 - 19.00 Uhr
Mittwoch	15.00 - 19.00 Uhr
Donnerstag	10.00 - 18.00 Uhr
Freitag	10.00 - 18.00 Uhr

Eingeschriebene LeserInnen:	8.302
Gezählte BenutzerInnen:	29.294
Neuanmeldungen:	1.187

Grafische Gesamtdarstellung der statistischen Zahlen der Stadtbücherei Salzburg

	Buchbestand	aktive JahresleserInnen	Entlehnungen
2000	118.277	24.379	803.474
2001	121.397	23.510	799.295
2002	127.745	22.460	812.773
2003	132.328	22.667	865.442



5. Salzburg in Zahlen

Kultur, Unterricht, Bildung und Sport
in der Stadt Salzburg im Jahr 2003

Ausgewählte Daten, erhoben und ausgewertet
vom Archiv und Statistischen Amt
der Stadt Salzburg

Vorbemerkung

Seit mehr als zehn Jahren (erstmalig 1993) erfasst das „Statistische Amt“ der Stadt Salzburg umfangreiches Zahlenmaterial zu den Themenbereichen Kultur, Unterricht, Bildung und Sport. Die erhobenen, ausgewerteten und in der Reihe „Salzburg in Zahlen“ (6/94 bis 4/2003) publizierten Daten gehen dabei weit über die von der Stadt Salzburg geförderten Kultureinrichtungen und -veranstaltungen, über den Bereich der Sportförderung und auch die von der Stadt als Schulerhalter betreuten Pflichtschulen hinaus. Ziel ist es, nach Möglichkeit, ein Gesamtbild oder zumindest eine sehr umfassende Darstellung von Kultur, Unterricht, Bildung und Sport in der Stadt zu bieten. Aus diesem Grund werden auch die Gesamtausgaben der Stadt Salzburg für diese Bereiche ausgewiesen, die höher sind, als das Abteilungsbudget der Magistratsabteilung 2 – Kultur- und Schulverwaltung. Die Daten für das Berichtsjahr 2003 werden erstmals in den Jahresbericht der Kultur- und Schulverwaltung integriert und sind dadurch einem größeren Interessentenkreis zugänglich. Um aber den Rahmen dieser Publikation nicht zu sprengen, wurde auf einige der Detailübersichten verzichtet. Das Datenmaterial wurde aber – so wie bisher – in vollem Umfang erhoben, ausgewertet und die aufbereiteten Tabellen stehen daher auch weiterhin zur Verfügung.

Kontakt: Archiv und Statistisches Amt, Haus der Stadtgeschichte, Glockengasse 8, 5020 Salzburg, Tel. 0662/8072-4702; e-mail: statistik@stadt-salzburg.at.

Ein Schwerpunkt der Erhebungen im Bereich der Kulturstatistik liegt auf dem Angebot an entgeltlichen Theater- und Konzertveranstaltungen, wobei es hier vor allem, Dank der Unterstützung der Veranstalter bei der Erhebungsarbeit, gelingt, eine weitgehende Vollständigkeit an Veranstaltungen zu erreichen. Auch bei den Ausstellungen ist die Stadtstatistik auf die jeweiligen Angaben von Ausstellern bzw. den veranstaltenden Institutionen über Anzahl und Art sowie Dauer der jeweiligen Ausstellungen angewiesen. Messen und kommerzielle Ausstellungen werden hier nicht berücksichtigt. Zusätzliche Angaben über Besucherzahlen können lediglich für die Museen sowie neun ausgewählte Besichtigungsstätten geboten werden. Diesen Institutionen gilt ebenso der Dank für die zur Verfügung Stellung der benötigten Daten, wie auch den Schulbehörden und den Verwaltungen von Fachhochschulen und Universitäten sowie den Salzburger Sportverbänden für die Unterstützung bei der Bearbeitung der Kapitel Unterricht und Bildung sowie Sport.

Erläuterungen zu den Übersichtstabellen über die Einnahmen und Ausgaben der Stadt Salzburg

(alle Abteilungen) für die Bereiche Kultur, Unterricht und Bildung sowie Sport

Die Darstellungen wurden in enger Zusammenarbeit mit der fachlich zuständigen Magistratsabteilung 2 definiert und umfassen die Gesamtheit der städtischen Einnahmen und Ausgaben aller Magistratsabteilungen.

Einnahmen und Ausgaben der Stadt für den Bereich Kultur

(Tabelle 5.1.12)

Die Übersicht umfasst Einnahmen und Ausgaben aller Magistratsabteilungen für die folgenden Bereiche: Kulturverwaltung, Bildende Kunst, Musik und Darstellende Kunst, Literatur, Museen und sonstige Sammlungen, Heimatpflege und Brauchtum (jedoch ohne Altstadterhaltung und Denkmalpflege), Film und Medien, Kultus und Kirchen, Auslandskultur und „Sonstiges“. Als Quelle dient der Rechnungsabschluss für das jeweilige Kalenderjahr.

Der Bereich „Kulturverwaltung“ beinhaltet u. a. die Voranschlagsstellen für Abteilungsleitung, Kulturamt und bis 2000 die Jugendservicestelle (Personal- und Amtskosten). Die Personalkosten für das Sportreferat sind hier nicht enthalten, sondern unter dem Bereich „Sport“ ausgewiesen. „Bildende Kunst“ beinhaltet auch die Voranschlagsstellen für „Sonstige Kunstpflege“ etc. Unter „Musik und Darstellende Kunst“ fallen auch „gebundene Mittel“ für Landestheater, Mozarteum, Musikschulwerk und die Festspiele. Der Bereich „Heimatpflege und Brauchtum“ beinhaltet nicht die Voranschlagsstellen für Altstadterhaltung, Denkmalpflege und den St. Sebastian-Friedhof. „Auslandskultur“ beinhaltet die Voranschlagsstellen für „Städtekontakte und Partnerschaften“. Unter „Sonstiges“ sind Voranschlagsstellen für „Sonstige Kulturpflege“, „Kulturgelände Nonntal“ und bis zum Jahr 2000 Teile der Jugendservicestelle beinhaltet.

Anmerkung: In Kapitel 2.6 (Finanzielle Förderungen) dieser Broschüre liegen im Unterschied dazu folgende Maßgrößen zu Grunde:

- 1) das Budget der Abteilung 2 – dieses umfasst neben Kunst und Kultur auch die anderen Zuständigkeitsbereiche der Abteilung wie z. B. Bildung und Wissenschaft, Sport etc.
- 2) die Gruppe 3 – Kunst, Kultur, Kultus gemäß Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung des Bundes, die ebenfalls die Einnahmen und Ausgaben aller Magistratsabteilungen umfasst.

Auf Grund der Verrechnungsrichtlinien ergeben sich dabei aber auch inhaltlich geänderte Bereichszuordnungen, so dass die Gruppe 3 gemäß VRV nicht deckungsgleich mit der Übersichtstabelle 5.1.12 sein kann, die zur Steigerung der treffsicheren Aussagekraft speziell den lokalen Gegebenheiten angepasst ist. Die Gruppe 3 dient aber wegen der bundesweit einheitlich

geltenden Regelung als gute Vergleichsmöglichkeit mit anderen Städten, mit dem Land und dem Bund.

Einnahmen und Ausgaben für den Bereich Unterricht und Bildung

(Tabelle 5.2.23)

Die Übersicht umfasst Einnahmen und Ausgaben aller Magistratsabteilungen für folgende Teilbereiche: Schulamt, Pflichtschulen, Berufsschulen, schulische Förderungen, Wissenschaft und Forschung, Erwachsenenbildung und „Sonstiges“. Als Quelle dient der Rechnungsabschluss für das jeweilige Kalenderjahr.

Unter „Pflichtschulen“ fallen Volks-, Haupt-, Sonderschulen und das Polytechnikum. In den Personalkosten sind die Gehälter der Lehrer nicht enthalten, da diese aus dem Landes-Budget bezahlt werden. Unter „Berufsschulen“ fällt der Beitrag der Stadt am Betriebsaufwand für die Berufsschulen. Unter „Schulische Förderungen“ fallen Sachaufwand, Benützung der Bäder und des Eislaufplatzes durch Schulklassen, Förderungen an private Schulen etc. Unter „Wissenschaft und Forschung“ fallen Förderungen an Universitäten, Hochschulen, wissenschaftliche Bibliotheken etc. Unter „Erwachsenenbildung“ fallen die Volkshochschule, die Stadtbücherei und Mediathek (inkl. Personalkosten) etc. Unter „Sonstiges“ fallen Berufsschulen, Lehrlingsheime, Jugendheime, Jugendverkehrserziehung etc. Nicht darunter fallen Sport, Schulgesundheit und Kindergärten.

Anmerkung: In Kapitel 2.6 (Finanzielle Förderungen) bzw. Kapitel 3 (Schule) dieser Broschüre liegt im Unterschied dazu das Abteilungsbudget (Ausgaben der Abteilung 2 für Unterricht und Bildung bzw. Schule) als Maßgröße zu Grunde.

Einnahmen und Ausgaben für den Bereich Sport

(Tabelle 5.3.5)

Die Übersicht umfasst Einnahmen und Ausgaben aller Magistratsabteilungen für folgende Teilbereiche: Sportreferat, Sportplätze, Turnhallen, Eislaufplätze, Schwimmbäder und „Sonstiges“ (darunter fallen allgemeine Sportförderung für Breitensport, Vereine, außerschulische Leibeserziehung etc.). Als Quelle dient der Rechnungsabschluss für das jeweilige Kalenderjahr. Die Amtskosten (ohne Personalkosten) sind in den Amtskosten für die Kulturverwaltung enthalten. Der Anteil der Kosten für die Stadt am Hallenbad wurde von der Tourismus Salzburg GmbH herausgerechnet.

Anmerkung: In Kapitel 2.6 (Finanzielle Förderungen) dieser Broschüre liegt im Unterschied dazu das Abteilungsbudget (Ausgaben der Abteilung 2 im Sportbereich) als Maßgröße zu Grunde.

5.1.1: Kultur – Gesamtübersicht

	2003	2002	2001	2000	1999
Theater- und Konzertveranstaltungen¹⁾					
Anzahl	3.632	3.787	3.686	3.623	3.736
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 1,2	+ 2,7	+ 1,7	- 3,1	- 6,5
Besucher	802.995	864.289	867.946	866.924	877.667
%-Veränderung zum Vorjahr	- 7,1	- 0,4	+ 0,1	- 1,2	- 3,3
Veranstaltungen pro Tag	10,5	10,4	10,1	9,9	10,2
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 1,0	+ 3,0	+ 2,0	- 2,9	- 7,3
Besucher pro Veranstaltungen	209,5	228,2	235,5	239,3	234,6
%-Veränderung zum Vorjahr	- 8,2	- 3,1	- 1,6	+ 1,9	+ 3,4
Auslastung in % ²⁾	58,4	62,6	65,3	63,8	61,6
Bespielte Veranstaltungsorte	83	92	95	104	111
%-Veränderung zum Vorjahr	- 9,8	- 3,2	- 8,7	- 6,3	- 0,9
Fassungsvermögen der bespielten Orte ³⁾	42.204	33.301	33.633	39.664	38.321
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 26,7	- 1,0	- 15,2	+ 3,5	- 2,6
Ausstellungen⁴⁾					
Anzahl	313	291	334	310	304
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 7,6	- 12,9	+ 7,7	+ 2,0	- 11,4
Ausstellungen pro Tag	35,0	37,7	34,2	30,6	33,1
%-Veränderung zum Vorjahr	- 7,2	+ 10,2	+ 11,8	- 7,6	+ 8,9
Ausstellungsorte	191	165	158	158	130
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 15,8	+ 4,4	-	+ 21,5	+ 16,1
Ausstellungstage pro Ausstellungsort	167,9	218,6	173,1	157,7	177,7
%-Veränderung zum Vorjahr	- 23,2	+ 26,3	+ 9,8	- 11,3	+ 7,2
Museen					
Anzahl	9	9	9	9	7
Besucher	812.468	935.524	900.788	874.977	788.413
%-Veränderung zum Vorjahr	- 13,2	+ 3,9	+ 2,9	*	+ 5,3
Besichtigungen und Führungen					
Anzahl	8	8	8	8	8
Besucher	1.864.736	1.857.181	1.854.235	1.893.766	1.966.644
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 0,4	+ 0,2	- 2,1	- 3,7	+ 0,2

1) Entgeltliche Veranstaltungen in den Bereichen Musik, Text und Tanz.

2) Bezogen auf die zahlenden Besucher.

3) Ohne Veranstaltungsorte, deren Fassungsvermögen nicht bekannt ist (z. B.: Residenzplatz mit ca. 20.000).

4) Nicht enthalten sind Messen sowie Ausstellungen rein kommerzieller bzw. technischer Natur und Ausstellungen für die dem Amt keine Daten zur Verfügung stehen.

Quelle: Magistratsabteilung 8, Angaben der jeweiligen Institutionen, MD/04 – Archiv und Statistisches Amt.

5.1.2: Veranstaltungen, Veranstaltungsorte und Besucher nach Veranstaltungsgruppen

	2003			2002		
	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %
aktive Veranstalter¹⁾	121	100,0	+ 4,3	116	100,0	- 10,1
d a v o n ²⁾						
Konzerte	51	42,1	- 15,0	60	51,7	- 25,0
Musiktheater	12	9,9	- 20,0	15	12,9	- 21,1
Sprechtheater	23	19,0	- 23,3	30	25,9	+ 11,1
Literatur	35	28,9	+ 9,4	32	27,6	+ 60,0
Brauchtum	15	12,4	- 11,8	17	14,7	+ 6,3
Sonstige (z.B. Mischformen)	13	10,7	+ 85,7	7	6,0	- 36,4
bespielte Veranstaltungsorte	83	100,0	- 9,8	92	100,0	- 3,2
d a v o n ²⁾						
Konzerte	48	57,8	- 15,8	57	62,0	+ 3,6
Musiktheater	11	13,3	- 21,4	14	15,2	- 17,6
Sprechtheater	29	34,9	- 17,1	35	38,0	-
Literatur	16	19,3	- 44,8	29	31,5	+ 26,1
Brauchtum	13	15,7	- 7,1	14	15,2	- 6,7
Sonstige (z.B. Mischformen)	18	21,7	+ 200,0	6	6,5	- 68,4
Veranstaltungen	3.832	100,0	+ 1,2	3.787	100,0	+ 2,7
d a v o n						
Konzerte	1.797	46,9	+ 6,3	1.691	44,7	+ 9,5
Musiktheater	281	7,3	- 21,7	359	9,5	- 1,1
Sprechtheater	1.227	32,0	+ 0,9	1.216	32,1	- 7,2
Literatur	294	7,7	+ 14,4	257	6,8	+ 10,8
Brauchtum	50	1,3	- 33,3	75	2,0	+ 23,0
Sonstige (z. B. Mischformen)	183	4,8	- 3,2	189	5,0	+ 16,7
Veranstaltungen pro Tag	10,5			10,4		
Besucher³⁾	802.995	100,0	- 7,1	864.289	100,0	- 0,4
d a v o n						
Konzerte	296.965	37,0	- 8,6	324.990	37,6	- 6,7
Musiktheater	128.601	16,0	- 32,2	189.745	22,0	+ 1,0
Sprechtheater	259.085	32,3	+ 2,3	253.234	29,3	+ 0,8
Literatur	24.039	3,0	+ 3,2	23.297	2,7	+ 55,4
Brauchtum	59.784	7,4	+ 2,4	58.375	6,8	+ 8,3
Sonstige (z. B. Mischformen)	34.521	4,3	+ 135,7	14.648	1,7	+ 22,4

1) Veranstalter von denen im jeweiligen Jahr mindestens eine Veranstaltung dem Amt bekannt ist.

2) Mehrfachzuordnungen möglich.

3) Besucher (verkaufte Karten bzw. Freikarten), die wegen pauschaler Abrechnungen nicht direkt den Untergruppen zugeordnet werden konnten, wurden im Verhältnis der Fassungsvermögen der Veranstaltungsorte aufgeteilt.

Quelle: Magistratsabteilung 8, MD/04 – Archiv und Statistisches Amt.

5.1.3: Veranstaltungen nach Monatsgruppen

	2003			2002		
	abs.	Anteil in % ¹⁾	Änderung z. Vj. in %	abs.	Anteil in % ¹⁾	Änderung z. Vj. in %
Veranstaltungen insgesamt	3.832	100,0	+ 1,2	3.787	100,0	+ 2,7
d a v o n						
Konzerte	1.797	100,0	+ 6,3	1.691	100,0	+ 8,5
Musiktheater	281	100,0	- 21,7	359	100,0	- 1,1
Sprechtheater	1.227	100,0	+ 0,9	1.216	100,0	- 7,2
Literatur	294	100,0	+ 14,4	257	100,0	+ 10,8
Brauchtum	50	100,0	- 33,3	75	100,0	+ 23,0
Sonstige (z. B. Mischformen)	183	100,0	- 3,2	189	100,0	+ 16,7
Veranstaltungen pro Tag	10,5		+ 1,0	10,4		+ 3,0
Veranstaltungen Jänner/Februar	481	12,6	+ 29,3	372	9,8	- 10,4
d a v o n						
Konzerte	173	9,6	+ 37,3	126	7,5	+ 14,5
Musiktheater	8	2,8	- 78,4	37	10,3	- 5,1
Sprechtheater	217	17,7	+ 27,6	170	14,0	- 13,3
Literatur	46	15,6	+ 53,3	30	11,7	- 26,8
Brauchtum	2	4,0	+ 100,0	1	1,3	-
Sonstige (z. B. Mischformen)	35	19,1	+ 337,5	8	4,2	- 71,4
Veranstaltungen pro Tag	8,2		+ 30,2	6,3		- 10,0
Veranstaltungen März/April	561	14,6	+ 7,7	521	13,8	- 6,5
d a v o n						
Konzerte	237	13,2	+ 22,8	193	11,4	- 22,2
Musiktheater	31	11,0	+ 3,3	30	8,4	- 16,7
Sprechtheater	189	15,4	- 1,0	191	15,7	- 4,0
Literatur	75	25,5	+ 41,5	53	20,6	+ 12,8
Brauchtum	-	-	- 100,0	1	1,3	- 66,7
Sonstige (z. B. Mischformen)	29	15,8	- 45,3	53	28,0	+ 120,8
Veranstaltungen pro Tag	9,2		+ 8,2	8,5		- 6,6
Veranstaltungen Mai/Juni	689	18,0	+ 7,0	644	17,0	- 5,6
d a v o n						
Konzerte	323	18,0	+ 19,6	270	16,0	- 0,7
Musiktheater	92	32,7	+ 27,8	72	20,1	+ 5,9
Sprechtheater	186	15,2	- 23,8	244	20,1	-
Literatur	46	15,6	+ 31,4	35	13,6	- 16,7
Brauchtum	2	4,0	-	2	2,7	-
Sonstige (z. B. Mischformen)	40	21,9	+ 90,5	21	11,1	- 61,1
Veranstaltungen pro Tag	11,3		+ 6,6	10,6		- 5,4

1) Die bei den Monatsgruppen angeführten Prozentzahlen entsprechen dem Anteilswert an der Jahressumme.
Quelle: Magistratsabteilung 8, MD/04 – Archiv und Statistisches Amt.

5.1.3: Fortsetzung – Veranstaltungen nach Monatsgruppen

	2003			2002		
	abs.	Anteil in % ¹⁾	Änderung z. Vj. in %	abs.	Anteil in % ¹⁾	Änderung z. Vj. in %
Veranstaltungen Juli/August	782	20,4	- 7,1	842	22,2	+ 24,6
d a v o n						
Konzerte	505	28,1	- 1,6	513	30,3	+ 28,9
Musiktheater	101	35,9	- 4,7	106	29,5	- 4,5
Sprechtheater	151	12,3	-	151	12,4	+ 2,7
Literatur	8	2,7	- 52,9	17	6,6	+ 30,8
Brauchtum	-	-	- 100,0	1	1,3	*
Sonstige (z. B. Mischformen)	17	9,3	- 68,5	54	28,6	+ 671,4
Veranstaltungen pro Tag	12,6		- 7,4	13,6		+ 24,8
Veranstaltungen September/Oktober	589	15,4	- 9,1	648	17,1	+ 7,8
d a v o n						
Konzerte	288	18,0	- 13,0	331	19,6	+ 17,8
Musiktheater	45	18,0	- 19,6	56	15,6	+ 1,8
Sprechtheater	172	14,0	- 9,0	189	15,5	- 9,1
Literatur	52	17,7	-	52	20,2	+ 52,9
Brauchtum	3	6,0	+ 50,0	2	2,7	-
Sonstige (z. B. Mischformen)	29	15,8	+ 61,1	18	9,5	- 14,3
Veranstaltungen pro Tag	9,7		- 8,5	10,6		+ 7,1
Veranstaltungen November/Dezember	730	19,1	- 3,9	760	20,1	+ 0,7
d a v o n						
Konzerte	271	15,1	+ 5,0	258	15,3	+ 3,6
Musiktheater	4	1,4	- 93,1	58	16,2	+ 7,4
Sprechtheater	312	25,4	+ 15,1	271	22,3	- 14,2
Literatur	67	22,8	- 4,3	70	27,2	+ 27,3
Brauchtum	43	86,0	- 36,8	68	90,7	+ 28,3
Sonstige (z. B. Mischformen)	33	18,0	- 5,7	35	18,5	+ 25,0
Veranstaltungen pro Tag	12,0		- 4,0	12,5		+ 0,8

1) Die bei den Monatsgruppen angeführten Prozentzahlen entsprechen dem Anteilswert an der Jahressumme.
Quelle: Magistratsabteilung 8, MD/04 – Archiv und Statistisches Amt.

5.1.4: Besucher nach Monatsgruppen

	2003			2002		
	abs.	Anteil in % ¹⁾	Änderung z. Vj. in %	abs.	Anteil in % ¹⁾	Änderung z. Vj. in %
Besucher insgesamt	802.995	100,0	- 7,1	864.289	100,0	- 0,4
d a v o n						
Konzerte	296.965	100,0	- 8,6	324.990	100,0	- 6,7
Musiktheater	128.601	100,0	- 32,2	189.745	100,0	+ 1,0
Sprechtheater	259.085	100,0	+ 2,3	253.234	100,0	+ 0,8
Literatur	24.039	100,0	+ 3,2	23.297	100,0	+ 55,4
Brauchtum	59.784	100,0	+ 2,4	58.375	100,0	+ 8,3
Sonstige (z. B. Mischformen)	34.521	100,0	+ 135,7	14.648	100,0	+ 22,4
Auslastung in %	58,4			62,6		
Besucher Jänner/Februar	90.130	11,2	- 10,7	100.918	11,7	+ 0,8
d a v o n						
Konzerte	25.986	8,8	- 20,5	32.670	10,1	- 4,7
Musiktheater	9.261	7,2	- 68,8	29.637	15,6	+ 23,3
Sprechtheater	44.587	17,2	+ 37,6	32.413	12,8	- 4,1
Literatur	3.764	15,7	+ 46,6	2.567	11,0	- 7,3
Brauchtum	1.135	1,9	+ 113,7	531	0,9	- 6,3
Sonstige (z. B. Mischformen)	5.397	15,6	+ 74,1	3.100	21,2	- 33,8
Auslastung in %	59,8			66,0		
Besucher März/April	75.650	9,4	- 29,3	107.075	12,4	- 11,2
d a v o n						
Konzerte	25.467	8,6	- 43,6	45.165	13,9	- 30,4
Musiktheater	8.213	6,4	- 61,4	21.263	11,2	+ 1,0
Sprechtheater	30.215	11,7	- 0,2	30.269	12,0	+ 5,8
Literatur	7.876	32,8	+ 23,8	6.364	27,3	+ 259,3
Brauchtum	-	-	- 100,0	581	1,0	- 72,0
Sonstige (z. B. Mischformen)	3.879	11,2	+ 13,0	3.433	23,4	+ 57,0
Auslastung in %	47,4			59,7		
Besucher Mai/Juni	112.584	14,0	+ 0,4	112.168	13,0	- 8,9
d a v o n						
Konzerte	58.402	19,7	+ 21,0	48.278	14,9	- 25,3
Musiktheater	17.038	13,2	+ 13,6	15.004	7,9	+ 11,2
Sprechtheater	29.703	11,5	- 34,2	45.158	17,8	+ 16,1
Literatur	2.374	9,9	+ 26,3	1.879	8,1	- 14,7
Brauchtum	562	0,9	- 47,4	1.069	1,8	- 31,6
Sonstige (z. B. Mischformen)	4.505	13,1	+ 477,6	780	5,3	- 66,1
Auslastung in %	48,9			52,5		

1) Die bei den Monatsgruppen angeführten Prozentzahlen entsprechen dem Anteilswert an der Jahressumme.
Quelle: Magistratsabteilung 8, MD/04 – Archiv und Statistisches Amt.

5.1.4: Fortsetzung – Besucher nach Monatsgruppen

	2003			2002		
	abs.	Anteil in % ¹⁾	Änderung z. Vj. in %	abs.	Anteil in % ¹⁾	Änderung z. Vj. in %
Besucher Juli/August	250.379	31,2	- 6,9	269.015	31,1	+ 5,1
d a v o n						
Konzerte	108.214	36,4	- 11,0	121.592	37,4	+ 13,8
Musiktheater	75.546	58,7	+ 0,4	75.245	39,7	- 11,1
Sprechtheater	63.691	24,6	- 5,0	67.039	26,5	+ 9,6
Literatur	1.799	7,5	- 54,0	3.912	16,8	+ 29,4
Brauchtum	-	-	- 100,0	70	0,1	*
Sonstige (z. B. Mischformen)	1.129	3,3	- 2,4	1.157	7,9	+ 811,0
Auslastung in %	67,2			67,7		
Besucher September/Oktober	84.867	10,6	- 8,1	92.331	10,7	+ 0,5
d a v o n						
Konzerte	30.975	10,4	- 8,8	33.946	10,4	- 4,1
Musiktheater	16.230	12,6	- 24,2	21.412	11,3	+ 12,4
Sprechtheater	27.745	10,7	- 9,9	30.781	12,2	- 9,8
Literatur	3.685	15,3	- 10,6	4.122	17,7	+ 68,1
Brauchtum	2.039	3,4	+ 12,0	1.821	3,1	+ 427,8
Sonstige (z. B. Mischformen)	4.193	12,1	*	249	1,7	- 50,7
Auslastung in %	51,3			54,4		
Besucher November/Dezember	189.385	23,6	+ 3,6	182.782	21,1	+ 3,6
d a v o n						
Konzerte	47.921	16,1	+ 10,6	43.339	13,3	+ 2,9
Musiktheater	2.313	1,8	- 91,5	27.184	14,3	+ 6,7
Sprechtheater	63.144	24,4	+ 32,7	47.574	18,8	- 12,7
Literatur	4.541	18,9	+ 2,0	4.453	19,1	+ 60,8
Brauchtum	58.048	93,8	+ 3,2	54.303	93,0	+ 10,0
Sonstige (z. B. Mischformen)	15.418	44,7	+ 160,0	5.929	40,5	+ 172,8
Auslastung in %	64,6			67,0		

1) Die bei den Monatsgruppen angeführten Prozentzahlen entsprechen dem Anteilswert an der Jahressumme.
Quelle: Magistratsabteilung 8, MD/04 – Archiv und Statistisches Amt.

5.1.5: Veranstaltungen, Besucher-Auslastung nach Veranstaltungsarten

	Veranstaltungen		Besucher		Besucher pro Veranstaltung		Auslastung in % ¹⁾	
	2003	2002	2003	2002	2003	2002	2003	2002
insgesamt	3.832	3.787	802.995	864.289	209,5	228,2	58,4	62,6
d a v o n								
Konzert								
Orchesterkonzerte	70	105	65.856	106.272	940,8	1.012,1	74,4	85,3
Chorkonzerte	1	23	210	5.897	210,0	256,4	70,0	62,9
Kammerkonzerte	1.154	1.163	103.222	106.125	89,4	91,3	49,6	51,5
Solistenkonzerte (Instrumental)	34	18	24.258	21.382	713,5	1.187,9	69,1	76,2
konzertante Musiktheater	2	1	212	83	106,0	83,0	13,1	81,9
Liederabende	10	8	5.717	3.067	571,7	383,4	70,2	67,2
Akademiekonzerte (Studierende)	39	27	2.482	6.632	63,6	245,6	16,5	50,8
geistliche Konzerte bzw. Kirchenmusik	3	11	3.363	2.551	1.121,0	231,9	65,6	26,8
Jazzkonzerte	175	207	28.426	33.893	162,4	163,7	36,3	47,0
Rock & Popkonzerte	288	123	57.890	36.557	201,0	297,2	36,8	45,1
Folkkonzerte	3	2	306	200	102,0	100,0	48,6	50,0
Gospels und Spirituals	9	3	414	2.331	46,0	777,0	13,1	58,1
Sonstige bzw. nicht zuordenbar	9	-	4.609	-	512,1	*	32,4	-
Musiktheater								
Opern	67	64	91.178	103.770	1.360,9	1.621,4	88,7	90,9
Operetten	19	27	15.117	3.519	795,6	130,3	85,6	58,2
Musicals	40	61	9.751	43.079	243,8	706,2	56,6	71,4
Ballett	1	47	1.571	28.573	1.571,0	607,9	74,4	72,4
Tanztheater	30	12	5.030	1.668	167,7	139,0	34,5	36,9
Sonstige bzw. nicht zuordenbar	124	148	5.954	9.136	48,0	61,7	14,6	18,6
Sprechtheater								
Schauspiele	648	612	179.952	147.826	277,7	241,5	72,4	71,8
Laien/Amateurtheater	159	197	7.631	10.742	48,0	54,5	38,5	43,1
Kinder/Jugendtheater	175	141	30.341	27.854	173,4	197,5	83,0	79,8
Figurentheater (Puppen/Marionetten)	166	153	31.824	39.742	191,7	259,8	53,7	72,2
Pantomimen	-	-	-	-	*	*	-	-
Kabaretts	79	113	9.337	27.070	118,2	239,6	59,4	71,5
Sonstige bzw. nicht zuordenbar	-	-	-	-	*	*	-	-

1) Berechnet auf Basis der verkauften Karten. – Besucher (verkaufte Karten bzw. Freikarten), die wegen pauschaler Abrechnungen nicht direkt den Untergruppen zugeordnet werden konnten, wurden im Verhältnis der Fassungsvermögen der Veranstaltungsorte aufgeteilt.

Quelle: Magistratsabteilung 8, MD/04 – Archiv und Statistisches Amt.

5.1.5: Fortsetzung – Veranstaltungen, Besucher Auslastung nach Veranstaltungsarten

	Veranstaltungen		Besucher		Besucher pro Veranstaltung		Auslastung in % ¹⁾	
	2003	2002	2003	2002	2003	2002	2003	2002
Literatur								
Lesungen, Rezitationen, Autorenlesungen	144	171	10.058	14.167	69,8	82,8	52,6	44,7
Literatur, Mischformen-Musik	62	21	3.280	1.108	52,9	52,8	39,7	40,4
Vorträge, auch Lichtbildervorträge	87	65	10.636	8.022	122,3	123,4	46,9	39,8
Sonstige bzw. nicht zuordenbar	1	-	65	-	65,0	*	65,0	-
Brauchtum								
Volksmusik	-	5	-	4.803	*	960,6	-	51,7
Volkstümliche Musik	9	-	10.584	-	1.176,0	*	51,2	-
Volkstanz	-	-	-	-	*	*	-	-
Blasmusik	1	4	520	1.227	520,0	306,8	67,1	54,7
jahreszeitlich bezogene Feste	40	66	48.680	52.345	1.217,0	793,1	87,9	75,7
Sonstige bzw. nicht zuordenbar	-	-	-	-	*	*	-	-
Sonstiges								
Performances	4	16	168	259	42,0	16,2	7,5	14,3
Straßen- und Stadtfeste	-	-	-	-	*	*	-	-
alle Mischformen	22	-	5.270	-	239,5	*	41,5	-
Revue, Shows, Galas	25	10	19.796	7.492	791,8	749,2	56,0	48,4
Lokalkultur (Gastronomie)	2	23	539	4.188	269,5	182,1	62,4	32,1
Sonstige bzw. nicht zuordenbar	130	140	8.748	2.709	67,3	19,4	23,3	6,3

1) Berechnet auf Basis der verkauften Karten. – Besucher (verkaufte Karten bzw. Freikarten), die wegen pauschaler Abrechnungen nicht direkt den Untergruppen zugeordnet werden konnten, wurden im Verhältnis der Fassungsvermögen der Veranstaltungsorte aufgeteilt.

Quelle: Magistratsabteilung 8, MD/04 – Archiv und Statistisches Amt.

5.1.6: Veranstaltungen und Besucher – ohne Festspiele

	2003			2002		
	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %
Veranstaltungen	3.648	100,0	+ 1,1	3.609	100,0	+ 2,5
Besucher	594.414	100,0	- 7,3	640.960	100,0	- 1,7
Auslastung in %	52,7			56,7		
Besucher pro Veranstaltung	162,9		- 8,3	177,6		- 4,1
Veranstaltungen pro Tag	10,0		+ 1,0	9,9		+ 3,1
d a v o n						
Konzerte						
Veranstaltungen	1.709	46,8	+ 6,9	1.598	44,3	+ 7,6
Besucher	210.848	35,5	- 3,3	218.116	34,0	- 13,7
Auslastung in %	43,1			51,4		
Besucher pro Veranstaltung	123,4		- 9,6	136,5		- 19,9
Veranstaltungen pro Tag	4,7		+ 6,8	4,4		+ 7,3
Musiktheater						
Veranstaltungen	236	6,5	- 24,4	312	8,6	- 1,0
Besucher	54.530	9,2	- 51,6	112.760	17,6	+ 2,8
Auslastung in %	48,3			59,9		
Besucher pro Veranstaltung	231,1		- 36,1	361,4		+ 3,7
Veranstaltungen pro Tag	0,6		- 33,3	0,9		-
Sprechtheater						
Veranstaltungen	1.180	32,3	- 0,3	1.183	32,8	- 7,2
Besucher	212.288	35,7	- 1,7	215.974	33,7	+ 2,2
Auslastung in %	65,3			68,3		
Besucher pro Veranstaltung	179,9		- 1,5	182,6		+ 10,1
Veranstaltungen pro Tag	3,2		-	3,2		- 8,6
Literatur						
Veranstaltungen	290	7,9	+ 15,1	252	7,0	+ 12,0
Besucher	22.443	3,8	+ 6,4	21.087	3,3	+ 70,1
Auslastung in %	47,8			42,3		
Besucher pro Veranstaltung	77,4		- 7,5	83,7		+ 51,9
Veranstaltungen pro Tag	0,8		+ 14,3	0,7		+ 16,7
Brauchtum						
Veranstaltungen	50	1,4	- 33,3	75	2,1	+ 23,0
Besucher	59.784	10,1	+ 2,4	58.375	9,1	+ 8,3
Auslastung in %	78,0			72,4		
Besucher pro Veranstaltung	1.195,7		+ 53,6	778,3		- 11,9
Veranstaltungen pro Tag	0,1		- 50,0	0,2		-
Sonstige (z. B. Mischformen)						
Veranstaltungen	183	5,0	- 3,2	189	5,2	+ 16,7
Besucher	34.521	5,8	+ 135,7	14.648	2,3	+ 22,4
Auslastung in %	39,3			20,1		
Besucher pro Veranstaltung	188,6		+ 143,4	77,5		+ 4,9
Veranstaltungen pro Tag	0,5		-	0,5		+ 25,0

Besucher (verkaufte Karten bzw. Freikarten), die wegen pauschaler Abrechnung nicht direkt den Untergruppen zugeordnet werden konnten, wurden im Verhältnis der Fassungsvermögen der Veranstaltungsorte aufgeteilt.

Festspiele = Sommerfestspiele, Pfingstkonzerte, Zeitfluß (ausschließlich Veranstaltungen in der Stadt Salzburg).

Quelle: Magistratsabteilung 8, MD/04 – Archiv und Statistisches Amt.

5.1.7: Veranstaltungen und Besucher – Festspiele

	2003			2002		
	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %
Veranstaltungen	184	100,0	+ 3,4	178	100,0	+ 7,2
Besucher	208.581	100,0	- 6,6	223.329	100,0	+ 3,4
Auslastung in %	84,5			88,6		
Besucher pro Veranstaltung	1.133,6		- 9,7	1.254,7		- 3,5
d a v o n						
Konzerte						
Veranstaltungen	88	47,8	- 5,4	93	52,2	+ 22,4
Besucher	86.117	41,3	- 19,4	106.874	47,9	+ 11,8
Auslastung in %	77,8			86,4		
Besucher pro Veranstaltung	978,6		- 14,8	1.149,2		- 8,6
Musiktheater						
Veranstaltungen	45	24,5	- 4,3	47	26,4	- 2,1
Besucher	74.071	35,5	- 3,8	76.985	34,5	- 1,4
Auslastung in %	92,9			93,0		
Besucher pro Veranstaltung	1.646,0		+ 0,5	1.638,0		+ 0,7
Sprechtheater						
Veranstaltungen	47	25,5	+ 42,4	33	18,5	- 5,7
Besucher	46.797	22,4	+ 25,6	37.260	16,7	- 6,2
Auslastung in %	87,1			89,6		
Besucher pro Veranstaltung	995,7		- 11,8	1.129,1		- 0,5
Literatur						
Veranstaltungen	4	2,2	- 20,0	5	2,8	- 28,6
Besucher	1.596	0,8	- 27,8	2.210	1,0	- 14,6
Auslastung in %	51,0			48,3		
Besucher pro Veranstaltung	399,0		- 9,7	442,0		+ 19,6
Brauchtum						
Veranstaltungen	-	-	-	-	-	-
Besucher	-	-	-	-	-	-
Auslastung in %	-	-	-	-	-	-
Besucher pro Veranstaltung	*		*	*		*
Sonstige (z. B. Mischformen)						
Veranstaltungen	-	-	-	-	-	-
Besucher	-	-	-	-	-	-
Auslastung in %	-	-	-	-	-	-
Besucher pro Veranstaltung	*		*	*		*

Besucher (verkaufte Karten bzw. Freikarten), die wegen pauschaler Abrechnung nicht direkt den Untergruppen zugeordnet werden konnten, wurden im Verhältnis der Fassungsvermögen der Veranstaltungsorte aufgeteilt.

Festspiele = Sommerfestspiele, Pfingstkonzerte, Zeitfluss (ausschließlich Veranstaltungen in der Stadt Salzburg).

Quelle: Salzburger Festspiele.

5.1.8: Ausstellungen – Übersicht

	2003			2002		
	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %
Ausstellungsorte¹⁾	191	100,0	+ 15,8	165	100,0	+ 4,4
Aktive Ausstellungsorte²⁾	76	39,8	+ 20,6	63	38,2	- 12,5
Ausstellungsfläche in m² (aktive Orte)	5.560		- 19,5	6.911		+ 7,6
Ausstellungen³⁾	313		+ 7,6	291		- 12,9
Ausstellungen pro Tag	35,0		- 7,2	37,7		+ 10,2
durchschnittliche Ausstellungs- dauer in Tagen	40,8		- 13,7	47,3		+ 26,8
Ausstellungstage pro Ausstellungsort (Auslastung)	167,9		- 23,2	218,6		+ 26,3

1) Ausgewiesen sind nur die amtsbekannten Ausstellungsorte.

2) Ausstellungsorte, an denen im jeweiligen Jahr Ausstellungen stattgefunden haben.

3) Nicht enthalten sind Messen sowie Ausstellungen rein kommerzieller bzw. technischer Natur und Ausstellungen, für die dem Amt keine Daten zur Verfügung stehen.

Quelle: Angaben der jeweiligen Institutionen.

5.1.9: Aktive Ausstellungsorte¹⁾ im Jahr 2003

	Adresse	Ausstellungen	Ausstellungstage ²⁾	Ausstellungsfläche m²
ABZ Itzling	Kirchenstraße 34	3	70	*
artport Galerie - Salzburger Airport	Innsbrucker Bundesstraße 95	5	208	100
Barockmuseum	Mirabellplatz 4	6	215	100
Berchtoldvilla - Galerie	Josef-Preis-Allee 12	9	522	229
Bildungshaus St. Virgil	Ernst-Grein-Straße 14	6	303	255
Cafe Cult	Heilbrunner Straße 3	2	86	*
Cafe Shakespear	Hubert-Sattler-Gasse 3	18	269	*
Das Kino	Giselakal 11	2	86	*
Das Zimmer	Alpenstraße 75	8	441	*
Deutsche Bank - Kunstraum	Schwarzstraße 30	1	32	*
Diakoniezentrum	Guggenbichlerstraße 20	4	119	134
Dorint Hotel	Sterneckstraße 20	5	268	*
Europark	Europastraße 1	1	13	*
Frauenbüro	Franz-Josef-Straße 21	3	164	80
Galerie „Offener Kreis“	Wolf-Dietrich-Straße 5	3	105	*
Galerie Academia	Residenzplatz 1	4	212	*
Galerie Altnöder	Sigmund-Haffner-Gasse 3	10	341	90
Galerie am Mozartplatz	Mozartplatz	1	64	*
Galerie Art Portrait	Mertensstraße	1	29	*
Galerie Brunnhofer	Franz-Josef-Kal	1	19	*
Galerie der Theologischen Fakultät	Universitätsplatz 1	2	187	*
Galerie Eboran	Bergheimer Straße 19	6	118	50
Galerie Fotohof	Erhardplatz 3	10	335	250
Galerie Franziskanergasse	Franziskanergasse 3	3	180	700
Galerie Gerlich	Sigmund-Haffner-Gasse 6	2	81	*
Galerie Kutscha	Getreidegasse 22	3	55	200
Galerie Nord-Sam	Ghegastraße 2	5	236	*
Galerie Orchesterhaus	Erzbischof-Gebhard-Str. 10	5	208	*
Galerie Salis & Vertes	Imbergstraße 25	2	45	*
Galerie Seywald	Sigmund-Haffner-Gasse 7	7	226	100
Galerie U.B.R.	Bergstraße 11	6	231	*
Galerie Weihergut	Linzer Gasse 25	6	364	*
Galerie Weihergut	Bibernergasse 31	4	178	*
Galerie Weilingen	Alpenstraße 25	4	152	*
Galerie Welz	Sigmund-Haffner-Gasse 16	10	602	140
Galerie 5020 - Haupträume	Sigmund-Haffner-Gasse 12	8	253	111
Galerie 5020 - Studio	Sigmund-Haffner-Gasse 12	4	126	35
Garagengalerie - Mönchsberggarage	Hildmannplatz 5A	5	276	*
Haus der Natur	Museumsplatz 1	2	369	*
Haus der Stadtgeschichte	Glockengasse 8	1	63	130
Heimatwerk	Residenzplatz 9	2	77	100
Hotel Blaue Gans	Getreidegasse 43	1	38	*
Ikonen Galerie Grassmann	Franziskanergasse 5A	1	65	*
Institutshaus für				
Gesellschaftswissenschaften	Rudolfskai 42	1	96	*
InterArt.Galerie	Eduard-Macheiner-Straße 5	2	73	*
Johann Brunbauer Zentrum	Elisabethstraße 45A	2	25	*
Jugendzentrum STUZ	Gstättengasse 16	1	12	*
Kaast Villa	Mirabellplatz 2	11	497	*
KHG - Katholische Hochschulgemeinde	Residenzplatz 2	8	195	100
Künstlerhaus	Heilbrunner Straße 3	17	568	201
Kunsttrans	Schranngasse 14	1	21	*
Literaturhaus Salzburg	Strubergasse 23	2	192	125

1) Ausgewiesen sind nur die Ausstellungsorte, die dem Amt bekannt sind.

2) Bei gleichzeitig mehreren Ausstellungen an einem Ort, sind die Ausstellungstage mehrfach gezählt.

Quelle: Angaben der jeweiligen Institutionen.

5.1.9: Fortsetzung – Aktive Ausstellungsorte¹⁾ im Jahr 2003

	Adresse	Ausstellungen	Ausstellungstage ²⁾	Ausstellungsfläche m²
Max Gandolph Bibliothek	Mozartplatz 1	2	50	*
Möbel Jakolitsch	Rudolf-Biebl-Straße 42	1	30	*
Modellisenbahn - Club	Gaisbergstraße 29	1	6	*
Museumspavillon - Galerie der Stadt	Mirabellplatz 4	8	267	85
Oberbank	Alter Markt 4	2	76	*
ORF	Nonntaler Hauptstraße 49D	1	26	*
Pädagogisches Institut	Erzabt-Klotz-Straße 11	1	33	*
Penthouse	Mühlbacherhofweg 6	1	19	*
Pfarrhof Taxham	Kießheimer Allee 93	1	13	100
Porschehof	Vogelweidenstraße 75	1	61	*
Rathaus	Rathausplatz 1	6	193	*
Residenz	Residenzplatz 1	2	52	*
Residenzgalerie	Residenzplatz 6	5	594	1.200
Romanischer Keller	Waagplatz 4	1	31	95
Rupertinum	Wiener-Philharmoniker-G. 9	18	875	450
Seniorenheim Hellbrunn	Hellbrunner Straße 26	1	47	*
Seniorenheim Itzling	Schopperstraße 17	1	20	*
Sparkasse Rainerstraße	Rainerstraße 4	1	1	*
Sternbräu	Griesgasse 23	1	36	*
Studio 13	Judengasse 13	2	20	*
Trakthaus - Galerie	Waagplatz 1A	12	437	400
Zentrum Herrnau	Alpenstraße 48	1	29	*
Zwergenigarten	Mirabellplatz 1	4	79	*
2-Stein	Giselakai 9	2	61	*

1) Ausgewiesen sind nur die Ausstellungsorte, die dem Amt bekannt sind.

2) Bei gleichzeitig mehreren Ausstellungen an einem Ort, sind die Ausstellungstage mehrfach gezählt.

Quelle: Angaben der jeweiligen Institutionen.

5.1.10: Museen nach der Besucheranzahl

	2003			2002		
	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %
Museen	9		-	9		-
Besucher	812.488	100,0	- 13,2	935.524	100,0	+ 3,9
d a v o n						
Museum Carolino						
Augusteum	305.325	37,6	- 15,5	382.553	38,8	+ 2,9
d a v o n						
Haupthaus	31.218	10,2	- 23,3	40.702	11,2	+ 24,5
Festungsmuseum	210.640	69,0	- 19,0	259.930	71,7	- 1,8
Domgrabungsmuseum	4.408	1,4	+ 10,6	3.985	1,1	- 22,4
Volkskundemuseum	28.188	9,2	+ 26,8	22.227	6,1	+ 36,5
Spielzeugmuseum	30.871	10,1	- 13,5	35.709	9,8	+ 6,7
Haus der Natur	233.483	28,7	- 19,8	291.164	31,1	+ 0,6
Rainer-Regiments-Museum	132.204	16,3	+ 7,2	123.371	13,2	- 4,0
Residenzgalerie	52.437	6,5	- 12,5	59.895	6,4	+ 6,8
Rupertinum	43.584	5,4	- 20,7	54.955	5,9	+ 50,6
Dommuseum	26.630	3,3	+ 16,8	22.809	2,4	+ 18,4
Barockmuseum	17.361	2,1	- 9,7	19.230	2,1	+ 14,4
Trachtenmuseum	627	0,1	- 21,9	803	0,1	- 17,4
Mozart-Tonfilmmuseum	817	0,1	+ 9,8	744	0,1	- 23,1

Quelle: Angaben der Museen.

5.1.11: Besichtigungen bzw. Führungen

	2003			2002		
	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %
Besichtigungs- bzw. Führungsstätten¹⁾	8		-	8		-
Besucher	1.864.736	100,0	+ 0,4	1.857.181	100,0	+ 0,2
d a v o n						
Festung Hohensalzburg- Besichtigungen ²⁾	845.814	45,4	- 0,1	846.921	45,6	+ 1,2
Residenz	43.210	2,3	+ 1,9	42.411	2,3	- 3,1
Mozarts Geburtshaus ³⁾	408.725	21,9	- 3,1	421.647	22,7	- 4,3
Mozarts Wohnhaus						
Trakl-Forschungs-Gedenkstätte	800	*	+ 3,2	775	*	+ 27,5
Johann-Michael-Haydn- Gedenkstätte	3.692	0,2	- 15,1	4.584	0,2	- 10,9
Wasserspiele und Schloss Hellbrunn	292.332	15,7	+ 10,8	263.745	14,2	- 2,9
Tiergarten Hellbrunn	259.963	14,5	- 2,6	277.098	14,9	+ 11,7

1) Es handelt sich hierbei um eine Auswahl, ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

2) Ohne Festungsmuseum.

3) Besucherzahlen werden nur noch für beide Museen bekannt gegeben.

Quelle: Angaben der jeweiligen Institutionen.

5.1.12: Einnahmen und Ausgaben der Stadt Salzburg (alle Abteilungen) für den Bereich Kultur

gemäß Rechnungsabschluss, Angaben in 1.000 Euro (gerundet)	2003	2002	2001	2000	1999
Einnahmen	5.147	2.605	2.078	1.162	742
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 97,6	+ 25,4	+ 78,9	+ 56,5	+ 277,3
d a v o n					
ordentlicher Haushalt (inkl. Darlehensaufnahmen)	1.478	138	466	109	330
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 967,5	- 70,3	+ 326,0	- 66,8	+ 295,9
außerordentlicher Haushalt (inkl. Rücklagengebarung)	3.670	2.467	1.612	1.053	413
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 48,7	+ 53,0	+ 53,2	+ 155,1	+ 263,5
Ausgaben	23.203	21.738	21.183	20.389	20.404
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 6,7	+ 2,6	+ 3,9	- 0,1	+ 2,1
d a v o n					
ordentlicher Haushalt	20.075	18.192	19.626	19.577	20.002
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 4,6	- 2,2	+ 0,3	- 2,1	+ 0,8
außerordentlicher Haushalt	3.127	2.546	1.558	813	402
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 22,8	+ 63,5	+ 91,7	+ 101,9	+ 225,9
d a r u n t e r					
Förderungen	18.542	18.066	16.506	16.635	16.890
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 2,6	+ 9,4	- 0,8	- 1,5	+ 3,9
d a v o n					
ordentlicher Haushalt	15.465	15.772	16.063	16.134	16.575
%-Veränderung zum Vorjahr	- 2,0	- 1,8	- 0,4	- 2,7	+ 2,6
außerordentlicher Haushalt	3.078	2.293	443	501	315
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 34,2	+ 417,4	- 11,6	+ 59,0	+ 189,2
Ausgaben pro Einwohner mit Hauptwohnsitz (Angaben in Euro, gerundet)	157	148	148	142	143
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 6,0	+ 1,5	+ 2,9	- 0,4	+ 2,0
Anteil der Ausgaben an den Gesamt- ausgaben der Stadt Salzburg in %	5,8	5,3	4,6	4,8	5,2
ordentlicher Haushalt	5,5	5,2	4,6	5,0	5,8
außerordentlicher Haushalt	8,7	6,2	4,3	2,2	0,9

Die Darstellung der Einnahmen und Ausgaben für den Bereich Kultur wurde in Zusammenarbeit mit der fachlich zuständigen Magistratsabteilung 2 definiert.

Quelle: Magistratsabteilung 8, Magistratsabteilung 2.

5.2.1: Unterricht und Bildung – Gesamtübersicht

Stand: Wintersemester des jeweiligen Schuljahres	Schuljahr				
	2003/2004	2002/2003	2001/2002	2000/2001	1999/2000
Volksschulen					
Lehrkräfte	413	427	427	440	440
%-Veränderung zum Vorjahr	-3,3	-	- 3,0	-	- 1,6
Schüler	5.041	5.030	4.992	5.179	5.121
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 0,2	+ 0,8	- 3,6	+ 1,1	- 1,0
Hauptschulen					
Lehrkräfte	361	405	405	400	384
%-Veränderung zum Vorjahr	- 10,9	-	+ 1,2	+ 1,5	+ 1,0
Schüler	2.972	2.954	2.890	2.855	2.927
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 0,6	+ 2,2	+ 1,2	- 2,5	- 0,1
Rudolf Steiner Schule (Waldorfschule)					
Lehrkräfte	37	39	39	42	51
%-Veränderung zum Vorjahr	- 5,1	-	- 7,1	- 17,7	+ 75,9
Schüler	227	224	338	329	321
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 1,3	- 33,7	+ 2,7	+ 2,5	+ 7,4
Polytechnischer Lehrgang					
Lehrkräfte	27	26	26	26	28
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 3,9	-	-	- 7,1	- 6,7
Schüler	224	185	165	221	245
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 21,1	+ 12,1	- 25,3	- 9,8	-
Sonderschulen					
Lehrkräfte	181	210	210	195	228
%-Veränderung zum Vorjahr	- 13,8	-	+ 7,7	- 14,5	+ 9,6
Schüler	417	458	444	432	411
%-Veränderung zum Vorjahr	- 9,0	+ 3,2	+ 2,8	+ 5,1	+ 3,8
Berufsschulen					
Lehrkräfte	154	151	162	148	145
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 2,0	- 6,8	+ 9,5	+ 2,1	- 0,7
Schüler	4.510	4.502	4.683	4.677	4.513
%-Veränderung zu Vorjahr	+ 0,2	- 3,9	+ 0,1	+ 3,6	+ 4,2
Mittlere Lehranstalten					
Lehrkräfte	336	347	328	343	353
%-Veränderung zum Vorjahr	- 3,2	+ 5,8	- 4,4	- 2,8	+ 3,8
Schüler	1.259	1.215	1.077	1.155	1.114
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 3,7	+ 12,8	- 6,8	+ 3,7	- 3,6
Höhere Lehranstalten (allgemeinbildende)					
Lehrkräfte	780	812	802	801	805
%-Veränderung zum Vorjahr	- 3,9	+ 1,2	+ 0,1	- 0,5	- 3,8
Schüler	8.316	8.288	8.208	8.112	8.071
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 0,3	+ 1,0	+ 1,2	+ 0,5	+ 0,5
Höhere Lehranstalten (berufsbildende)					
Lehrkräfte	437	450	450	442	449
%-Veränderung zum Vorjahr	- 2,9	-	+ 1,8	- 1,6	+ 1,1
Schüler	3.888	3.623	3.548	3.400	3.413
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 7,3	+ 2,1	+ 4,6	- 0,4	+ 1,9

Quelle: Bezirksschulrat Salzburg, Landesschulrat für Salzburg, Magistratsabteilung 2/02-Schulamt.

5.2.1: Fortsetzung – Unterricht und Bildung – Gesamtübersicht

Stand: Wintersemester des jeweiligen Schuljahres	Schuljahr				
	2003/2004	2002/2003	2001/2002	2000/2001	1999/2000
Pädagogische Akademie					
Lehrkräfte	88	95	83	96	108
%-Veränderung zum Vorjahr	- 7,4	+ 14,5	- 13,5	- 11,1	+ 2,9
Studenten	1.010	925	833	716	930
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 9,2	+ 11,0	+ 17,2	- 23,0	+ 11,0
Akademie für Sozialarbeit					
Lehrkräfte	5	6	12	27	25
%-Veränderung zum Vorjahr	- 16,7	- 50,0	- 55,6	+ 8,0	- 7,4
Studenten	87	99	133	133	154
%-Veränderung zum Vorjahr	- 12,1	- 25,6	-	- 13,4	+ 6,9
TECHNO-Z FH Fachhochschul GmbH					
Studiengänge	5	5	5	3	3
Lehrkräfte	128	131	119	138	95
%-Veränderung zum Vorjahr	- 2,3	+ 10,1	- 13,7	+ 45,2	+ 30,1
Studenten	491	495	438	348	620
%-Veränderung zum Vorjahr	- 0,8	+ 13,0	+ 25,9	- 43,9	+ 73,2
Universität Mozarteum					
Lehrkräfte	434	461	461	460	408
%-Veränderung zum Vorjahr	- 5,9	-	+ 0,2	+ 12,8	- 1,7
Studenten	1.645	1.618	1.585	1.739	1.701
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 1,7	+ 3,4	- 10,0	+ 2,2	- 0,5
Universität Salzburg					
Lehrkräfte	1.402	1.399	1.407	1.398	1.453
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 0,2	- 0,6	+ 0,6	- 3,8	+ 7,9
Studenten	11.403	11.235	11.004	13.825	13.786
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 1,5	+ 2,1	- 20,4	+ 0,4	+ 4,5

Quelle: Landesschulrat für Salzburg, eigene Angaben der jeweiligen Anstalten.

5.2.2: Volksschulen

Stand: Beginn des Wintersemesters	Schuljahr 2003/2004			Schuljahr 2002/2003		
	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %
Anzahl	24		-	24		-
Klassen ¹⁾	217		-	217		- 0,5
Lehrkräfte	413		- 3,3	427		-
Schüler	5.041	100,0	+ 0,2	5.030	100,0	+ 0,8
darunter						
Ausländer ²⁾	1.793	35,6	+ 2,1	1.756	34,9	+ 17,5
Schüler in den 1. Klassen	1.295	25,7	+ 2,6	1.262	25,1	+ 1,9
Schüler in den letzten Klassen	1.286	25,5	+ 3,4	1.244	24,7	- 0,3
Ausgewählte Sonderformen						
Tagesheimform						
Gruppen	16		+ 6,7	15		+ 25,0
Schüler	327		+ 18,1	277		+ 33,2
Rudolf Steiner Schule Waldorfschule (13 Schulstufen)						
Lehrer	37		- 5,1	39		-
Schüler	227		+ 1,3	224		- 33,7

1) Ohne Vorschulklassen.

2) Schüler mit nicht deutscher Muttersprache.

Quelle: Bezirksschulrat Salzburg, Magistratsabteilung 2/02-Schulamt.

5.2.3: Hauptschulen, Polytechnischer Lehrgang

Stand: Beginn des Wintersemesters	Schuljahr 2003/2004			Schuljahr 2002/2003		
	abs.	Änderung z. Vj. abs.	Änderung z. Vj. in %	abs.	Änderung z. Vj. abs.	Änderung z. Vj. in %
Hauptschulen	12	-	-	12	-	-
Klassen	125	- 3	- 2,3	128	+ 2	+ 1,6
Lehrkräfte	381	- 44	- 10,9	405	-	-
Schüler	2.972	+ 18	+ 0,6	2.954	+ 64	+ 2,2
Polytechnische Schule						
Klassen	8	+ 1	+ 14,3	7	+ 1	+ 16,7
Lehrkräfte	27	+ 1	+ 3,9	26	-	-
Schüler	224	+ 39	+ 21,1	185	+ 20	+ 12,1

Quelle: Bezirksschulrat Salzburg, Landesschulrat für Salzburg, Magistratsabteilung 2/02-Schulamt.

2.4: Sonderschulen

Stand: Beginn des Wintersemesters	Schuljahr 2003/2004			Schuljahr 2002/2003		
	abs.	Änderung z. Vj. abs.	Änderung z. Vj. in %	abs.	Änderung z. Vj. abs.	Änderung z. Vj. in %
Anzahl ¹⁾	7	-	-	7	-	-
Klassen	62	- 4	- 6,1	66	-	-
Lehrkräfte	181	- 29	- 13,8	210	-	-
Schüler	417	- 41	- 9,0	458	+ 14	+ 3,2

1) Die Anzahl der Klassen, Schüler u. Lehrkräfte für die in Volksschulen integrierte Sonderschüler sind in den Summen der Volksschulen enthalten.

Quelle: Bezirksschulrat Salzburg, Magistratsabteilung 2/02-Schulamt.

5.2.5: Berufsschulen

Stand: Beginn des Wintersemesters	Schuljahr 2003/2004			Schuljahr 2002/2003		
	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %
Anzahl	6		-	6		-
Klassen	196		- 1,5	199		+ 8,7
Lehrkräfte	154		+ 2,0	151		- 6,8
Schüler	4.510	100,0	+ 0,2	4.502	100,0	- 3,9
Schüler je Klasse	23,0		+ 1,7	22,6		- 11,7
Lehrer je Klasse	0,8		-	0,8		- 11,1
Schüler je Lehrer	29,3		- 1,7	29,8		+ 3,1
Schüler nach Fachgruppen						
d a v o n						
Kfz-Techniker und Elektriker, Landmaschinentechniker	847	18,0	+ 0,8	840	18,7	- 2,2
Fahrzeug- und Karosseriebautechniker	135	3,0	+ 5,5	128	2,8	+ 6,7
Friseure und Perückenmacher	431	9,6	- 1,4	437	9,7	- 2,2
Fitnessberater	44	1,0	+ 41,9	31	0,7	- 38,0
Typografiker u. Druckform- techniker, Reprotechniker und Drucker, Medienberufe	81	1,8	- 31,9	119	2,6	+ 11,2
Damen- und Herrenkleidermacher	44	1,0	+ 7,3	41	0,9	- 12,8
Nahrungsmittelgewerbe	212	4,7	- 9,8	235	5,2	- 4,1
Schönheitspflege, Masseure und Fußpflege	112	2,5	+ 0,9	111	2,5	+ 1,8
Elektroinstallateure und Starkstrommonteure	620	13,7	+ 2,1	607	13,5	- 15,6
Kommunikationstechniker, EDV- Techniker, Mechatroniker; Radiomechatroniker	401	8,9	+ 15,6	347	7,7	+ 14,1
Betriebselektriker	51	1,1	+ 50,0	34	0,8	- 8,1
Einzelhandelskaufmann	857	19,0	+ 12,2	764	17,0	- 0,3
Großhandelskaufmann	42	0,9	- 73,1	156	3,5	- 4,9
Bürokaufmann, Immobilien- kaufmann, Kanzleiassistent – Rechtsanwalt	441	9,8	- 1,8	449	10,0	- 8,6
Industriekaufmann	64	1,4	- 1,5	65	1,4	+ 3,2
Drogisten	34	0,8	- 66,7	102	2,3	+ 155,0
Fotokaufmann	94	2,1	+ 161,1	36	0,8	- 68,7

1) Schüler mit nicht deutscher Muttersprache.
Quelle: Landesschulrat für Salzburg

5.2.6: Mittlere Lehranstalten

Stand: Beginn des Wintersemesters	Schuljahr 2003/2004			Schuljahr 2002/2003		
	abs.	Änderung z. Vj. abs.	Änderung z. Vj. in %	abs.	Änderung z. Vj. abs.	Änderung z. Vj. in %
Anzahl	9	-	-	9	-	-
Klassen	54	-	-	54	+ 3	- 5,9
Lehrkräfte	347	-	-	347	+ 7	+ 2,1
Schüler	1.214	-	-	1.214	+ 61	+ 5,3

5.2.7: Allgemeinbildende höhere Lehranstalten

Stand: Beginn des Wintersemesters	Schuljahr 2003/2004			Schuljahr 2002/2003		
	abs.	Änderung z. Vj. abs.	Änderung z. Vj. in %	abs.	Änderung z. Vj. abs.	Änderung z. Vj. in %
Anzahl	14	-	-	14	-	-
Klassen	314	-	-	314	- 1	- 0,3
Lehrkräfte	812	-	-	812	+ 10	+ 1,2
Schüler	8.288	-	-	8.288	+ 80	+ 1,0

5.2.8: Berufsbildende höhere Lehranstalten

Stand: Beginn des Wintersemesters	Schuljahr 2003/2004			Schuljahr 2002/2003		
	abs.	Änderung z. Vj. abs.	Änderung z. Vj. in %	abs.	Änderung z. Vj. abs.	Änderung z. Vj. in %
Anzahl	6	-	-	6	-	-
Klassen	160	+ 12	+ 8,1	148	+ 1	+ 0,7
Lehrkräfte	437	- 13	- 2,9	450	-	-
Schüler	3.888	+ 265	+ 7,3	3.623	+ 75	+ 2,1

Quelle: Landesschulrat für Salzburg.

5.2.9: Pädagogische Akademie des Bundes

Stand: Beginn des Wintersemesters	Studienjahr 2003/2004			Studienjahr 2002/2003		
	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %
Lehrkräfte	88		- 7,4	95		+ 14,5
Studenten	1.010	100,0	+ 9,2	925	100,0	+ 11,0
Studenten nach der Ausbildungsrichtung						
d a v o n						
Volkschullehrer	303	30,0	+ 2,7	295	31,9	+ 22,4
Hauptschullehrer	191	18,9	+ 3,8	164	19,9	+ 13,6
Sonderschullehrer	27	2,7	- 34,2	41	4,4	- 2,4
Kontaktstudenten (Studenten mit abgeschlossenem Studium in zusätzlicher Ausbildung)	489	48,4	+ 20,7	405	43,8	+ 4,4

Quelle: Pädagogische Akademie des Bundes.

5.2.10: Akademie für Sozialarbeit für Berufstätige

Stand: Beginn des Wintersemesters	Studienjahr 2003/2004			Studienjahr 2002/2003		
	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %
Lehrkräfte	5	100,0	- 16,7	6	100,0	- 50,0
d a v o n						
Lehrbeauftragte	4	80,0	- 20,0	5	83,3	- 37,5
Vollzeit- bzw. Teilzeitlehrkräfte	1	20,0	-	1	16,7	- 75,0
Studenten	57	100,0	- 42,4	99	100,0	- 25,6
d a v o n						
ordentliche Studierende (Diplomstudium)	57	100,0	- 23,0	74	74,7	-
außerordentliche Studierende (diverse Lehrgänge)	-	-	- 100,0	25	25,3	- 57,3

Quelle: Akademie für Sozialarbeit für Berufstätige der Kammer für Arbeiter und Angestellte.

5.2.11: Fachhochschule für Telekommunikationstechnik und -systeme

Stand: Beginn des Wintersemesters	Studienjahr 2003/2004			Studienjahr 2002/2003		
	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %
Lehrkräfte	32	100,0	- 8,6	35	100,0	+ 16,7
d a v o n						
Hauptamtliche Lehrkräfte	8	75,0	-	8	22,9	- 20,0
Sonstige	24	25,0	- 11,1	27	77,1	+ 35,0
Verwaltungspersonal	1		-	1		-
Studenten	97	100,0	-	97	100,0	+ 47,0
d a v o n						
Inländer	89	91,8	-	89	91,8	+ 45,9
Ausländer	8	8,2	-	8	8,2	+ 60,0

5.2.12: Fachhochschule für MultiMediaArt

Stand: Beginn des Wintersemesters	Studienjahr 2003/2004			Studienjahr 2002/2003		
	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %
Lehrkräfte	40	100,0	-	40	100,0	+ 17,6
d a v o n						
Hauptamtliche Lehrkräfte	8	8	-	8	20,0	-
Sonstige	32	32	-	32	80,0	+ 23,1
Verwaltungspersonal	2		-	2		
Studenten	210	100,0	- 1,9	214	100,0	+ 1,4
d a v o n						
Inländer	186	88,6	- 1,6	189	88,3	- 1,6
Ausländer	24	11,4	- 4,0	25	11,7	+ 31,6

Quelle: Fachhochschule für Telekommunikationstechnik und -systeme; Fachhochschule für MultiMediaART.

5.2.13: Fachhochschule für Informationswirtschaft und -management

Stand: Beginn des Wintersemesters	Studienjahr 2003/2004			Studienjahr 2002/2003		
	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %
Lehrkräfte	33	100,0	-	33	100,0	- 2,9
d a v o n						
Hauptamtliche Lehrkräfte	7	21,1	-	7	21,1	+ 16,7
Sonstige	26	78,8	-	26	78,8	- 7,1
Verwaltungspersonal	2			2		-
Studenten	107	100,0	-	107	100,0	+ 11,5
d a v o n						
Inländer	107	100,0	-	107	100,0	+ 11,5
Ausländer	-	-	-	-	-	-

5.2.14: Fachhochschule für Entwicklung & Management – Touristische Angebote

Stand: Beginn des Wintersemesters	Studienjahr 2003/2004			Studienjahr 2002/2003		
	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %
Lehrkräfte	11	100,0	-	11	100,0	-
d a v o n						
Hauptamtliche Lehrkräfte	-	-	-	-	-	-
Sonstige	11	100,0	-	11	100,0	-
Verwaltungspersonal	2		-	2		-
Studenten	42	100,0	-	42	100,0	+ 20,0
d a v o n						
Inländer	41	97,6	-	41	97,6	+ 24,2
Ausländer	1	2,4	-	1	2,4	- 50,0

Quelle: Fachhochschule für Informationswirtschaft und -management; Fachhochschule für Entwicklung & Management, Touristische Angebote.

5.2.15: Fachhochschule für Digitales Fernsehen & interaktive Dienste

Stand: Beginn des Wintersemesters	Studienjahr 2003/2004			Studienjahr 2002/2003		
	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %
Lehrkräfte	12	100,0	-	12	100,0	+ 20,0
davon						
Hauptamtliche Lehrkräfte	1	8,3	-	1	8,3	- 66,7
Sonstige	11	91,7	-	11	91,7	+ 57,1
Verwaltungspersonal	1			1		-
Studenten	35	100,0	-	35	100,0	+ 16,7
davon						
Inländer	33	94,3	-	33	94,3	+ 22,2
Ausländer	2	5,7	-	2	5,7	- 33,3

Quelle: Fachhochschule für Digitales Fernsehen & interaktive Dienste.

5.2.16: Universität Mozarteum

Stand: Beginn des Wintersemesters	Studienjahr 2003/2004			Studienjahr 2002/2003		
	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %
Lehrkräfte	434	100,0	- 5,9	461	100,0	-
d a v o n						
Professoren	118	27,2	+ 3,5	114	24,7	- 2,6
Dozenten	14	3,2	+ 40,0	10	2,2	+ 150,0
Assistenten	15	3,5	- 51,6	31	6,7	- 11,4
Sonstige Lehrkräfte	287	66,1	- 6,2	306	66,4	+ 0,3
Verwaltungspersonal	111		+ 9,9	101		+ 8,6
Studenten	1.645	100,0	+ 1,7	1.619	100,0	+ 3,4
d a v o n						
ordentliche Hörer	1.403	85,3	+ 0,5	1.396	86,3	+ 0,9
außerordentliche Hörer	242	14,7	+ 9,0	222	13,7	+ 22,0
d a v o n						
Inländer	755	45,9	+ 4,1	725	44,8	- 2,2
Ausländer	890	54,1	- 0,3	893	55,2	+ 8,4

Quelle: Universität Mozarteum Salzburg.

5.2.17: Universität Salzburg

Stand: Beginn des Wintersemesters	Studienjahr 2003/2004			Studienjahr 2002/2003		
	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %
Lehrkräfte	1.402	100,0	+ 0,2	1.399	100,0	- 0,6
d a v o n						
Professoren	155	11,1	+ 0,7	154	11,0	+ 0,7
Dozenten	175	12,5	+ 0,6	174	12,4	+ 2,4
Assistenten	246	17,6	- 3,2	254	18,2	- 3,4
Sonstige Lehrkräfte	826	58,9	+ 1,1	817	58,4	- 0,5
Verwaltungspersonal	556		- 1,2	563		-
Studenten	11.403	100,0	+ 1,5	11.235	100,0	+ 2,1
d a v o n						
ordentliche Hörer	9.944	87,2	+ 0,9	9.859	87,8	+ 0,4
außerordentliche Hörer und Gasthörer	1.459	12,8	+ 6,0	1.376	12,2	+ 16,2

Quelle: Universität Salzburg.

5.2.18: Volksschulen – Detailübersicht

Schuljahr 2003/2004 Stand: Beginn des Wintersemesters	Klassen ⁶⁾	Lehrer	Schüler	darunter	
				Schüler mit nicht deutscher Muttersprache	Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf
ö f f e n t l i c h					
VS-Abfalter, Dr.-Petter-Str. 21	11	18	257	47	2
VS-Aigen, Reinholdgasse 18	9	15	199	25	2
VS-Alfred Back, Otto-v.-Lilienthal Str. 1	11	23	277	99	17
VS-Grigl, Schulstraße 7	14	22	352	111	5
VS-Herrnau, Friedensstraße 13	8	15	186	67	5
VS-Itzling, Kirchenstraße 24	9	16	207	83	6
VS-Josefau, Billrothstraße 4	8	13	140	62	-
VS-Lehen I, Nelkenstraße 5	8	19	183	123	1
VS-Lehen II, Nelkenstraße 7	11	20	257	162	1
VS-Leopoldskron-Moos, Moosstr. 78A	12	21	302	31	3
VS-Liefering I, Törringstraße 4	8	15	205	34	-
VS-Liefering II, Laufenstraße 50	11	25	257	99	23
VS-Maxglan I, Siezenheimerstr. 14A	8	15	169	69	-
VS-Maxglan II, Michaelbeuernstraße 8	10	18	223	101	-
VS-Morzg, Gneiserstraße 58	8	15	186	23	3
VS-Mülln, Augustinergasse 16	11	19	268	79	-
VS-Nonntal, Nonntaler Hauptstr. 3	4	7	69	23	-
VS-Parsch, Geißmayerstraße 1	9	17	218	66	1
VS-Pestalozzistraße, Pestalozzistr. 4	12	25	274	200	5
VS-Heinrich Salfenauer, Meierhofweg 4	10	22	224	115	-
VS-St. Andrä, Haydnstraße 3	9	22	210	151	16
Übungsvolksschule d. Päd. Akademie, Akademiestraße 25	8	15	190	1	1
p r i v a t					
MVS der Schulschwester m.Ö.R., Schwarzstraße 25	4	6	103	16	-
Evangelische VS. d. Ev. Diakonievereins, Billrothstraße 4	4	10	85	6	18

1) Ohne Vorschulklassen.

Quelle: Bezirksschulrat Salzburg, Magistratsabteilung 2/02, Angaben der jeweiligen Volksschule.

5.2.18: Fortsetzung – Volksschulen – Detailübersicht

Schuljahr 2003/2004 Stand: Beginn des Wintersemesters	Schüler der 1. Klassen	Schüler der letzten Klassen	Schüler je Klasse	Lehrer je Klasse	Schüler je Lehrer
öffentlich					
VS-Abfalt, Dr.-Petter-Str. 21	64	69	23,4	1,6	14,3
VS-Algen, Reinholdgasse 18	63	54	22,1	1,7	13,3
VS-Alfred Back, Otto-v.-Lilienthal Str. 1	65	81	25,2	2,1	12,0
VS-Gnigl, Schulstraße 7	79	96	25,1	1,6	16,0
VS-Herrnau, Friedensstraße 13	58	46	23,3	1,9	12,4
VS-Itzling, Kirchenstraße 24	57	46	23,0	1,8	12,9
VS-Josefau, Billrothstraße 4	42	39	17,5	1,6	10,8
VS-Lehen I, Nelkenstraße 5	48	43	22,9	2,4	9,6
VS-Lehen II, Nelkenstraße 7	71	50	23,4	1,8	12,9
VS-Leopoldskron-Moos, Moosstr. 78A	78	80	25,2	1,8	14,4
VS-Liefering I, Törringstraße 4	47	51	25,6	1,9	13,7
VS-Liefering II, Laufenstraße 50	52	69	23,4	2,3	10,3
VS-Maxglan I, Siezenheimerstr. 14A	44	39	21,1	1,9	11,3
VS-Maxglan II, Michaelbeuernstraße 8	65	66	22,3	1,8	12,4
VS-Morzg, Gneiserstraße 58	52	43	23,3	1,9	12,4
VS-Mülln, Augustinergasse 16	74	53	24,4	1,7	14,1
VS-Nonntal, Nonntaler Hauptstr. 3	20	23	17,3	1,8	9,9
VS-Parsch, Geißmayerstraße 1	53	63	24,2	1,9	12,8
VS-Pestalozzistraße, Pestalozzistr. 4	64	66	22,8	2,1	11,0
VS-Heinrich Salfenauer, Meierhofweg 4	51	63	22,4	2,2	10,2
VS-St. Andrä, Haydnstraße 3	50	46	23,3	2,4	9,5
Übungsvolksschule d. Päd. Akademie, Akademiestraße 25	51	46	23,8	1,9	12,7
privat					
MVS der Schulschwester m.Ö.R., Schwarzstraße 25	27	24	25,8	1,5	17,2
Evangelische VS. d. Ev. Diakonievereins, Billrothstraße 4	22	22	21,3	2,5	8,5

Quelle: Bezirksschulrat Salzburg, Magistratsabteilung 2/02, Angaben der jeweiligen Volksschule.

5.2.19: Hauptschulen – Detailübersicht

Schuljahr 2003/2004 Stand: Beginn des Wintersemesters	Klassen	Lehrer	Schüler	darunter	
				Schüler mit nicht deutscher Muttersprache	Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf
öffentlich					
HS-Haydnstraße, Haydnstraße 3	10	35	238	198	28
Übungs-HS der Pädagog. Akademie, Eretrudisstraße 4	12	34	289	65	12
HS-Hubert-Sattler-Gasse, Hubert-Sattler-Gasse 4	10	26	245	40	1
HS-Lehen, Siebenstädterstraße 34	11	29	250	157	24
HS-Liefering, Laufenstraße 49	11	37	239	74	34
HS-Maxglan I, Pöllweinstraße 18	13	35	280	102	22
HS-Maxglan II, Wiesbauerstraße 3	10	27	230	48	1
HS-Nonntal, Nonntaler Hauptstraße 5	11	30	281	94	13
HS-Plainstraße, Plainstraße 40	10	27	244	164	11
HS-Schloßstraße, Schloßstraße 19	11	31	279	109	25
HS-Taxham, Franz-Linher-Straße 4	12	32	300	81	20
privat					
Evangelische Hauptschule d. Evangelischen Diakonievereins, Franz-Hinterholzer-Kai 8	4	18	97	4	21

Quelle: Bezirksschulrat Salzburg, Magistratsabteilung 2/02-Schulamt, Angaben der jeweiligen Hauptschule

5.2.19: Fortsetzung – Hauptschulen – Detailübersicht

Schuljahr 2003/2004 Stand: Beginn des Wintersemesters	Schüler der 1. Klassen	Schüler der letzten Klassen	Schüler je Klasse	Lehrer je Klasse	Schüler je Lehrer
ö f f e n t l i c h					
HS-Haydnstraße, Haydnstraße 3	50	54	23,8	3,5	6,8
Übungs-HS der Pädagog. Akademie, Erentrudisstraße 4	73	70	24,1	2,8	8,5
HS-Hubert-Sattler-Gasse, Hubert-Sattler-Gasse 4	70	52	24,5	2,6	9,4
HS-Lehen, Siebenstädterstraße 34	72	36	22,7	2,6	8,6
HS-Liefering, Laufenstraße 49	50	37	21,7	3,4	6,5
HS-Maxglan I, Pilsweinstraße 18	60	68	21,5	2,7	8,0
HS-Maxglan II, Wiesbauerstraße 3	46	57	23,0	2,7	8,5
HS-Nonntal, Nonntaler Hauptstraße 5	72	74	25,5	2,7	9,4
HS-Plainstraße, Plainstraße 40	49	65	24,4	2,7	9,0
HS-Schloßstraße, Schloßstraße 19	55	77	25,4	2,8	9,0
HS-Taxham, Franz-Linher-Straße 4	62	71	25,0	2,7	9,4
p r i v a t					
Evangelische Hauptschule d. Evangelischen Diakonievereins, Franz-Hinterholzer-Kai 8	20	19	24,3	4,5	5,4

Quelle: Bezirksschulrat Salzburg, Magistratsabteilung 2/02-Schulamt, Angaben der jeweiligen Hauptschule

5.2.20: Sonderschulen – Detailübersicht

Schuljahr 2003/2004 Stand: Beginn des Wintersemesters	Klassen ¹⁾	Lehrer ¹⁾	Schüler ¹⁾	darunter Schüler mit nicht deut- scher Mut- tersprache	Schüler der 1. Klassen
Allgemeine Sonderschule I, Böhm-Ermoli-Straße 1–3	9	39	76	20	19
Allgemeine Sonderschule II, Böhm-Ermoli-Straße 1–3	7	28	58	24	7
Sonderschule für schwerstbehinderte Kinder, Peter-Pfenninger-Straße 45	11	27	51	12	-
Sonderschule für gehörlose und schwerhörige Kinder (Volks- und Hauptschule), Lehenerstraße 1A	15	38	129	16	31
Sonderschule für körperbehinderte Kinder, General-Keyes-Straße 4	6	9	28	11	1
Heilstättenschule an den Landeskrankenanstalten Müllner Hauptstraße 48	8	14	49	-	-
Volks- und Hauptschule (Sonderschule) Vogelweiderstraße 19	6	26	26	-	-

1) Die Anzahl der Klassen, Schüler und Lehrkräfte für die in Volksschulen integrierte Sonderschüler sind in den Summen der Volksschulen enthalten.

Quelle: Bezirksschulrat Salzburg, Magistratsabteilung 2/02-Schulamt.

5.2.20: Fortsetzung – Sonderschulen – Detailübersicht

Schuljahr 2003/2004 Stand: Beginn des Wintersemesters	Schüler der letzten Klassen	Schüler je Klasse	Lehrer je Klasse	Schüler je Lehrer
Allgemeine Sonderschule I, Böhm-Ermolli-Straße 1–3	18	8,4	4,3	1,9
Allgemeine Sonderschule II, Böhm-Ermolli-Straße 1–3	27	8,3	4,0	2,1
Sonderschule für schwerstbehinderte Kinder, Peter-Pfenninger-Straße 45	-	4,6	2,5	1,9
Sonderschule für gehörlose und schwerhörige Kinder (Volks- und Hauptschule), Lehenerstraße 1A	16	8,6	2,5	3,4
Sonderschule für körperbehinderte Kinder, Franz-Linher-Straße 4	27	4,7	1,5	3,1
Heilstättenschule an den Landeskrankenanstalten Müllner Hauptstraße 48	-	6,1	1,8	3,5
Volks- und Hauptschule (Sonderschule) Vogelweiderstraße 19	-	4,3	4,3	1,0

Quelle: Bezirksschulrat Salzburg, Magistratsabteilung 2/02-Schulamt.

5.2.21: Musikum Salzburg

	2003			2002		
	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %
Bibliotheken¹⁾	14			14		
Medienbestand	2.922.905	100,0	+ 1,6	2.876.621	100,0	+ 1,9
Benutzer (Leser, Hörer usw.)	473.485	100,0	+ 0,8	469.781	100,0	+ 1,0
Entleihungen außer Haus	1.171.328	100,0	+ 6,1	1.104.541	100,0	+ 11,8
d a v o n						
Stadtbücherei						
Medienbestand	132.328	4,5	+ 3,6	127.745	4,4	+ 5,2
Benutzer (Leser, Hörer usw.)	22.667	4,8	+ 0,9	22.459	4,8	- 4,5
Entleihungen außer Haus	865.442	73,9	+ 6,5	812.773	73,6	+ 1,7
d a v o n						
Hauptbücherei						
Schloß Mirabell						
Medienbestand	78.405	59,3	- 0,6	78.867	61,7	+ 3,0
Benutzer (Leser, Hörer usw.)	15.489	68,2	+ 2,0	15.160	67,5	- 2,9
Entleihungen außer Haus	468.632	54,2	+ 5,5	444.410	54,7	- 4,0
Kinderbücherei						
Schloß Mirabell						
Medienbestand	15.052	11,4	- 1,3	15.243	11,9	+ 7,4
Benutzer (Leser, Hörer usw.)	2.767	12,2	+ 0,1	2.763	12,3	- 14,5
Entleihungen außer Haus	114.312	13,2	+ 4,8	109.075	13,4	+ 11,5
Mediathek						
Franz-Josef-Straße 4						
Medienbestand	32.179	24,3	+ 18,3	27.196	21,3	+ 10,8
Benutzer (Leser, Hörer usw.)	3.705	16,4	+ 2,7	3.608	16,1	- 1,5
Entleihungen außer Haus	246.711	28,5	+ 7,6	229.309	28,2	+ 7,8
Bücherbus						
Medienbestand	6.692	5,1	+ 4,0	6.437	5,0	+ 5,4
Benutzer (Leser, Hörer usw.)	726	3,2	- 21,8	928	4,1	- 7,3
Entleihungen außer Haus	35.787	4,1	+ 19,4	29.979	3,7	+ 16,5
Bibliothek des Salzburger Museums Carolino Augusteum						
Alpenstraße 75						
Medienbestand	122.753	4,2	+ 1,3	121.200	4,2	+ 1,0
Benutzer (Leser, Hörer usw.)	1.916	0,4	+540,8	299	0,1	+ 15,4
Entleihungen außer Haus	1.098	0,1	+ 48,4	740	0,1	+ 6,8
Archiv der Stadt Salzburg						
Glockengasse 8						
Medienbestand	19.400	0,7	+ 2,1	19.000	0,7	+ 2,7
Benutzer (Leser, Hörer usw.)	360	0,1	+ 20,0	300	0,1	-
Entleihungen außer Haus	*	*	*	*	*	*

1) Alle Schüler, die Musiktheorie besuchen, haben auch Instrumental- bzw. Gesangsunterricht.
Quelle: Musikum Salzburg (früher Salzburger Musikschulwerk).

5.2.22: Bibliotheken

	2003			2002		
	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %
Landesarchiv Michael-Pacher-Straße 40						
Medienbestand	96.500	3,3	+ 1,6	95.000	3,3	+ 2,2
Benutzer (Leser, Hörer usw.)	1.700	0,4	-	1.700	0,4	-
Entleihungen außer Haus	6.800	0,6	-	6.800	0,6	-
Universitätsbibliothek						
Medienbestand	2.127.986	72,8	- 3,2	2.095.997	72,9	+ 1,7
Benutzer (Leser, Hörer usw.) ²¹	437.591	92,4	+ 0,8	434.295	92,4	+ 0,4
Entleihungen außer Haus	231.372	19,8	+ 6,5	217.198	19,7	+ 39,2
Universitätsbibliothek Mozarteum, ORFF-Institut, Exposium Innsbruck						
Medienbestand	230.270	7,9	+ 1,9	228.000	7,9	+ 2,3
Benutzer (Leser, Hörer usw.)	4.000	0,8	-	4.000	0,8	+ 11,1
Entleihungen außer Haus	35.520	3,0	+ 11,0	32.000	2,9	+ 6,7
Bibliotheca Mozartiana Schwarzstraße 26						
Medienbestand	128.000	4,4	-	128.000	4,4	-
Benutzer (Leser, Hörer usw.)	300	0,1	-	300	0,1	-
Entleihungen außer Haus	300	-	-	300	-	-
Dr.-Wilfried-Haslauer-Bibliothek Griesgasse 17						
Medienbestand	28.000	0,9	+ 4,0	25.000	0,9	-
Benutzer (Leser, Hörer usw.)	*	*	-	*	*	*
Entleihungen außer Haus	*	*	*	*	*	*
Bibliotheksreferat der Erzdiözese Salzburg²⁶ Elisabethstraße 10						
Medienbestand	103.868	0,5	+ 2,6	13.514	0,5	- 0,8
Benutzer (Leser, Hörer usw.)	885	-	- 11,1	995	0,2	- 5,6
Entleihungen außer Haus	28.416	2,4	- 14,3	33.147	3,0	+ 70,3
Robert-Jungk-Bibliothek für Zukunftsfragen Imbergstraße 2						
Medienbestand	13.089	0,5	+ 2,6	12.763	0,4	+ 13,7
Benutzer (Leser, Hörer usw.)	1.147	0,2	+ 1,8	1.127	0,2	+ 17,8
Entleihungen außer Haus	675	0,1	+ 3,5	652	0,1	+ 10,9
Bibliothek und Mediathek Literaturhaus Salzburg Strubergasse 23						
Medienbestand	4.850	0,2	+ 1,0	4.800	0,2	+ 4,3
Benutzer (Leser, Hörer usw.)	2.000	0,4	-	2.000	0,4	-
Entleihungen außer Haus	*	*	*	*	*	*

Quelle: Eigene Erhebungen bei den Instituten.

5.2.22: Fortsetzung – Bibliotheken

	2003			2002		
	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %
Landesarchiv Michael-Pacher-Straße 40						
Medienbestand	96.500	3,3	+ 1,6	95.000	3,3	+ 2,2
Benutzer (Leser, Hörer usw.)	1.700	0,4	-	1.700	0,4	-
Entleihungen außer Haus	6.800	0,6	-	6.800	0,6	-
Universitätsbibliothek						
Medienbestand	2.127.986	72,8	- 3,2	2.095.997	72,9	+ 1,7
Benutzer (Leser, Hörer usw.) ⁽²⁾	437.591	92,4	+ 0,8	434.295	92,4	+ 0,4
Entleihungen außer Haus	231.372	19,8	+ 6,5	217.198	19,7	+ 39,2
Universitätsbibliothek Mozarteum, ORFF-Institut, Exposium Innsbruck						
Medienbestand	230.270	7,9	+ 1,9	228.000	7,9	+ 2,3
Benutzer (Leser, Hörer usw.)	4.000	0,8	-	4.000	0,9	+ 11,1
Entleihungen außer Haus	35.520	3,0	+ 11,0	32.000	2,9	+ 6,7
Bibliotheca Mozartiana Schwarzstraße 26						
Medienbestand	128.000	4,4	-	128.000	4,4	-
Benutzer (Leser, Hörer usw.)	300	0,1	-	300	0,1	-
Entleihungen außer Haus	300	-	-	300	-	-
Dr.-Wilfried-Haslauer-Bibliothek Griesgasse 17						
Medienbestand	28.000	0,9	+ 4,0	25.000	0,9	-
Benutzer (Leser, Hörer usw.)	*	*	-	*	*	*
Entleihungen außer Haus	*	*	*	*	*	*
Bibliotheksreferat der Erzdiözese Salzburg⁽³⁾ Elisabethstraße 10						
Medienbestand	103.868	0,5	+ 2,6	13.514	0,5	- 0,8
Benutzer (Leser, Hörer usw.)	885	-	- 11,1	995	0,2	- 5,6
Entleihungen außer Haus	28.416	2,4	- 14,3	33.147	3,0	+ 70,3
Robert-Jungk-Bibliothek für Zukunftsfragen Imbergstraße 2						
Medienbestand	13.089	0,5	+ 2,6	12.763	0,4	+ 13,7
Benutzer (Leser, Hörer usw.)	1.147	0,2	+ 1,8	1.127	0,2	+ 17,8
Entleihungen außer Haus	675	0,1	+ 3,5	652	0,1	+ 10,9
Bibliothek und Mediathek Literaturhaus Salzburg Strubergasse 23						
Medienbestand	4.850	0,2	+ 1,0	4.800	0,2	+ 4,3
Benutzer (Leser, Hörer usw.)	2.000	0,4	-	2.000	0,4	-
Entleihungen außer Haus	*	*	*	*	*	*

Quelle: Eigene Erhebungen bei den Instituten.

5.2.22: Fortsetzung – Bibliotheken

	2003			2002		
	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %
Bücherei im Bildungshaus St. Virgil Ernst-Grein-Straße 14						
Medienbestand	3.712	0,1	+ 7,2	3.464	0,1	+ 16,9
Benutzer (Leser, Hörer usw.)	2.000	0,4	-	2.000	0,4	-
Entleihungen außer Haus	1.353	0,1	+	-	-	-
Jugendbücherei Haus der Jugend Franz-Hinterholzer-Kai 8						
Medienbestand	2.500	0,1	-	2.500	0,1	+ 25,0
Benutzer (Leser, Hörer usw.)	75	-	-	75	-	- 6,3
Entleihungen außer Haus	110	-	-	110	-	+ 15,8
Bibliothek der evang. Pfarre Schwarzstraße 25						
Medienbestand	1.648	0,1	+ 0,6	1.638	0,1	+ 1,0
Benutzer (Leser, Hörer usw.)	844	0,2	+265,4	231	-	- 17,2
Entleihungen außer Haus	242	-	- 70,5	821	0,1	- 4,8

1) Erfasst sind alle öffentlich zugänglichen, größeren Institutionen, die Bücher, Zeitschriften, Akten, Tonkassetten, CDs etc. zur Einsichtnahme bzw. zum Entleihen bereitstellen.

2) Gezählt durch ein Zählwerk am Eingang.

3) Darin enthalten sind die Büchereien der Pfarren Liefering, Herrnau, Aigen, Pfarre St. Vitalis.

Quelle: Eigene Erhebungen bei den Instituten.

5.2.23: Einnahmen und Ausgaben der Stadt Salzburg (alle Abteilungen) für die Bereiche Unterricht und Bildung

gemäß Rechnungsabschluss, Angaben in 1.000 Euro (gerundet)	2003	2002	2001	2000	1999
Einnahmen	4.248	3.857	2.423	3.048	2.641
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 10,1	+ 59,2	- 20,5	+ 15,4	- 6,2
d a v o n					
ordentlicher Haushalt (inkl. Darlehensaufnahmen)	1.006	1.071	1.009	878	841
%-Veränderung zum Vorjahr	- 6,1	+ 6,1	+ 14,9	+ 4,5	- 59,4
außerordentlicher Haushalt (inkl. Rücklagegeberung)	3.243	2.786	1.413	2.170	1.801
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 16,4	+ 97,1	- 34,9	+ 20,5	+ 141,7
Ausgaben	19.272	17.895	15.359	15.909	16.381
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 7,7	+ 16,5	- 3,5	- 2,9	- 5,3
d a v o n					
ordentlicher Haushalt	15.967	14.565	13.679	14.383	14.166
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 9,6	+ 4,9	- 3,5	+ 1,5	- 11,1
außerordentlicher Haushalt	3.305	3.330	1.481	1.526	2.214
%-Veränderung zum Vorjahr	- 0,7	+ 124,9	- 3,0	- 31,1	+ 61,6
d a r u n t e r					
Förderungen	5.090	3.668	3.116	3.372	3.422
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 38,8	+ 17,7	- 7,6	- 1,4	- 34,2
d a v o n					
ordentlicher Haushalt	5.054	3.668	3.116	3.336	3.385
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 37,8	+ 17,7	- 6,6	- 1,5	- 34,9
außerordentlicher Haushalt	36	-	-	36	36
%-Veränderung zum Vorjahr	*	-	- 100,0	-	*
Ausgaben pro Einwohner mit Hauptwohnsitz (Angaben in Euro, gerundet)	131	122	106	111	114
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 6,9	+ 15,2	- 4,4	- 3,2	- 5,5
Anteil der Ausgaben an den Gesamt- ausgaben der Stadt Salzburg in %	4,8	4,4	3,3	3,7	4,2
ordentlicher Haushalt	4,4	3,9	3,3	3,7	4,1
außerordentlicher Haushalt	9,2	8,1	4,1	4,1	5,0

Die Darstellung der Einnahmen und Ausgaben für die Bereiche Unterricht und Bildung wurde in Zusammenarbeit mit der fachlich zuständigen Magistratsabteilung 2 definiert.

Quelle: Magistratsabteilung 8, Magistratsabteilung 2.

5.3.1: Sport – Gesamtübersicht

	2003	2002	2001	2000	1999
Ausgewählte Sportstätten					
Turn- und Sporthallenanlagen	59	59	59	59	59
%-Veränderung zum Vorjahr	-	-	-	-	-
Fußballplätze (ohne Schulanlagen)	38	40	40	40	40
%-Veränderung zum Vorjahr	- 5,0	-	-	-	-
Tennisanlagen	22	21	21	21	21
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 4,8	-	-	-	- 12,1
Freibäder (ohne Badesee Lieferung)	3	3	3	3	3
%-Veränderung zum Vorjahr	-	-	-	-	-
Mitglieder bei Sportverbänden					
Aktive ¹⁾	53.877	53.404	53.015	53.529	53.494
%-Veränderung zum Vorjahr	+ 0,9	+ 0,7	- 1,0	+ 0,1	+ 13,2

1) Mehrfacherfassungen möglich.

Quelle: Magistratsabteilung 2/00-Sportreferat, Landesleitung ASKÖ, ASVÖ, UNION.

5.3.2: Sportstätten

Stand: 31. 12.	2003		2002	
	Anzahl	Änderung z. Vj. in %	Anzahl	Änderung z. Vj. in %
Turn- und Sporthallenanlagen	59	-	59	-
Spielfeldfläche in m ²	21.965	-	21.965	-
Fußballplätze	38	- 5,0	40	-
darunter mit Leichtathletikanlagen	3	-	3	-
Arealfläche in m ²	410.300	- 6,3	437.925	-
Spielfeldfläche	233.387	- 6,5	249.486	-
Schulsport- und Freiluftanlagen	17	-	17	-
Fläche in m ²	88.004	-	88.004	-
Bäder	4	-	4	-
darunter				
Freibäder	3	-	3	-
Gesamtfläche in m ²	76.523	-	76.523	-
Wasserfläche in m ²	5.265	-	5.265	-
Hallenbäder	1	-	1	-
Badensee Lieferung	1	-	1	-
Gesamtfläche in m ²	93.530	-	93.530	-
Wasserfläche in m ²	22.600	-	22.600	-
Tennisanlagen	22	+ 4,8	21	-
davon				
Plätze im Freien	73	+ 4,3	70	- 2,8
Hallenplätze	18	-	18	-
Squashanlagen	3	-	3	-
Eisarena	1	-	1	-
Eisfläche in m ²	3.600	-	3.600	-
Minigolf	3	- 25,0	4	-
Fitnesscenters	12	+ 9,1	11	- 8,3
Stockbahnen	11	-	11	-
Trabrennbahn	1	-	1	-
Fläche in m ²	128.553	-	128.553	-
Sportschießplätze	7	-	7	-
Bowlingbahnen	1	-	1	-
Indoor Kart Arena	1	-	1	-
Beachvolleyballplätze	11	+ 37,5	8	+ 100,0

Quelle: Magistratsabteilung 2/00 – Sportreferat, MD/04 – Archiv und Statistisches Amt.

5.3.2: Fortsetzung – Sportstätten

Stand: 31. 12.	2003			2002		
	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %
Sporthalle Alpenstraße						
Veranstaltungen	88	100,0	-	88	100,0	- 10,2
d a v o n						
Sportveranstaltungen	59	67,0	-	59	67,0	- 14,5
nicht sportl. Veranstaltungen	13	14,8	-	13	14,8	- 18,8
Schulveranstaltungen	16	18,2	-	16	18,2	+ 23,1
Besucher	50.957	100,0	- 6,9	54.752	100,0	- 22,5
d a v o n						
Sportveranstaltungen ¹⁾	23.802	46,7	+ 0,4	23.714	43,2	- 16,5
nicht sportl. Veranstaltungen	7.400	14,5	- 49,5	14.850	28,8	- 36,9
Schulveranstaltungen	12.315	24,2	+ 61,2	7.642	14,0	- 24,1
Breitensport (Gymnastik, Turnen)	7.440	14,6	- 14,9	8.746	16,0	- 2,4

1) Besucher inkl. Sportler.

Quelle: Magistratsabteilung 2/00 – Sportreferat, MD/04 – Archiv und Statistisches Amt.

5.3.3: Mitglieder von Sportverbänden

Stand: 31.12.	2003			2002		
	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %
Aktive Mitglieder¹⁾	53.877	100,0	+ 0,9	53.404	100,0	+ 0,7
d a v o n						
männlich	32.068	59,5	+ 1,5	31.593	59,2	+ 0,1
weiblich	21.799	40,5	- 0,1	21.811	40,8	+ 1,7
d a v o n						
ASKÖ						
Aktive ¹⁾	18.492	100,0	+ 3,6	17.847	100,0	+ 0,7
d a v o n						
männlich	12.535	67,8	+ 3,6	12.100	67,8	- 0,3
weiblich	5.957	32,2	+ 3,7	5.747	32,2	+ 2,8
ASVÖ						
Aktive ¹⁾	21.183	100,0	- 0,6	21.355	100,0	+ 1,3
d a v o n						
männlich	11.450	54,1	+ 0,4	11.400	53,4	+ 0,4
weiblich	9.733	45,9	- 2,2	9.955	46,6	+ 2,2
UNION						
Aktive ¹⁾	14.202	100,0	-	14.202	100,0	- 3,6
d a v o n						
männlich	8.093	57,0	-	8.093	57,0	-
weiblich	6.109	43,0	-	6.109	43,0	-

1) Mehrfacherfassungen möglich.
Quelle: Landesleitung ASKÖ, ASVÖ, UNION.

5.3.4: Aktive nach ausgewählten Sportarten

Stand: 31. 12.	2003			2002		
	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	Anteil in %	Änderung z. Vj. in %
Aktive ¹⁾	53.879	100,0	+ 0,9	53.404	100,0	+ 0,7
davon Kinder	12.56	22,4	- 2,0	12.308	23,1	-
Jugendliche	10.155	18,8	+ 3,7	9.793	18,3	+ 1,7
allgemeine Klasse	31.668	58,8	+ 1,2	31.303	58,6	+ 0,7
darunter						
Turnen	8.734	16,2	- 0,1	8.744	16,4	- 0,1
davon Kinder	3.061	25,4	- 1,8	3.116	25,3	- 0,3
Jugendliche	1.247	12,3	+ 6,9	1.167	11,9	-
allgemeine Klasse	4.426	14,0	- 0,8	4.461	14,3	-
Fußball	7.090	13,2	- 2,7	7.290	13,7	+ 0,2
davon Kinder	2.596	21,5	- 3,0	2.676	21,7	+ 0,4
Jugendliche	1.590	15,7	- 4,7	1.669	17,0	+ 0,4
allgemeine Klasse	2.904	9,2	- 1,4	2.945	9,4	-
Schilauf	5.765	10,7	+ 18,3	4.875	9,1	+ 0,2
davon Kinder	1.586	13,2	+ 1,3	1.566	12,7	-
Jugendliche	1.368	13,5	+ 98,0	690	7,0	+ 0,6
allgemeine Klasse	2.813	8,9	+ 7,4	2.619	8,4	+ 0,2
Dart	4.890	9,1	+ 1,6	4.814	9,0	+ 3,6
davon Kinder	-	-	-	-	-	-
Jugendliche	803	7,9	-	803	8,2	+ 12,8
allgemeine Klasse	4.087	12,9	+ 1,9	4.011	12,8	+ 1,9
Tennis	2.775	5,2	+ 6,7	2.600	4,9	-
davon Kinder	400	3,3	- 6,8	429	3,5	-
Jugendliche	701	6,9	+ 30,1	539	5,5	-
allgemeine Klasse	1.674	5,3	+ 2,6	1.632	5,2	-
Golf	1.883	3,5	- 21,0	2.383	4,5	+ 0,3
davon Kinder	-	-	-	-	-	-
Jugendliche	257	2,5	+ 35,3	190	1,9	-
allgemeine Klasse	1.626	5,1	- 25,9	2.193	7,0	+ 0,3
Judo	1.647	3,1	+ 8,3	1.521	2,8	+ 0,7
davon Kinder	857	7,1	+ 3,1	831	6,8	-
Jugendliche	434	4,3	+ 40,5	309	3,2	-
allgemeine Klasse	356	1,1	- 6,6	381	1,2	+ 2,7
Eisschießen	1.118	2,1	- 17,7	1.358	2,5	-
davon Kinder	-	-	-	-	-	-
Jugendliche	132	1,3	-	132	1,3	-
allgemeine Klasse	986	3,1	- 19,6	1.226	3,9	-
Volleyball	1.229	2,3	+ 10,8	1.109	2,1	+ 0,9
davon Kinder	247	2,0	- 2,0	252	2,0	-
Jugendliche	498	4,9	+ 6,6	467	4,8	-
allgemeine Klasse	484	1,5	+ 24,1	390	1,2	+ 2,6
Karate	1.112	2,1	+ 6,5	1.044	2,0	+ 0,2
davon Kinder	448	3,7	+ 5,2	428	3,5	-
Jugendliche	315	3,1	+ 9,0	289	3,0	+ 0,7
allgemeine Klasse	349	1,1	+ 6,1	329	1,1	-

1) Mitglieder von Dachverbänden.

Ausgewiesen sind jene 10 Sportarten, die den höchsten Mitgliederstand an Aktiven aufweisen.

Quelle: Landesleitung ASKÖ, ASVÖ, UNION.

5.3.5: Einnahmen und Ausgaben der Stadt Salzburg (alle Abteilungen) für den Bereich Sport

gemäß Rechnungsabschluss, Angaben in 1.000 Euro (gerundet)	2003	2002	2001	2000	1999
Einnahmen	4.158	5.548	5.280	2.742	2.283
%-Veränderung zum Vorjahr	- 25,1	+ 5,5	+ 91,9	+ 21,2	+ 58,2
d a v o n					
ordentlicher Haushalt (inkl. Darlehensaufnahmen)	1.388	2.472	1.557	1.264	1.197
%-Veränderung zum Vorjahr	- 43,9	+ 58,7	+ 23,2	+ 5,6	- 6,3
außerordentlicher Haushalt (inkl. Rücklagengebarung)	2.770	3.077	3.703	1.477	1.086
%-Veränderung zum Vorjahr	- 10,0	- 16,9	+ 150,7	+ 38,6	+ 599,2
Ausgaben	8.014	11.524	9.400	6.985	7.802
%-Veränderung zum Vorjahr	- 30,5	+ 22,6	+ 34,6	- 10,5	+ 5,7
d a v o n					
ordentlicher Haushalt	5.889	7.017	6.080	5.660	6.186
%-Veränderung zum Vorjahr	- 16,4	+ 15,4	+ 7,4	- 8,5	+ 0,6
außerordentlicher Haushalt	2.145	4.507	3.320	1.325	1.617
%-Veränderung zum Vorjahr	- 52,4	+ 35,7	+ 150,6	- 18,1	+ 30,8
d a r u n t e r					
Förderungen	2.200	4.255	3.196	2.698	3.092
%-Veränderung zum Vorjahr	- 48,3	+ 33,1	+ 18,4	- 12,7	- 0,1
d a v o n					
ordentlicher Haushalt	1.661	2.827	1.812	1.870	2.184
%-Veränderung zum Vorjahr	- 41,2	+ 56,1	- 3,1	- 14,4	- 9,6
außerordentlicher Haushalt	539	1.427	1.384	828	908
%-Veränderung zum Vorjahr	- 62,3	+ 3,1	+ 67,1	- 8,8	+ 33,5
Ausgaben pro Einwohner mit Hauptwohnsitz (Angaben in Euro, gerundet)	54	79	65	49	55
%-Veränderung zum Vorjahr	- 31,0	+ 21,2	+ 33,3	- 10,7	+ 5,5
Anteil der Ausgaben an den Gesamt- ausgaben der Stadt Salzburg in %	2,0	2,8	2,0	1,6	2,0
ordentlicher Haushalt	1,6	1,9	1,4	1,5	1,8
außerordentlicher Haushalt	6,0	10,9	9,3	3,6	3,7

Die Darstellung der Einnahmen und Ausgaben für den Bereich Sport wurde in Zusammenarbeit mit der fachlich zuständigen Magistratsabteilung 2 definiert.

Quelle: Magistratsabteilung 8, Magistratsabteilung 2.

Kultur 2003
STADT : SALZBURG

Ende des Berichts